Livländischer Kalender



Emil Maurach, Riga
verm. G. Engelmann
Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung
Scheunenstr. 9.

1902.

Riga.
Druck u. Verlag von W. F. Häcker.

TARTU ÜLIKOOL · UNIVERSITAS TARTUENSIS · 1632

Im Verlage von

W. F. Häcker, Riga, erschien:

EVANGEL.-LUTH. GESANGBUCH °°°°
für Kirche, Schule u. Haus, geb. in verschied. Preislagen.

Tägliche Morgenandachten für den Schulgebrauch
von Pastor **M. Werbatus.** Brosch. 1.75 K., geb. 2.50 K.

JAUNA SPREDIKU GRAHMATA Geb. 1 R. 25 K.
ZELA MAISE JEB PILNIGA SPREDIKU GRAHMATA Geb. 1 Rbl.

Ganu balsis, sprediku krahjums.
°°°°°°°°°°°°°° Geb. 1 Rbl. °°°°°°°°°°°°°°

WAHZU WALODAS MAHZIBA
✳ von J. NEIKEN. ✳ I. Theil geb. 21 Kop. II. Theil geb. 40 Kop. ✳

Tante Pompadur. Eine Erzählung für junge Mädchen v. 12—15 Jahren
von **M. v. Malsch.** Broschirt 1 R. 75 K.

RIGAER KINDER. Humorist. Erzählungen von **Fr. Cziesch.**
Illustr. von Ch. Speyer.
Brosch. 1 R. 50 K.

DENKMÄLER IM DOM ZU RIGA.
Broschirt 20 Kop.

1902. **Rigascher Almanach,** mit Stahlstichen, br. 80 K., geb. 1 R.
Livländischer Kalender, br. 15 K., geb. mit Goldschn. 50 K.
✳ **Widsemes Kalenderis** 10 K.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1902,

welches ein Gemeinjahr

von 365 Tagen ist.



Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,

privilegirtem Stadt-Buchdrucker.

Дозволено цензурою. Рига, 23 Ноября 1901 г.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirthschaftl. Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1902 36
Von den Finsternissen im Jahre 1902 37
Verzeichniß der Festtage 37
Das russische Kaiserhaus 38
Post-Nachrichten: Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus. Taxe des Postportos. Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen. Versicherungs-Gebühren. Die Grenzen der Werth-Angabe. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Wertheffekten in's Ausland. Geld-Ueberweisung per Post und per Telegraph (Post-Transferte). Post-Sparkassen 39—46
Telegraphen-Gebühr 46
Eisenbahn-Passagiertarife: Lokaltarif. Zonentarif. Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich . . . . . 46—48
Ritterschaftliche Pferdepoststationen in Livland 48
Maß- und Gewichtstabellen 49
Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital 50
Preise des Stempelpapiers zu Wechseln 51
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 51
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte 52
Ober-Bauerrichter 59
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater 59
Situationsplan des Zuschauerraumes im Stadt-Theater in Riga . 60
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 62
Sehenswürdigkeiten Rigas 63
Feuer-Anmeldestellen in Riga 64
Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 65
Jagd-Kalender 66
Weiße Haare. Von F. O. 67
Die Perle. Von F. v. K.-E. 76
Ollys Abenteuer. Humoreske von E. M. 83
Eine geheime Wahl. Humoreske von W. W. 84
Anekdoten und Scherze 90
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1900 und 1901 92
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland 107
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage 111
Inserate . . . . . 113—152

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das 1902.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das . . . . . 5852.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 19. September das Jahr . . . . . 5663.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das . . . . 4195.
Das Jahr der Olympiaden . . . . . 2678.
Von der Erbauung der Stadt Rom das . . . . . 2664.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das . . . . . 1472.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 28. März das Jahr 1320.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das . . . . . 1032.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das 914.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das . . . . . 755.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das . . . . . 701.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das . . . . . 462.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter Einen Beherrscher, das . 438.
Von der Geburt Martin Luthers das . . . . . 419.
Vom Beginn der Reformation in Riga das . . . . . 380.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . . 314.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das . . . . . 289.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . . 199.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das . . . . . 192.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das . 141.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das . . . . . 100.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das . . . . . 90.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das . . . . . 84.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das . 41.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das . . . . . 34.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das . . . . . 29.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . . 24.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. October 1894 das . 8.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das . . . . . 6.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . . 6.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1901 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1902 sind nach dem alten Kalender 8 Wochen 6 Tage, nach dem neuen Kalender 6 Wochen 5 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Styl den 8. März um 3 Uhr Abends.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 11 Uhr Morgens.
3) Die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 11. September um 2 Uhr Morgens.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December um 9 Uhr Abends.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.	Gregorianischer Kalender.
6. März. 5. Juni.	19. Februar. 21. Mai.
18. September. 18. December.	17. September. 17. December.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

Der Neumond. Der Vollmond.
Das erste Viertel. Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.














Widder. Löwe. Schütze.
Stier. Jungfrau. Steinbock.
Zwillinge. Wage. Wassermann.
Krebs. Skorpion. Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Vierhundert dreiundsechzig mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres. Pallas. Juno. Vesta. Astraea. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danae. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Clio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Aegina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Clotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Belleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Vala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Tolosa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Aemilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phaedra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Clytemnestra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phtia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella. Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Oenone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Bindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Celestina. Hypatia. Adrastea. Banadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253—463 unbenannt.

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Januar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 **Neujahr**	♎	1. Venus geht als Abend-	14 Robert
M.	2 Abel	♏	stern 8 Uhr Abends unter.	15 Felix
D.	3 Elmire	♏	3. Jupiter, in Conjunc-	16 Lydia
F.	4 Methusalem	♐	☽ 8 Uhr 38 M. Mrg.	17 Anton
S.	5 Simeon	♐	tion mit der Sonne, unsichtb.	18 Ellen

Matth. 2, 1. Von den Weisen aus dem Morgenlande.

S.	6 **Heil. 3 Kön.**	♑		19 **2. S. n. Ep.**
M.	7 Melchior	♑		20 Fab. Sebast.
D.	8 Erhard	♒	8. Mars geht 5 Uhr 42	21 Agnes
M.	9 Kaspar	♒	Min. Abends unter.	22 Vincentius
D.	10 Paul d. Eins.	♓		23 Emerentia
F.	11 Franziska	♓	☉ 2 Uhr 6 M. Mrg.	24 Timotheus
S.	12 Reinhold	♓		25 Pauli Bek.

Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.

S.	13 **1. S. n. Ep.**	♈		26 **Septuages.**
M.	14 Robert	♈		27 Hulda
D.	15 Felix	♉		28 Karl
M.	16 Lydia	♉		29 Samuel
D.	17 Anton	♊		30 Ludovika
F.	18 Ellen	♊	☾ 3 Uhr 9 M. Ab.	31 Thekla
S.	19 Sara	♊		1 **Februar**

Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.

S.	20 **2. S. n. Ep.**	♋		2 **Sexages.**
M.	21 Agnes	♋		3 Ida
D.	22 Vincentius	♌		4 Veronika
M.	23 Emerentia	♌		5 Agathe
D.	24 Timotheus	♌	24. Saturn geht 7 Uhr	6 Dorothea
F.	25 Pauli Bek.	♍	25 Min. Morgens auf.	7 Richard
S.	26 Hans	♍	● 3 Uhr 22 M. Ab.	8 Salomon

Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.

S.	27 **3. S. n. Ep.**	♎		9 **Quinquages.**
M.	28 Karl	♎		10 Pauline
D.	29 Samuel	♏		11 Fastnacht
M.	30 Ludovika	♏		12 Aschermittw.
D.	31 Thekla	♏		13 Melita

13. Senta, 20. Fabian Sebastian, 27. Hulda.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Januar. Beständige Kälte bis 11., vom 12. an trüb, gelind; 19. kalt, darnach hell und kalt bis 24.; 26. Regen, 27. Güsse, bis zum Ende trübes Wetter.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Brigitte	♓	2. Venus, in unterer	14	Valentin
S.	2 Mar. Lichtm.	♓	☽ 2 Uhr 57 M. Ab.	15	Gotthilf
	Matth. 8, 23. Vom Schifflein Jesu.				
S.	3 4. S. n. Ep.	♓	Conjunction mit der Sonne,	16	1. Invocav.
M.	4 Veronika	♈	ist unsichtbar.	17	Constantia
D.	5 Agathe	♈		18	Concordia
M.	6 Dorothea	♈		19	Quat. Susanne
D.	7 Richard	♉	8. Mars geht 6 Uhr	20	Ottokar
F.	8 Salomon	♉	13 Min. Abends unter.	21	Eleonore
S.	9 Apollonia	♉	☊ 3 Uhr 2 M. Ab.	22	Pet. Stuhlf.
	Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.				
S.	10 Septuages.	♉		23	2. Remin.
M.	11 Euphrosyne	♊		24	Ap. Matth.
D.	12 Karoline	♊		25	Alma
M.	13 Melita	♊		26	Eveline
D.	14 Valentin	♋		27	Livia
F.	15 Gotthilf	♋		28	Justus
S.	16 Juliane	♋	16. Jupiter geht 6 Uhr 31 Min. Morgens auf.	1	März
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.				
S.	17 Sexages.	♋	☾ 0 Uhr 39 M. Mrg.	2	3. Oculi
M.	18 Concordia	♌		3	Kunigunde
D.	19 Susanne	♌		4	Alice
M.	20 Ottokar	♌		5	Aurora
D.	21 Eleonore	♌		6	Gottfried
F.	22 Petri Stuhlf.	♍		7	Ella
S.	23 Clotilde	♍		8	Dagmar
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.				
S.	24 Quinquages.	♍	24. Saturn geht 5 Uhr	9	4. Lätare
M.	25 Alma	♎	♑ 4 Uhr 50 M. Mrg.	10	Jenny
D.	26 Fastnacht	♎	30 Min. Morgens auf.	11	Konstantin
M.	27 Aschermittw.	♎		12	Gregor
D.	28 Justus	♏		13	Ernst

3. Ida, 10. Pauline, 17. Constantia, 24. Ap. Matth., 26. Eveline, 27. Livia.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Februar. 1. Wind und Regen, vom 4. bis 10. trübe und Wind, 12. und 13. heftiger Wind, 14. Schnee, 15. und 16. Wind und Regen, 17. bis 19. Regen und trübe, 20., 21. bis zum Ende schön.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Albinus	♓	1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 16 Min. Morgens auf.	14	Mathilde
S.	2 Louise	♓		15	Ulrike
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.				
S.	3 **1. Invocav.**	♓		16	**5. Judica**
M.	4 Alice	♈	☽ 0 Uhr 13 M. Mrg.	17	Gertrud
D.	5 Aurora	♈		18	Adeline
M.	6 Quat. Gottfr. **Bußtag**	♈		19	Joseph
D.	7 Ella	♈		20	Gotthardine
F.	8 Dagmar	♉	**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	21	Benedict
S.	9 Ewald	♉		22	Raphael
	Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.				
S.	10 **2. Remin.**	♉		23	**Palmsonntag**
M.	11 Konstantin	♊	☉ 5 Uhr 21 M. Mrg.	24	Kasimir
D.	12 Gregor	♊		25	**Mar. Verk.**
M.	13 Ernst	♋		26	Emanuel
D.	14 Mathilde	♋		27	**Gründonn.**
F.	15 Ulrike	♋		28	**Charfreitag**
S.	16 Gabriel	♌	16. Jupiter geht 4 Uhr 52 Min. Morgens auf.	29	Philippine
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.				
S.	17 **3. Oculi**	♌		30	**Heil. Ostern**
M.	18 Adeline	♌		31	**Ostermontag**
D.	19 Joseph	♌	☾ 8 Uhr 24 M. Mrg.	1	**April**
M.	20 Gotthardine	♍		2	Irmgard
D.	21 Benedict	♍	21. Mars, in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	3	Ferdinand
F.	22 Raphael	♍		4	Ambrosius
S.	23 Longinus	♎		5	Berthold
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.				
S.	24 **4. Lätare**	♎	24. Saturn geht 3 Uhr 47 Min. Morgens auf.	6	**1. Quasim.**
M.	25 **Mar. Verkünd.**	♎		7	Virginie
D.	26 Emanuel	♏	● 3 Uhr 50 M. Ab., part. Sonnenfinsterniß, hier unsichtbar.	8	Edgar
M.	27 Gustav	♏		9	Valerie
D.	28 Eugenie	♏		10	Gaston
F.	29 Philippine	♐		11	Hermann
S.	30 Mary	♐		12	Julius
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.				
S.	31 **5. Judica**	♐		13	**2. Mis. D.**

3. Kunigunde, 10. Jenny, 17. Gertrud, 24. Casimir, 31. Detlaus.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

März. 1. bis 5. rauh und kalt, 6. bis 9. warm, 11. Regen, 12. bis 16. schön, 17. bis 19. alle Morgen kalt und rauh, vom 22. bis zu Ende rauh, gefroren und wird täglich kälter; am 30. Schnee und kalt.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Theodora		1. Venus geht als	14	Nanny
D.	2 Irmgard		☽ 7 Uhr 26 M. Mrg.	15	Adolphine
M.	3 Ferdinand		Morgenstern 4 Uhr 23 Min.	16	Charisius
D.	4 Ambrosius		Morgens auf.	17	Rudolf
F.	5 Berthold			18	Valerian
S.	6 Hertha			19	Fanny
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	7 **Palmsonntag**			20	**3. Jubilate**
M.	8 Edgar		8. Mars noch unsichtbar.	21	Ilmar, Elmar
D.	9 Valerie		☉ 8 Uhr 50 M. Ab.,	22	Arend
M.	10 Gaston		sichtb. tot. Mondfinstern.	23	Georg
D.	11 **Gründonn.**			24	Albrecht
F.	12 **Charfreitag**			25	Ev. Markus
S.	13 Justinus			26	Ellis, Milda
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.				
S.	14 **Heil. Ostern**			27	**4. Cantate**
M.	15 **Ostermontag**			28	Theresia
D.	16 **Charisius**		16. Jupiter geht 3 Uhr	29	Raimund
M.	17 **Rudolf**		Morgens auf.	30	Lilly
D.	18 **Valerian**		☾ 0 Uhr 58 M. Mrg.	1	**Mai**
F.	19 **Fanny**			2	Sigismund
S.	20 **Sulpicius**			3	† Erf., Nina
	Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.				
S.	21 **1. Quasim.**		Saturn, welcher das	4	**5. Rogate**
M.	22 Arend		ganze Jahr im Sternbild der	5	Gottfried
D.	23 **Georg**		Schützen bleibt, ist vom 25.	6	Dietrich
			April bis 13. Spt. rückläufig.		
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
M.	24 Albrecht		24. Saturn geht 1 Uhr	7	Henriette
D.	25 Ev. Markus		☾ 0 Uhr 45 M. Mrg., hier	8	**Chr. Himmelf.**
F.	26 Ellis, Milda		unsichtb. part. Sonnenf.	9	Erwin
S.	27 Clementine		47 Min. Morgens auf.	10	Gordian
	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.				
S.	28 **2. Mis. D.**			11	**6. Exaudi**
M.	29 Raimund			12	Pancratius, Mally
D.	30 Lilly			13	Servatius, Irene

7. Virginie, 11. Hermann, 12. Julius, 14. Nanny, 15. Adolphine, 21. Ilmar, Elmar, 28. Theresia

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

April. Ist bis 4. sehr kalt, den 5. ein schöner, heller, warmer Tag, den 7. bis auf den 8. trüb und Regen, den 12. bis 17. sehr kalt, hell und windig, den 19. ziemlicher Regen, 20., 21. und 22. sehr rauh und kalt, 23. warm und schwül, 24. und 25. trüb, warm, Regen und Sonnenschein; 26., 27. und 28. schön und schwül, 29. Regen und darnach schön und warm.

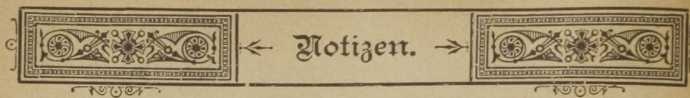
Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Phil. u. Jak.		☽ 3 Uhr 40 M. Ab.	14 Christian
D.	2 Sigismund		1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 22 Min. Morgens auf.	15 Sophie
F.	3 † Erf., Nina			16 Peregrinus
S.	4 Florentine			17 Herbert
	Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.			
S.	5 **3. Jubilate**			18 **Pfingstsonnt.**
M.	6 Dietrich			19 **Pfingstmont.**
	Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
D.	7 Henriette			20 Sibylla
M.	8 Luitgarde			21 Quat. Erneſtine
D.	9 **St. Nik.,** Erwin		☾ 12 Uhr 46 M. Ab.	22 Emilie
F.	10 Gordian		9. Mars geht 3 Uhr 40 Min. Morgens auf.	23 Leontine
S.	11 Mamertus			24 Eſther
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.			
S.	12 **4. Cantate**			25 **Trinitatis**
M.	13 Servatius, Irene			26 Eduard
D.	14 **Christian**			27 Ludolf
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
M.	15 Sophie			28 Wilhelm
D.	16 Peregrinus		16. Jupiter geht 1 Uhr	29 Frohnl. Maximil.
F.	17 Herbert		☾ 2 Uhr Morgens.	30 Wigand, Aurelian
S.	18 Erich, Hjalmar		6 Min. Morgens auf.	31 Alide
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.			
S.	19 **5. Rogate**		19. Mars im Stier südlich von den Plejaden.	1 **Juni**
M.	20 Sibylla			2 Emma
D.	21 Erneſtine			3 Erasmus
M.	22 Emilie			4 Friederike
D.	23 **Chr. Himmelf.**		24. Saturn geht 11 Uhr	5 Bonifacius
F.	24 Eſther		● 8 Uhr 11 M. Mrg.	6 Adalbert
S.	25 Elfriede		44 Min. Abends auf.	7 Lucretia
	Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.			
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.			
S.	26 **6. Exaudi**			8 **2. S. n. Tr.**
M.	27 Ludolph			9 Valeska
D.	28 Wilhelm			10 Ginevra
M.	29 Maximilian			11 Sigrid
D.	30 Wigand, Aurelian			12 Nora
F.	31 Alide		☽ 1 Uhr 54 M. Mrg.	13 Tobias

5. Gotthard, 12. Pancratius, Wally, 19. Philipp, 23. Leontine, 26. Eduard.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai. Den 3. früh kalt, sonst schön; 4. Donner und Platzregen, den 5. unstät und kühl, 6. früh großer Reif. Tag hell und kühl; vom 7. bis 26. des Nachts kühl, des Tags oft warm und große Dürre, 27. rauhe Luft, 28., 29. und 30. trüb und Regen; 31. starker, schädlicher Reif und sehr windig, Abends Regen.

Notizen.


Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Gottschalk	♑	1. Venus geht als Mor-	14	Josephine
	Joh. 14, 23.		Von der Sendung des heiligen Geistes.		
S.	2 **Pfingstsonnt.**	♑	genstern 2 Uhr 15 Min. Mor-	15	**3. S. n. Tr.**
M.	3 **Pfingstmont.**	♒	gens auf.	16	Justine
D.	4 Friederike	♒		17	Arthur
M.	5 Quat. Bonifac.	♓	8. Mars im Stier nörd-	18	Albert
D.	6 Adalbert	♓	lich von Aldebaran geht 2	19	Victor
F.	7 Lucretia	♓	Uhr 28 Min. Morgens auf.	20	Florian
S.	8 Fridolin	♉	☉ 4 Uhr 17 M. Mrg.	21	Emil
	Joh. 3, 1.		Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.		
S.	9 **Trinitatis**	♉	**9. Sommer-Sonnen-**	22	**4. S. n. Tr.**
M.	10 Ginevra	♊	**wende. Längster Tag.**	23	Malwine
D.	11 Sigrid	♊		24	**Joh. d. Täuf.**
M.	12 Nora	♊		25	Milly
D.	13 Frohnl. Tobias	♋		26	Jeremias
F.	14 Josephine	♋		27	7 Schläfer
S.	15 Amilde	♋	☾ 11 Uhr 52 M. Ab.	28	Josua
	Luc. 16, 19.		Vom reichen Mann und armen Lazarus.		
S.	16 **1. S. n. Tr.**	♋	16. Jupiter geht 11 Uhr	29	**5. S. n. Tr.**
M.	17 Arthur	♌	Abends auf.	30	Pauli Ged.
D.	18 Albert	♌		1	**Juli**
M.	19 Victor	♌		2	Mar. Heimf.
D.	20 Florian	♌		3	Cornelius
F.	21 Emil	♍	21. Erde in Sonnenferne.	4	Ulrich
S.	22 Ludmilla	♍	● 2 Uhr 59 M. Ab.	5	Edith
	Luc. 14, 16.		Vom großen Abendmahl.		
S.	23 **2. S. n. Tr.**	♍		6	**6. S. n. Tr.**
M.	24 **Joh. d. Täuf.**	♍	24. Saturn geht 9 Uhr	7	Aline
D.	25 Milly	♎	38 Min. Abends auf.	8	Adelaide
M.	26 Jeremias	♎		9	Thusnelda
D.	27 7 Schläfer	♎		10	7 Brd, Guido
F.	28 Josua	♏		11	Emmeline
S.	29 **Peter Paul**	♏	☽ 2 Uhr 47 M. Ab.	12	Heinrich, Harry
	Luc. 15, 1.		Vom verlornen Schaf und Groschen.		
S.	30 **3. S. n. Tr.**	♐		13	**7. S. n. Tr.**

2. Emma, 3. Erasmus, 9. Valeska, 16. Justine, 23. Malwine, 30. Pauli Ged.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
Juni. Vom 2. bis 4. sehr kalt und rauh, 5. sehr kalter Regen, 7., 8. und 9. warmer Regen mit Sonnenschein, 26. Regen, 28. herrlich schönes Wetter und 30. trüb.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Monica		1. Venus geht als Morgenstern 1 Uhr 34 Min. Morgens auf.	14 Oskar
D.	2 Mar. Heimf.			15 Apost. Theil.
M.	3 Cornelius			16 Hermine
D.	4 Kig. Ueberg., Ulrich		5. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht durch den Meridian.	17 Margot, Marga
F.	5 Edith			18 Rosine
S.	6 Hector			19 Camilla
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.			
S.	7 **4. S. n. Tr.**		☽ 6 Uhr 45 M. Ab.	20 **8. S. n. Tr.**
M.	8 Adelaide		8. Mars in den Zwillingen geht 1 Uhr 40 Min. Morgens auf.	21 Daniel
D.	9 Thusnelda			22 Mar. Magd.
M.	10 7 Brd., Guido			23 Adelheid
D.	11 Emmeline		**11. Anfang der Hundstage.**	24 Christine
F.	12 Heinrich, Harry			25 Jakob
S.	13 Margaretha			26 Anna
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.			
S.	14 **5. S. n. Tr.**			27 **9. S. n. Tr.**
M.	15 Apost. Theil.		☾ 7 Uhr 15 M. Mrg.	28 Cäcilie
D.	16 Hermine		Jupiter bleibt das ganze Jahr im Sternbild des Steinbocks und ist vom 24. Mai bis 21. Spt. rückläufig.	29 Edmund
M.	17 Margot, Marga			30 Rosalie
D.	18 Rosine			31 Angelika
F.	19 Camilla			1 **August**
S.	20 Elias			2 Ellinor
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.			
S.	21 **6. S. n. Tr.**		● 10 Uhr 17 M. Ab.	3 **10. S. n. Tr.**
M.	22 Mar. Magd.			4 Dominicus
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.			
D.	23 Adelheid		23. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 15° 6′ hoch durch den Meridian.	5 Oswald
M.	24 Christine			6 **Chr. Verkl.**
D.	25 Jakob			7 Alfred
F.	26 Anna			8 Gottlieb
S.	27 Martha			9 Roman, Ivar
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.			
S.	28 **7. S. n. Tr.**			10 **11. S. n. Tr.**
M.	29 Edmund		☽ 6 Uhr 24 M. Mrg.	11 Olga
D.	30 Rosalie			12 Clara
M.	31 Angelika			13 Elvire

7. Aline, 14. Oskar, 21. Daniel, 28. Cäcilie.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Juli. Den 2. trüb und rauh, 3. Regen, 4. bis 8. große Hitze und schön; 10. zu Nachts Ungewitter und lange schwere Platzregen, 11. starker Regen, vom 12. bis 28. große Hitze, langer starker Regen bis zu Ende.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.			Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1	Petri Kettenf.	♌	1. Venus geht als Morgenstern 2 Uhr 7 Min. Morgens auf.	14	Selma
F.	2	Ellinor	♌		15	**Mar. Himmelf.**
S.	3	August	♌		16	Anastasia
		Matth. 7, 15.		Von den falschen Propheten.		
S.	4	**8. S. n. Tr.**	♍		17	**12. S. n. Tr.**
M.	5	Oswald	♍		18	Helene, Ilona
D.	6	**Chr. Verkl.**	♎	☽ 8 Uhr 3 M. Mrg.	19	Melanie
M.	7	Alfred	♎		20	Bernhard (Benno)
D.	8	Gottlieb	♎	8. Mars in den Zwillingen, südlich von Pollux, geht 1 Uhr 20 Min. Morgens auf.	21	Walter
F.	9	Roman, Ivar	♏		22	Nadine
S.	10	Laurentius	♏		23	Benjamin
		Luc. 16, 1.		Vom ungerechten Haushalter.		
S.	11	**9. S. n. Tr.**	♐	**11. Ende d. Hundstage.**	24	**13. S. n. Tr.**
M.	12	Clara	♐		25	Ludwig
D.	13	Elvire	♑	☾ 1 Uhr 4 M. Ab.	26	Natalie
M.	14	Selma	♑		27	Gebhard
D.	15	**Mar. Himmelf.**	♒		28	Auguste
F.	16	Anastasia	♒	16. Jupiter geht 2 Uhr 41 Min. Morgens unter.	29	**Joh. Enth.**
S.	17	Adele	♒		30	Edwin
		Luc. 19, 41.		Von der Zerstörung Jerusalems.		
S.	18	**10. S. n. Tr.**	♓		31	**14. S. n. Tr.**
M.	19	Melanie	♓		1	**September**
D.	20	Bernhard (Benno)	♈	● 7 Uhr 19 M. Mrg.	2	Elise
M.	21	Walter	♈		3	Bertha
D.	22	Nadine	♉		4	Aethelwina
F.	23	Benjamin	♉		5	Percy, Claus
S.	24	Bartholom.	♊	24. Saturn geht 27 Min.	6	Magnus
		Luc. 18, 9.		Vom bußfertigen Zöllner.		
S.	25	**11. S. n. Tr.**	♊	nach Mitternacht unter.	7	**15. S. n. Tr.**
M.	26	Natalie	♋		8	Mar. Geb.
D.	27	Gebhard	♋		9	Bruno
M.	28	Auguste	♋	☽ 0 Uhr 15 M. Mrg.	10	Albertine
D.	29	**Joh. Enth.**	♌		11	Gerhard
F.	30	**Edwin**	♌		12	Erna
		Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.				
S.	31	Wilma	♋		13	Sebaldus

4. Dominicus, 11. Olga, 18. Helene, Ilona, 25. Ludwig.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Den 2. trüb und wenig Regen, 6. herrlich schönes Wetter und die Nacht kühl; 7. Platzregen und Donner, 8. ziemlich schön, 9. bis 14. täglich Regen, 17. schön, 18. großes Ungewitter mit Donner, Sturmwind und Platzregen; das Getreide wächst auf dem Felde aus.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
		Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.	
S. 1 **12. S. n. Tr.**	♍	1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 50 Min. Morgens auf.	14 † **Erhöhung**
M. 2 Elise	♍		15 Nikodemus
D. 3 Bertha	♎	☽ 8 Uhr 23 M. Ab.	16 Jacobine
M. 4 Aethelwina	♎		17 Quat. Wera
D. 5 Percy, Claus	♏		18 Amélie
F. 6 Magnus	♏		19 Werner
S. 7 Regina	♐		20 Mariane
		Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.	
S. 8 **13. S. n. Tr.**	♐	8. Mars im Krebs geht 1 Uhr 12 Min. Morgens auf.	21 **17. S. n. Tr.**
M. 9 Bruno	♑		22 Mauritius
D. 10 Albertine	♑		23 Wendela
M. 11 Gerhard	♒	☾ 6 Uhr 31 M. Ab.	24 Joh. Empf.
D. 12 Erna	♒	**11. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.**	25 Franz
F. 13 Sebaldus	♓		26 Kurt
S. 14 † **Erhöhung**	♓		27 Adolph
		Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.	
S. 15 **14. S. n. Tr.**	♈		28 **18. S. n. Tr.**
M. 16 Jacobine	♈	16. Jupiter geht 27 Min. nach Mitternacht unter.	29 Michael
D. 17 Wera	♉		30 Hieronymus
M. 18 Quat. Amélie	♉	● 7 Uhr 9 M. Ab.	1 **October**
D. 19 Werner	♊		2 Reinhard
F. 20 Mariane	♊		3 Elsa
S. 21 Ev. Matth.	♋		4 Franziskus
		Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.	
S. 22 **15. S. n. Tr.**	♋		5 **19. S. n. Tr.**
M. 23 Wendela	♌		6 Fides
D. 24 Joh. Empf.	♌	24. Saturn geht 10 Uhr 20 Min. Abends unter.	7 Caritas
M. 25 Franz	♌		8 Anita
D. 26 **Joh. Thl.**, Kurt	♍	☽ 7 Uhr 21 M. Ab.	9 Friedebert
F. 27 Adolph	♍		10 Arvid
S. 28 Wenzeslaus	♍		11 Burchard
		Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.	
S. 29 **16. S. n. Tr.**	♎		12 **20. S. n. Tr.**
M. 30 Hieronymus	♎		13 Irma

1. Aegidius, 8. **Mariä Geburt**, 15. Nikodemus, 22. Mauritius, 29. Michael.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

September. Den 2. bis 5. windig und früh etwas gefroren; 6. Regen, warm und Donner; 8. unaufhörlicher Regen, 12. Gewölke ohne Regen, 13. und 14. Reife und kleine Nachtfröste, 15. hell und warm, 16. gewölkig, 17. gewölkig ohne Frost, 18. früh Nebel und ist dabei sehr kalt wie im Winter, Sturmwind, bis zum Ende ziemlicher Frost.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 **Mar. Sch. u. F.**	♎	1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 40 Min. Morgens auf.	14	Wilhelmine, Helma
M.	2 Reinhard	♏		15	Hedwig
D.	3 Elsa	♏		16	Amine
F.	4 Franziskus	♐	☾ 8 Uhr 1 M. Mrg., tot.	17	Florentin
S.	5 Amalie	♐	Mondfinst., theilweise hier sichtb.	18	Ev. Lukas
			Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.		
S.	6 **17. S. n. Tr.** Erntefest	♐		19	**21. S. n. Tr.**
M.	7 Caritas	♑		20	Wendelin
D.	8 Anita	♑	8. Mars im Löwen, nördlich von Regulus, geht 1 Uhr 8 Min. Morgens auf.	21	Ursula
M.	9 Friedebert	♒		22	Cordula, Leonie
D.	10 Arvid	♒		23	Severin
F.	11 Burchard	♓	☾ 0 Uhr 58 M. Mrg.	24	Hortensia
S.	12 Wallfried	♓		25	Beatrice
			Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.		
S.	13 **18. S. n. Tr.**	♈		26	**22. S. n. Tr.**
M.	14 Wilhelmine, Helma	♈		27	Laura
D.	15 Hedwig	♉		28	Sim. Jud.
M.	16 Amine	♉	16. Jupiter geht 10 Uhr 31 Min. Abends unter.	29	Engelbrecht
D.	17 Florentin	♉		30	Valide
	Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki.				
F.	18 Reform.-Fest	♊	☾ 10 Uhr 14 M. Mrg., part.	31	Wolfg. Modest
S.	19 Jessy	♊	Sonnenfinst., hier unsichtb.	1	**November**
			Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.		
S.	20 **19. S. n. Tr.**	♋		2	**23. S. n. Tr.**
M.	21 Ursula	♋		3	Erika, Enrika
	Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
D.	22 **Cordula,** Leonie	♌		4	Otto
	Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.				
M.	23 Severin	♌		5	Charlotte
D.	24 Hortensia	♌	24. Saturn geht 8 Uhr 30 Min. Abends unter.	6	Leonhard
F.	25 Beatrice	♍		7	Engelbert
S.	26 Amandus	♍	☽ 2 Uhr 30 M. Ab.	8	Alexandra
			Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.		
S.	27 **20. S. n. Tr.**	♎		9	**24. S. n. Tr.**
M.	28 Simon Judas	♎		10	Martin Luther
D.	29 Engelbrecht	♎		11	Mart. Bisch.
M.	30 Valide	♏		12	Cornelia
D.	31 Wolfgang, Modest	♏		13	Eugen

6. Fides, 13. Irma, 18. Ev. Lukas, 20. Wendelin, 27. Laura.

Knauer's 100jähriger Kalender propbezeit:
October. Den 1. bis 9. Sturmwind, 10. und 11. hell; 12. bis 22. Regen und gewölkig, 24., 25. und 26. Nebel und stets Regenwetter; 29. bis zum Ende Frost und Nebel.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Aller Heil.			14	Friedrich
S.	2 Aller Seelen		☉ 7 Uhr 7 M. Ab.	15	Leopold, Leo, Leonid
	Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	3 **21. S. n. Tr.**			16	**25. S. n. Tr.**
M.	4 Otto			17	Hugo
D.	5 Charlotte			18	Alexander
M.	6 Leonhard			19	Elisabeth
D.	7 Engelbert			20	Georgine
F.	8 Alexandra		8. Mars im Löwen geht	21	**Mariä Opfer**
S.	9 Theodor		☾ 9 Uhr 47 M. Mrg.	22	Alphons
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	10 **22. S. n. Tr.**		50 Min. nach Mitternacht auf.	23	**26. S. n. Tr.**
M.	11 Martin Bisch.			24	Leberecht
D.	12 Cornelia			25	Katharina
M.	13 Eugen			26	Conrad
D.	14 Friedrich		16. Jupiter geht 8 Uhr 52 Min. Abends unter.	27	James
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
F.	15 Leopold, Leo, Leonid		16. Venus, in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtb.	28	Günther
S.	16 Ottomar			29	Eberhard
	Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.				
S.	17 **23. S. n. Tr.**		♍ 4 Uhr 4 M. Mrg.	30	**1. Advent**
M.	18 Alexander			1	**December**
D.	19 Elisabeth			2	Meta
M.	20 Georgine			3	Agricola
D.	21 **Mariä Opfer**			4	Barbara
F.	22 Alphons			5	Sabine
	Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch.				
S.	23 Clemens			6	Nikolaus
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.				
S.	24 **24. S. n. Tr.** **Todtenfeier**		24. Saturn geht 6 Uhr 42 Min. Abends unter.	7	**2. Advent**
M.	25 Katharina		☽ 8 Uhr 26 M. Mrg.	8	Mariä Empf.
D.	26 Conrad			9	Joachim
M.	27 James			10	Judith
D.	28 Günther			11	Woldemar
F.	29 Eberhard			12	Ottilie
S.	30 Ap. Andreas			13	Lucie

3. Erika, Enrika, 10. **Mart. Luther,** 17. Hugo, 24. Leberecht.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

November. Den 2. und 3. sehr hell und kalt; 4. und 5. Regen, bis zum 8. schönes Wetter, 9. bis 12. Regen, 13., 14. und 15. Regen und kleine Güsse, 16. bis 22. täglich mit Regen vermischt, 23., 24. sehr kalt; 25. Regen; 26. ein schöner lustiger Herbsttag, 28. des Tags schön und des Nachts Regen, 29. angenehmes Wetter, 30. windig.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
		Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.	
S. 1 **1. Advent**	♓	1. Venus, der Conjunc-	14 **3. Advent**
M. 2 Meta	♓	☽ 5 Uhr 47 M. Mrg.	15 Johanna
D. 3 Agricola	♓	tion nahe, ist unsichtbar.	16 Alwine
M. 4 Barbara	♈		17 Quat. Ignatius
D. 5 Sabine	♈		18 Christoph
F. 6 **Nikolaus**	♈	8. Mars in der Jungfrau	19 Loth
Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
S. 7 Antonie	♉	geht 21 Min. nach Mitter-	20 Abraham
		nacht auf.	
		Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.	
S. 8 **2. Advent**	♉	☾ 10 Uhr 0 M. Ab.	21 **4. Advent**
M. 9 Joachim	♊	**9. Winter-Sonnen-**	22 Beata
D. 10 Judith	♊	**wende. Kürzester Tag.**	23 Victoria
M. 11 Woldemar	♋		24 Adam u. Eva
D. 12 Ottilie	♋		25 **Weihnachten**
F. 13 Lucie	♌		26 Stephan
S. 14 Ingeborg	♌		27 Ev. Joh.
		Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.	
S. 15 **3. Advent**	♌	16. Jupiter geht 7 Uhr	28 **S. n. Weihn.**
M. 16 Alwine	♍	♍ 11 Uhr 25 M. Ab.	29 Noah
D. 17 Ignatius	♍	30 Min. Abends unter.	30 David
M. 18 Quat. Christoph	♎		31 Sylvester
D. 19 Loth	♎		1 **Neujahr 1903**
F. 20 Abraham	♎		2 Abel
S. 21 Ap. Thomas	♏		3 Elmire
		Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.	
S. 22 **4. Advent**	♏	22. Erde in Sonnen-	4 **S. n. Neuj.**
M. 23 Victoria	♐	nähe.	5 Simeon
D. 24 **Adam u. Eva**	♐	☽ 11 Uhr 56 M. Ab.	6 **Heil. 3 Kön.**
M. 25 **Weihnachten**	♐	24. Saturn geht 5 Uhr	7 Melchior
Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.			
D. 26 **Stephan**	♑	3 Min. Abends unter.	8 Erhard
F. 27 **Ev. Johannes**	♑		9 Kaspar
S. 28 **Unsch. Kindl.**	♑		10 Paul d. Eins.
		Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.	
S. 29 **S. n. Weihn.**	♑		11 **1. S. n. Ep.**
M. 30 **David**	♒		12 Reinhold
D. 31 **Sylvester**	♒	☾ 4 Uhr 17 M. Ab.	13 Senta

1. Arnold, 8. Mar. Empf., 15. Johanna, 22. Beata, 29. Noah.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:
December. Den 5. Regen und Schnee, hellt sich aber darnach auf, 8. den ganzen Tag Regen, 9. warm und trübe, 10. starker Regen, 11. schöner Tag, 12. gewölkig, 13. starker Regenguß, 14. bis 18. trüb, 20. hell und Eis, 30. hell.

Januar.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 55	4 9	7 14	10 5 M.	10 21 A.
2	54	11	17	10 24	11 41
3	53	13	20	10 45	— —
4	52	15	23	11 8	1 2 M.
5	50	17	27	11 35	2 23
6	49	19	30	12 11 A.	3 43
7	47	21	34	12 57	4 59
8	46	23	37	1 56	6 5
9	44	25	41	3 6	6 57
10	43	28	45	4 26	7 39
11	41	30	49	5 47	8 11
12	40	32	52	7 9	8 36
13	38	34	56	8 27	8 58
14	36	36	8 0	9 43	9 17
15	34	38	4	10 57	9 35
16	33	41	8	— —	9 53
17	31	43	12	0 9 M.	10 13
18	29	45	16	1 18	10 37
19	27	47	20	2 25	11 3
20	25	50	25	3 28	11 36
21	23	52	29	4 24	12 14 A.
22	21	54	33	5 16	1 3
23	19	57	38	5 59	2 0
24	17	59	42	6 34	3 4
25	15	5 1	46	7 4	4 16
26	12	3	51	7 31	5 30
27	10	6	56	7 56	6 48
28	8	8	9 0	8 13	8 8
29	6	10	4	8 32	9 28
30	3	12	9	8 53	10 48
31	1	15	14	9 16	— —

Februar.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	7 59	5 18	9 19	9 42 M.	0 8 M.
2	56	20	24	10 14	1 29
3	54	22	28	10 55	2 46
4	51	24	33	11 48	3 53
5	49	26	37	12 51 A.	4 50
6	47	29	42	2 4	5 35
7	44	31	47	3 23	6 8
8	42	33	51	4 42	6 37
9	39	35	56	6 1	7 2
10	37	38	10 1	7 19	7 22
11	34	40	6	8 35	7 41
12	31	42	11	9 47	7 59
13	29	45	16	10 58	8 19
14	27	47	20	— —	8 41
15	24	49	25	0 6 M	9 5
16	21	51	30	1 12	9 35
17	19	54	35	2 12	10 11
18	16	56	40	3 6	10 56
19	13	58	45	3 52	11 48
20	11	6 0	49	4 30	12 50 A.
21	8	2	54	5 4	1 58
22	6	5	59	5 31	3 10
23	3	7	11 4	5 54	4 26
24	0	9	9	6 16	5 44
25	6 58	11	13	6 36	7 6
26	55	13	18	6 57	8 30
27	52	15	23	7 20	9 54
28	50	18	28	7 45	11 15

Landwirthschaftliche Regeln.

Januar.

Ein schöner Januar
Bringt uns ein gutes Jahr.

Wächst das Gras im Januar,
Ist's im Sommer in Gefahr.

Am 10. Januar Sonnenschein
Bringt viel Korn und Wein.

Wie das Wetter um St. Vincent war,
So wird es sein das ganze Jahr.

Februar.

Lichtmeß Sonnenschein
Bringt viel Schnee herein.

Wie lange die Lerche vor Lichtmeß singen will,
So lange muß sie nachmals schweigen still.

St. Dorothe
Giebt den meisten Schnee.

Thaut es vor und auf Matheis,
Dann sieht es schlecht aus mit dem Eis.

März.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	6 47	6 20	11 33	8 17 M.	— —
2	44	22	38	8 56	0 35 M.
3	41	24	43	9 45	1 45
4	39	26	47	10 45	2 45
5	36	28	52	11 55	3 33
6	33	30	57	1 10 A.	4 11
7	31	33	12 2	2 27	4 39
8	28	35	7	3 43	5 5
9	25	37	12	5 0	5 27
10	22	39	17	6 15	5 45
11	20	41	21	7 29	6 3
12	17	43	26	8 41	6 23
13	14	45	31	9 49	6 44
14	11	47	36	10 56	7 8
15	9	50	41	11 58	7 36
16	6	52	46	— —	8 10
17	3	54	51	0 54 M.	8 51
18	0	56	56	1 43	9 40
19	5 58	58	13 0	2 25	10 36
20	55	7 0	5	3 0	11 39
21	52	2	10	3 29	12 49 A.
22	50	5	15	3 55	2 2
23	47	7	20	4 17	3 19
24	44	9	25	4 38	4 40
25	42	11	29	4 59	6 2
26	39	13	34	5 21	7 26
27	36	15	39	5 45	8 51
28	34	17	43	6 16	10 16
29	31	19	48	6 56	11 32
30	28	21	53	7 41	— —
31	25	23	58	8 39	0 38 M.

April.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	5 23	7 26	14 3	9 46 M.	1 32 M.
2	20	28	8	10 59	2 12
3	18	30	12	12 17 A.	2 44
4	15	32	17	1 34	3 10
5	13	34	21	2 49	3 32
6	10	36	26	4 3	3 50
7	7	38	31	5 15	4 10
8	5	40	35	6 27	4 28
9	2	42	40	7 39	4 49
10	0	45	45	8 44	5 12
11	4 57	47	50	9 49	5 37
12	55	49	54	10 47	6 9
13	52	51	59	11 39	6 47
14	50	53	15 3	— —	7 33
15	47	55	8	0 22 M.	8 26
16	45	57	12	1 0	9 27
17	43	59	16	1 31	10 32
18	41	8 2	21	1 56	11 42
19	38	4	26	2 19	12 55 A.
20	36	6	30	2 41	2 12
21	33	8	35	3 0	3 31
22	31	10	39	3 21	4 55
23	29	12	43	3 44	6 20
24	26	14	48	4 10	7 45
25	24	16	52	4 45	9 7
26	22	18	56	5 28	10 21
27	20	20	16 0	6 24	11 22
28	18	22	4	7 31	— —
29	16	24	8	8 44	0 10 M.
30	14	26	12	10 2	0 45

Landwirthschaftliche Regeln.

März.

Sä'st Du im März zu früh,
Ist's oft vergeb'ne Müh'.

So viel im Märzen Nebel steigen,
So viel im Sommer sich Wetter zeigen.

Märzenregen
Bringt wenig Sommersegen.

Trockner März und feuchter April
Thut dem Landmann nach seinem Will'.

April.

Bringt der April viel Regen,
So deutet es auf Segen.

Warme Regen im April lassen auf eine gute Ernte und auf einen guten Herbst schließen.

Wie lange die Frösche vor St. Marci quarren und schrei'n,
So lange müssen sie nachmals stille sein.

Mai.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	4 12	8 28	16 16	11 22 M.	1 14 M.
2	10	30	20	12 38 A.	1 38
3	8	32	24	1 53	1 59
4	6	34	28	3 6	2 16
5	4	36	32	4 18	2 34
6	2	38	36	5 28	2 55
7	0	40	40	6 35	3 16
8	3 58	42	44	7 40	3 41
9	56	43	47	8 41	4 9
10	55	45	50	9 35	4 45
11	53	47	54	10 22	5 28
12	52	49	57	11 1	6 20
13	50	50	17 0	11 34	7 18
14	49	52	3	— —	8 21
15	47	53	6	0 2 M.	9 29
16	46	55	9	0 25	10 40
17	45	57	12	0 45	11 52
18	43	58	15	1 5	1 9 A.
19	42	9 0	18	1 25	2 27
20	41	1	20	1 45	3 48
21	40	3	23	2 10	5 13
22	39	4	25	2 38	6 37
23	38	5	27	3 17	7 56
24	37	7	30	4 5	9 5
25	36	8	32	5 7	10 1
26	35	9	34	6 19	10 44
27	34	10	36	7 39	11 16
28	34	11	37	9 1	11 42
29	33	12	39	10 21	— —
30	33	13	40	11 39	0 4 M.
31	32	14	42	12 54 A.	0 24

Juni.

Datum	Sonnen-Aufg. u. M.	Sonnen-Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond-Aufg. u. M.	Mond-Unterg. u. M.
1	3 32	9 14	17 42	2 7 A.	0 42 M.
2	31	15	44	3 17	1 1
3	31	16	45	4 25	1 22
4	31	16	45	5 32	1 45
5	31	17	46	6 34	2 13
6	30	17	47	7 30	2 47
7	31	18	47	8 20	3 27
8	31	18	47	9 2	4 13
9	31	18	47	9 37	5 11
10	31	18	47	10 7	6 12
11	31	18	47	10 31	7 18
12	32	18	46	10 52	8 28
13	32	18	46	11 12	9 41
14	32	18	46	11 31	10 54
15	33	18	45	11 51	12 9 A.
16	34	18	44	— —	1 27
17	34	18	44	0 13 M.	2 48
18	35	17	42	0 39	4 9
19	36	17	41	1 10	5 29
20	37	16	39	1 51	6 43
21	38	15	37	2 46	7 45
22	39	15	36	3 53	8 35
23	40	14	34	5 9	9 14
24	41	13	32	6 32	9 44
25	42	12	30	7 54	10 7
26	44	12	28	9 17	10 30
27	45	11	26	10 36	10 49
28	46	10	24	11 51	11 8
29	47	8	21	12 3 A.	11 28
30	49	7	18	1 49	11 51

Landwirthschaftliche Regeln.

Mai.

Ist's im Mai recht kalt und naß,
Haben die Maikäfer wenig Spaß.

Regen im Anfang Maien
Thut den Reben dräuen.

Pankraz und Urban ohne Regen
Bringt dem Weine großen Segen.

Blühet der Flieder schnell oder langsam ab, so geht die Ernte schnell oder langsam von statten.

Juni.

Auf den Juni kommt es an,
Ob die Ernte soll bestahn.

Wenn im Juni Nordwind webt,
Kommt Gewitter oft recht spät.

Wenn kalt und naß der Juni war,
Verderbt er meist das ganze Jahr.

Vor St. Johannistag
Keine Gerste man loben mag.

Juli.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 50	9 6	17 16	3 20 A.	— —
2	51	4	13	4 25	0 16 M.
3	53	3	10	5 23	0 47
4	55	2	7	6 15	1 26
5	56	0	4	7 1	2 11
6	58	8 59	1	7 39	3 4
7	4 0	58	16 58	8 11	4 4
8	1	56	55	8 36	5 8
9	3	54	51	8 59	6 18
10	5	53	48	9 20	7 30
11	6	51	45	9 39	8 43
12	8	49	41	9 58	9 58
13	10	48	38	10 19	11 14
14	12	46	34	10 43	12 32 A.
15	14	44	30	11 12	1 51
16	16	42	26	11 47	3 9
17	17	40	23	— —	4 24
18	19	38	19	0 33 M.	5 30
19	21	36	15	1 32	6 25
20	23	34	11	2 42	7 8
21	25	32	7	4 3	7 44
22	27	29	2	5 26	8 9
23	29	27	15 58	6 48	8 33
24	31	25	54	8 9	8 54
25	33	23	50	9 29	9 14
26	35	21	46	10 44	9 35
27	37	18	41	11 57	9 57
28	39	16	37	1 5 A.	10 21
29	41	14	33	2 12	10 50
30	43	11	28	3 13	11 25
31	45	9	24	4 8	— —

August.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 47	8 7	15 20	4 56 A.	0 7 M.
2	49	4	15	5 38	0 57
3	51	2	11	6 11	1 54
4	53	7 59	6	6 40	2 56
5	56	57	1	7 6	4 6
6	58	55	14 57	7 27	5 18
7	5 0	52	52	7 47	6 31
8	2	50	48	8 7	7 47
9	4	47	43	8 27	9 3
10	6	44	38	8 51	10 20
11	8	42	34	9 17	11 38
12	10	39	29	9 49	12 57 A.
13	12	37	25	10 31	2 12
14	14	34	20	11 24	3 18
15	16	31	15	— —	4 15
16	18	29	11	0 28 M.	4 59
17	20	26	6	1 41	5 39
18	22	24	2	3 2	6 9
19	24	21	13 57	4 23	6 34
20	26	18	52	5 44	6 57
21	28	16	48	7 3	7 17
22	30	13	43	8 21	7 38
23	33	11	38	9 35	8 0
24	35	8	33	10 47	8 25
25	37	5	28	11 56	8 51
26	39	2	23	12 59 A.	9 24
27	41	6 59	18	1 57	10 3
28	43	57	14	2 48	10 50
29	45	54	9	3 33	11 45
30	47	51	4	4 9	— —
31	49	49	0	4 40	0 44 M.

Landwirthschaftliche Regeln.

Juli.

Reißt die Spinne ihr Netz entzwei,
Kommt ein Regen bald herbei.

Weht's bei Neumond her vom Pol,
Bringt es kühlen Regen wohl.

Ist das Wetter drei Sonntage vor Jakobi schön, so wächst gutes Korn.

Regnet es um Jakobi, so verderben die Eicheln.

August.

Wenn's im August stark thauen thut,
Bleibt auch gewöhnlich das Wetter gut.

Hitze am St. Dominikus,
Ein strenger Winter kommen muß.

Schlechten Wein giebt's heuer,
Wenn St. Laurenz ohne Feuer.

Was der August nicht kocht,
Läßt der September ungebraten.

September.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	5 51	6 46	12 55	5 6 A.	1 49 M.
2	53	43	50	5 30	2 59
3	55	40	45	5 52	4 13
4	57	38	41	6 12	5 28
5	59	35	36	6 34	6 45
6	6 1	32	31	6 56	8 4
7	3	29	26	7 21	9 25
8	5	27	22	7 53	10 44
9	7	24	17	8 32	12 0
10	9	21	12	9 21	1 11 A.
11	11	18	7	10 21	2 11
12	13	16	3	11 30	3 5
13	15	13	11 58	— —	3 39
14	17	10	53	0 46 M.	4 10
15	19	7	48	2 4	4 37
16	22	5	43	3 22	5 0
17	24	2	38	4 42	5 23
18	26	5 59	33	5 59	5 42
19	28	57	29	7 15	6 3
20	30	54	24	8 28	6 26
21	32	51	19	9 38	6 52
22	34	48	14	10 45	7 22
23	36	46	10	11 47	7 59
24	38	43	5	12 41 A.	8 43
25	40	40	0	1 26	9 33
26	42	37	10 55	2 5	10 31
27	45	35	50	2 39	11 33
28	47	32	45	3 7	— —
29	49	30	41	3 31	0 41 M.
30	51	27	36	3 53	1 51

October.

Datum.	Sonnen= Aufg. U. M.	Sonnen= Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. U. M.	Mond= Unterg. U. M.
1	6 53	5 25	10 32	4 14 A.	3 4 M.
2	55	22	27	4 34	4 22
3	57	19	22	4 56	5 41
4	7 0	17	17	5 22	7 1
5	2	14	12	5 52	8 23
6	4	12	8	6 29	9 43
7	6	9	3	7 16	10 59
8	8	7	9 59	8 13	12 4 A.
9	11	5	54	9 20	12 59
10	13	2	49	10 36	1 41
11	15	4 59	44	11 54	2 14
12	17	57	40	— —	2 43
13	19	54	35	1 12 M.	3 5
14	22	52	30	2 28	3 26
15	24	49	25	3 44	3 46
16	26	47	21	4 59	4 6
17	28	44	16	6 11	4 28
18	31	42	11	7 22	4 53
19	33	40	7	8 31	5 22
20	35	38	3	9 33	5 56
21	37	35	8 58	10 31	6 37
22	40	33	53	11 21	7 26
23	42	31	49	12 3 A.	8 20
24	44	29	45	12 38	9 19
25	46	27	41	1 7	10 25
26	49	25	36	1 33	11 32
27	51	22	31	1 55	— —
28	53	20	27	2 17	0 42 M.
29	55	18	23	2 36	1 56
30	57	16	19	2 57	3 11
31	8 0	14	14	3 21	4 31

Landwirthschaftliche Regeln.

September.

Herbstgewitter bringen Schnee,
Doch dem nächsten Jahr' kein Weh.

Bleiben die Schwalben lange,
Sei vor dem Winter nicht bange.

Auf Lambert hell und klar,
Bringt ein trocken Frühjahr.

Ein Herbst, der warm und klar,
Ist gut für's kommende Jahr.

October.

So viel Tage vom ersten Schnee bis zum nächsten Neumond, so viel Mal thaut es im Winter wieder auf.

Wenn im Moor viel' Irrlicht' stehn,
Bleibt das Wetter lange schön.

Wenn das Laub im October nicht fallen will, so folgt im folgenden Jahre Raupenfraß und wenig Obst.

November.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 2	4 12	8 10	3 48 A.	5 53 M.
2	4	11	7	4 21	7 15
3	6	9	3	5 5	8 37
4	8	7	7 59	5 59	9 49
5	10	5	55	7 6	10 53
6	13	4	51	8 20	11 39
7	15	2	47	9 40	12 16 A.
8	17	0	43	10 59	12 47
9	19	3 59	40	— —	1 11
10	21	57	36	0 18 M.	1 33
11	23	56	33	1 34	1 53
12	25	54	29	2 49	2 13
13	27	53	26	4 1	2 35
14	29	52	23	5 12	2 58
15	31	50	19	6 20	3 23
16	33	49	16	7 24	3 55
17	35	48	13	8 24	4 32
18	37	47	10	9 17	5 19
19	38	46	8	10 3	6 11
20	40	45	5	10 40	7 9
21	42	44	2	11 11	8 11
22	43	43	0	11 38	9 17
23	45	42	6 57	12 1 A.	10 25
24	47	42	55	12 21	11 36
25	48	41	53	12 40	— —
26	49	41	52	1 1	0 48 M.
27	50	40	50	1 22	2 5
28	52	40	48	1 46	3 23
29	53	39	46	2 15	4 43
30	55	39	44	2 49	6 5

December.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	8 56	3 39	6 43	3 39 A.	7 21 M.
2	57	39	42	4 42	8 32
3	58	39	41	5 57	9 30
4	59	39	40	7 17	10 16
5	9 0	39	39	8 39	10 51
6	0	39	39	10 0	11 18
7	1	39	38	11 20	11 40
8	2	40	38	— —	12 1 A.
9	2	40	38	0 36 M.	12 19
10	3	41	38	1 50	12 41
11	3	41	38	3 2	1 3
12	4	42	38	4 10	1 29
13	4	43	39	5 17	1 58
14	4	44	40	6 17	2 33
15	4	45	41	7 13	3 16
16	4	45	41	8 0	4 5
17	4	46	42	8 42	5 2
18	4	48	44	9 15	6 2
19	4	49	45	9 43	7 7
20	4	50	46	10 7	8 14
21	4	51	47	10 28	9 23
22	3	52	49	10 48	10 35
23	3	54	51	11 7	11 46
24	2	55	53	11 27	— —
25	2	57	55	11 49	1 2 M.
26	1	58	57	12 15 A.	2 19
27	0	4 0	7 0	12 46	3 36
28	8 59	2	3	1 26	4 53
29	58	3	5	2 18	6 7
30	57	5	8	3 23	7 10
31	56	7	11	4 41	8 2

Landwirthschaftliche Regeln.

November.

Viel und langer Schnee
Giebt viel Frucht und Klee.

Wenn das Laub spät abfällt, so folgt starke Kälte und späte Frühlingssaat.

An Martini Sonnenschein
Tritt ein kalter Winter ein.

Wenn um Martini Nebel sind,
So wird der Winter meist gelind.

December.

Auf kalten December mit tüchtigem Schnee
Folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee.

Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein langer harter Frost.

Fließt jetzt noch der Birkensaft,
Dann kriegt der Winter keine Kraft.

Donner im Winterquartal
Bringt uns Kälte ohne Zahl.

Orthodox-griechischer Kalender für 1902.

Der Sonnenkreis	7.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	1.	Sonntag.
Die goldene Zahl	3.	
Die Grundzahl	3.	
Die Epakte	18.	
Die Ostergrenze	13.	April.
Der Kalenderschlüssel	24.	

Der Anfang der Fastenliturgie	3.	Februar.
Letzter Tag des Fleischessens	17.	„
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	18.	„
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	22. u. 23.	Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	24.	Februar.
Anfang der großen Fasten	25.	„
Eudokia fällt auf den Freitag der 1. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf d. Sonnabend d. 2. Fastenw.	9.	„
Alexei fällt auf den Sonntag der 4. Fastenwoche	17.	„
Mariä Verkündigung fällt auf den Montag d. 5. Fastenw.	25.	„
Palmsonntag	7.	April.
Ostersonntag	14.	„
Georgi fällt auf den Dienstag der 2. Osterwoche	23.	„
Das Fest der Wasserweihe und das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8.	Mai.
Christi Himmelfahrt	23.	„
Pfingstsonntag	2.	Juni.
Sonntag aller Heiligen	9.	„
Anfang der Petrifasten	10.	„
Petri Pauli fällt auf einen Sonnabend und ist das Ende der Petrifasten, welche 2 Wochen und 5 Tage dauern	29.	„
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15.	Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (vor 1700). Darnach würde jetzt das 7411. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1.	September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	December.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	„

Finsternisse im Jahre 1902.

Das Jahr 1902 hat drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen die letzte Sonnen- und die beiden Mondfinsternisse hier theilweise sichtbar sind.

1. Partielle Sonnenfinsterniß am 26. März a. St., nur in Nord-Amerika sichtbar.

2. Totale Mondfinsterniß am 9. April a. St. ist in der zweiten Hälfte ihrer Erscheinung in den Ostseeprovinzen sichtbar, indem der Mond kurz vor Sonnenuntergang fast vollständig verfinstert aufgeht. Trotzdem, daß die Erde sich genau zwischen Sonne und Mond befindet, sind doch die beiden letzteren, durch Strahlenbrechung gehoben, kurze Zeit zugleich über dem Horizont sichtbar. Die totale Finsterniß beginnt 8 Uhr 10 Min. Abends und endet 9 Uhr 35 Min. nach Petersburger Zeit. Der Austritt aus dem Kernschatten erfolgt 10 Uhr 45 Min., der aus dem Halbschatten 11 Uhr 55 Min.

3. Partielle Sonnenfinsterniß am 25. April a. St., nur im großen Ocean sichtbar.

4. Totale Mondfinsterniß am 4. October a. St. ist nur in ihrem Anfange hier sichtbar. Es erfolgt der Eintritt des Mondes in den Halbschatten 5 Uhr 18 Min. Morgens, in den Kernschatten 6 Uhr 17 Min., der Beginn der totalen Finsterniß aber erst nach Untergang des Mondes und Aufgang der Sonne, welche um 7 Uhr eintreten.

5. Partielle Sonnenfinsterniß am 18. October a. St Diese Finsterniß, bei welcher im Maximum kaum der halbe Sonnendurchmesser durch den Mond bedeckt wird, beginnt bald nach Sonnenaufgang, welcher um 7 Uhr 31 Min. eintritt, und endet vor 10 Uhr Vormittags.

Verzeichniß der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 22. u. 23. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

März. 6. Buß- und Bet-Tag (Mittwoch nach Invokavit; s. die Kirchen-Ordnung). 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchen-Ordnung.)

April. 7. Palmsonntag. 11. Gründonnerstag. 12. Charfreitag. 13. Sonnabend in der Marterwoche. 14. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 14. Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 23. Christi Himmelfahrt. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Juni. 2. u. 3. Pfingsten. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchen-Ordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 11. Anfang der Hundstage. — Die Hundstagsferien wie gewöhnlich. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

August. 6. Christi Verklärung. 11. Ende der Hundstage. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 6. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen-Ordn.). 17. Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 22. Geburts- und Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Herrn Thronfolgers und Großfürsten Michail Alexandrowitsch. 24. Todten-Feier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordnung.)

December. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. December für die Weihnachtsfeier.

Das russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. December).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Herr Thronfolger und Großfürst **Michail Alexandrowitsch**, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. December).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten);
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am 2. Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geboren am 29. April 1857 (Namenstag am 5. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September).
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Paul Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgiewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitri Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli).
Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. October 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josefowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. December);
Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch,

geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. December 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Würtemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. October 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. October 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. October 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Tochter: Ihre Hoheit, Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901;

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. December 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 21. September); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 16. September 1869 (Namenstag am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Post-Nachrichten.

Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Baarschaften, Werthpackete und Päckchen werden mit Ausnahme der Namenstage Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Neujahrstages, des heiligen Dreikönigstages, des ersten und zweiten Osterfeiertages und des ersten Pfingst- und Weihnachtsfeiertages täglich von 8 bis 2 Uhr, an den anderen Feiertagen und Sonntags von 8 bis 11 Uhr, recommandirte Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachm. und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr angenommen; außerdem findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphenbüreau (Theater-Boulevard) die Annahme von recommandirter Correspondenz statt. — Die Annahme der ordinären Correspondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Correspondenz und Zeitungen nach Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Mosheiki (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 2 Uhr 30 Min. Mittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 12 Uhr 20 Min. Mittags befördert; außerdem alleinige ordinäre Correspondenz — um 6 Uhr 35 Min. Abends täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Correspondenz benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 4 Uhr 15 Min. Nachmittags.

In der Postabtheilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämmtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recommandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Correspondenz auch die Ausgabe derselben bewerkstelligt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Ritterstraße Nr. 19; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Hagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der gr. Moskauer Straße Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei 2c. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekannten Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfangnahme werden im Gouvernements-Postcomptoir auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt, sowie Postschränkchen zu 5 Rbl. pr. anno eingeräumt. Genannte Effecten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postschränkchen sind den Inhabern derselben den ganzen Tag zu jeder Stunde zugängig.

Die Zustellung der Geld- und Werthpackete in's Haus.

Seit dem 1. Mai 1895 werden obengenannte Postsendungen im Werthe von nicht über 50 Rbln. auf Wunsch den Adressaten in's Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Wünscht Jemand, daß eine auf seinen Namen eingetroffene Sendung ihm in's Haus zugetragen werde, so hat er auf der betreffenden Postanzeige seinen Wunsch folgendermaßen niederzuschreiben: „Прошу доставить на домъ", und zu unterschreiben, wobei eine Bestätigung der Unterschrift nicht erforderlich ist. Solche Postanweisung kann alsdann in den nächsten Briefkasten (ohne dieselbe mit Postmarken zu bekleben) hineingethan werden.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus zugestellten Packete werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und das Packet dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus das Packet vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Werthpackets zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Packets und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Packets hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und des Postillons zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth in's Haus.

In gleicher Weise, wie vorhin gesagt, können auch Päckchen auf Wunsch der Correspondenten dem Adressaten in's Haus zugetragen werden, mit Ausnahme derjenigen Päckchen, 1) welche unter Nachnahme gesandt werden; 2) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressirt sind, und 3) die über 5 Pfund schwer und deren Werth über 10 Rbl. deklarirt ist.

Die Zustellungsgebühr beträgt in den Gouvernements-, Gebiets- und Kreisstädten, sowie in allen Ortschaften, wo sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet (in Post- und Telegraphenabtheilungen jedoch nicht), 15 Kop. für jedes Päckchen. Die Begleichung der Zustellgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Päckchens oder vom Adressaten beim Empfang desselben bewerkstelligt werden.

Wünscht der Adressat, daß ihm sein Päckchen in's Haus getragen werde, so hat er auf der Postanzeige zu bemerken: „Прошу доставить на домъ", und mit seiner Unterschrift zu versehen, wobei eine Unterschrifts-Beglaubigung nicht erforderlich ist. Die Anzeige kann alsdann, um sie der Postanstalt zugehen zu lassen, in den nächsten Post-Briefkasten hineingesteckt werden, ohne dieselbe mit einer Postmarke zu versehen.

Wünscht Jemand, daß ihm beständig seine Päckchen (welche, wie vorhin gesagt, nicht über 5 Pfund schwer und nicht über 10 Rbl. werth sind) in's Haus getragen werden, so hat er an die betreffende Postverwaltung ein diesbezügliches Gesuch mit beglaubigter Unterschrift einzureichen.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**
mit Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei Versendung von nicht mehr als 1 Loth	1
bei Versendung von mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht voll 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.
2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Correspondenzkarte:**

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

Kop.

Bem. 2. Empfehlenswerth ist es, auf jegliche Art von Post-Correspondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Correspondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Correspondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Correspondenz in französischer Sprache adressirt sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen **offenen** Brief mit bezahlter Antwort:
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) 3
im Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅛ Loth 10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.

5) Für **Geldbriefe** und **Werthpackete:**
nach dem Inlande für je 1 Loth 7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1⅛ Loth 10

6) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3, 4 u. 5 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

7) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)** von 1 Kop. bis 25 Rbl. 15
„ 25 bis 100 Rbl. 25

8) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

Gewichts-Gebühren für Packet-Sendungen

von **Riga** nach den **Gouvernements-** und **Gebiets-Städten** des Russischen Reichs nebst Angabe der Entfernungen.

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr	Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr
		Kopeken.					Kopeken.		
Abo	1136	20	40	20	Jelisawetpol	2882	20	40	25
Archangelsk	1677	20	40	20	Kasan	1808	20	40	20
Ashabad	3905	40	80	30	Kalisch	913	20	40	10
Astrachan	2201	20	40	25	Kaluga	904	20	40	10
Baku	3114	20	40	30	Kamenez-Podolsk	1097	20	40	20
Blagoweschtschensk	8491	35	pro Pfd.		Kars	3046	20	40	30
Charkow	1314	20	40	20	Kelzy	858	20	40	10
Cherson	1587	20	40	20	Kischinew	1642	20	40	20
Eriwan	2964	20	40	25	Kiew	1015	20	40	20
Grodno	438	20	40	5	Kowno	297	20	40	5
Helsingfors	1012	20	40	20	Kostroma	1210	20	40	20
Irkutsk	6245	35	pro Pfd.		Krasnojarsk	5237	35	pro Pfd.	
Jakutsk	8989	35	pro Pfd.		Kuopio	1039	20	40	20
Jaroslawl	1121	20	40	20	Kursk	1085	20	40	20
Jekaterinodar	2144	20	40	25	Kutais	2908	20	40	25
Jekaterinoslaw	1363	20	40	20	Lomscha	535	20	40	10

Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr	Von Riga nach:	Entfernung in Werst.	Für ein Packet bis 2 Pfund	Für ein Packet von 2 Pfund bis 7 Pfund	Für jedes Pfund über 7 Pfund mehr
		Kopeken.					Kopeken.		
Lublin	816	20	40	10	Simferopol	1820	20	40	20
Minsk	506	20	40	10	Smolensk	579	20	40	10
Mitau	42	20	40	5	Stawropol	2175	20	40	25
Mohilew	597	20	40	10	St. Michel	885	20	40	10
Moskau	971	20	40	10	St. Petersburg	594	20	40	10
Neu-Margelan	4609	40	80	35	Suwalki	403	20	40	5
Nikolajewsk (Insel Sachalin)	10244	35	pro	Pfd.	Tawastehus	978	20	40	10
Nikolaistadt (Wasa)	1339	20	40	20	Tambow	1356	20	40	20
Nishni-Nowgorod	1391	20	40	20	Taschkent	4262	40	80	35
Nowgorod	558	20	40	10	Temir-Chan-Schura	2728	20	40	25
Nowotscherkask	1875	20	40	20	Tiflis	2701	20	40	25
Omsk	3789	40	80	30	Tobolsk	3414	40	80	30
Orenburg	2331	20	40	25	Tomsk	4681	40	80	35
Orel	936	20	40	10	Tschernigow	883	20	40	10
Pensa	1574	20	40	20	Tschita	6989	35	pro	Pfd.
Perm	2337	20	40	25	Tula	1019	20	40	20
Petrosawodsk	1020	20	40	20	Turgai	3237	40	80	30
Petrokow	815	20	40	10	Twer	910	20	40	10
Plozk	755	20	40	10	Ufa	2429	20	40	25
Poltawa	1228	20	40	20	Uleaborg	1330	20	40	20
Pskow	333	20	40	5	Uralsk	2299	20	40	25
Radom	777	20	40	10	Warschau	679	20	40	10
Reval	378	20	40	5	Werni	4815	40	80	35
Rjäsan	1161	20	40	20	Wilna	327	20	40	5
Samara	1937	20	40	20	Witebsk	449	20	40	5
Samarkand	4547	40	80	35	Wjätka	1851	20	40	20
Saratow	1711	20	40	20	Wladikawkas	2500	20	40	25
Schitomir	979	20	40	10	Wladimir	1155	20	40	20
Sedlez	667	20	40	10	Wologda	1205	20	40	20
Semipalatinsk	4516	40	80	35	Woronesch	1376	20	40	20
Simbirsk	1863	20	40	20	Wyborg	719	20	40	10

Bem. a. Bei Packet-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—5 genannten Correspondenz-Arten ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht sämmtlicher Correspondenz-Arten wird nicht nach Loth- resp. Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, es mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth resp. Pfund bezahlt werden.

Versicherungs-Gebühren.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:
bis 600 Rbl. 1/2 Kop. v. Rubel,
von 601 „ 1600 „ 1/4 „ „ „ nebst Zuschlag von 1 Rbl. 50 Kop.,
bei mehr als 1600 „ 1/8 „ „ „ „ „ „ 3 „ 50 „

Die Grenzen der Werth-Angabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden; 2) Werthpackete, welche ge-

schlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpackete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 20,000 Rbl. versichert werden.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth
mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit . . . . . 20 Loth
nach dem Inlande . . . . . 20 „
in's Ausland . . . . . 350 Gramm = 27 Loth.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 5 „

3) Für ein Werthpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . mit 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist . . . . . „ 20 „
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Päckchen . . . . . „ 3 Pud.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender bei der betreffenden Postanstalt auf-trägt, am Bestimmungsorte bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Vom 2. Januar 1888 können laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern nachbenannte Postsendungen innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 200 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandirte geschlossene Briefe; b. rekommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster; c. offene und geschlos-sene Werthpackete (Briefe mit deklarirtem Werth); d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Die vorbenannten Sendungen sind im gegebenen Falle über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Convertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Post-regeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Auf-schrift „Mit Nachnahme" съ наложеннымъ платежемъ ꝛc. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betref-fenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nach-nahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigen-thümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) gegen Rückgabe der ihm s. Z. ausgefertigten Post-Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rück-erstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Regeln für die Versendung von Geld und Wertheffekten in's Ausland.

Werthpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich coursirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind; doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Packets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Packete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Märken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpacketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem, das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Packete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld-Ueberweisung per Post und per Telegraph (Post-Transferte).

1) Nach allen Orten des russischen Reichs, in denen sich Postanstalten befinden, kann zur Ueberweisung von Geldbeträgen das Post-Transfert (переводъ) benutzt werden.
2) Durch ein Transfert können Beträge von 1 Kop. bis 100 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geld-Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare zu 15 Kop. für Beträge bis 25 Rbl., und zu 25 Kop. für Beträge über 25 Rbl. bis 100 Rbl. ausgegeben. Diese Blanquets sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Gelde der Post-Anstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.
6) Zwischen Orten, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn-Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geld-Ueberweisung durch Transfert auf telegraphischem Wege vermittelt werden.
7) Die Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfert-Blanquets.
8) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25 Kop.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3⁶/₁₀% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werth-Correspondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 25 Rbl. sofort, über 25 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Telegraphen-Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:

a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und
b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:

a) aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und
b) aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.).	Für jedes Wort (Wort-Geb.).
	Kop.	Kop.
Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußlands	15	5
Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland	15	10
Im Verkehr des Stadtgebiets	15	1
Im Verkehr zwischen Riga u. d. Strandorten Majorenhof und Dubbeln	15	2
Im Verkehr innerhalb der Grenzen Finnlands	12½	2½

50, resp. 10 Pennh

Eisenbahn-Passagiertarife.

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R	K.	2. R	K.	3. R	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.	Werst.	Von Riga nach:	Classe 1. R	K.	2. R	K.	3. R	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
96	Autz	2	15	1	30	—	85	5,52	33	Oger	—	60	—	45	—	15	1,90
86	Behnen	1	90	1	15	—	70	4,95	25	Olai	—	58	—	35	—	23	1,44
15	Bolderaa	—	—	—	21	—	14	0,86	70	Ramotzky	1	65	1	—	—	65	4,03
66	Friedrichshof	1	50	—	90	—	60	3,80	49	Ringmundshof	1	10	—	66	—	44	2,82
17	Hafendamm	—	—	—	23	—	15	0,98	68	Römershof	1	50	—	90	—	60	3,91
39	Hinzenberg	—	88	—	53	—	35	2,24	6	Sassenhof	—	13	—	8	—	5	0,35
88	Kokenhusen	2	—	1	20	—	80	5,06	50	Segewold	1	13	—	68	—	45	2,88
121	Kreutzburg	2	75	1	65	1	10	6,96	106	Stockmannshof	2	40	1	4	—	95	6,10
17	Kurtenhof	—	38	—	23	—	15	0,98	6	Thorensberg	—	13	—	8	—	5	0,43
61	Ligat	1	40	—	85	—	55	3,51	27	Uexküll	—	60	—	36	—	24	1,55
44	Mitau	1	—	—	60	—	40	2,53	88	Wenden	2	—	1	20	—	80	5,06
11	Mühlgraben	—	—	—	15	—	10	0,63	114	Wolmar	2	65	1	60	1	5	6,56
8	Nordeckshof	—	—	—	11	—	7	0,46									

Anmerkung. Für Billets 1. und 2. Classe im Betrage von 4 Rbln. an und 3. Classe im Betrage von 8 Rbln. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Rothen Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Classe 1.		Classe 2.		Classe 3.		Gepäck f. 10 Pfd.	Werst.	Von Riga nach:	Classe 1		Classe 2.		Classe 3.		Gepäck f. 10 Pfd.
		R	K.	R	K.	R	K.	Kop.			R	K.	R	K.	R	K.	Kop.
186	Anzen	6	33	3	80	2	53	10,70	1869	Nowotscherkask	31	—	18	60	12	40	81,75
1001	Bachmatsch	21	—	12	60	8	40	51,75	388	Obol	11	—	6	60	4	40	21,75
269	Balbinowo	8	20	4	92	3	28	15,47	1530	Odessa	27	50	16	50	11	—	71,25
596	Bjalystock	15	—	9	—	6	—	33,75	936	Orel	20	—	12	—	8	—	48,75
192	Bockenhof	6	48	3	89	2	59	11,04	2334	Orenburg	35	50	21	30	14	20	95,25
1423	Borissoglebsk	26	—	15	60	10	40	66,75	341	Ostrow via Pskow	10	—	6	—	4	—	18,75
322	Borkowitsch	9	50	5	70	3	80	17,25	1577	Pensa	28	—	16	80	11	20	72,75
723	Brest via Bjalyst.	17	—	10	20	6	80	39,75	231	Petschory	7	35	4	41	2	94	13,28
812	Brjänsk	18	—	10	80	7	20	42,75	356	Polotzk	10	50	6	30	4	20	20,25
1309	Charkow	24	50	14	70	9	80	62,25	1385	Poltawa	25	50	15	30	10	20	65,25
295	Drissa	8	80	5	28	3	52	16,96	292	Pskow	8	73	5	24	3	49	16,79
204	Dwinsk	6	75	4	5	2	70	11,73	415	Reval	11	50	6	90	4	60	23,25
212	Elwa	6	93	4	16	2	77	12,19	114	Ringen	4	10	2	46	1	64	6,56
1963	Feodossia	32	—	19	20	12	80	84,75	1172	Rjäsan	23	—	13	80	9	20	57,75
507	Gatschina via Pskow	13	50	8	10	5	40	29,25	687	Roslawl	16	50	9	90	6	60	38,25
1226	Grjäsi	23	50	14	10	9	40	59,25	1840	Rostow v. Wileiki	30	50	18	30	12	20	80,25
517	Grodno	13	50	8	10	5	40	29,25	1081	Rybinsk v. Pskow	22	—	13	20	8	80	54,75
1244	Jaroslaw	24	—	14	40	9	60	60,75	1942	Samara	31	50	18	90	12	60	83,25
1588	Jekaterinoslaw	28	—	16	80	11	20	72,75	1707	Saratow	29	—	17	40	11	60	75,75
1120	Jeletz	22	50	13	50	9	—	56,25	171	Sagnitz	6	—	3	60	2	40	9,83
221	Josephowo	7	13	4	28	2	85	12,71	206	Schaulen	6	78	4	7	2	71	11,85
236	Jurjew	7	45	4	47	2	98	13,57	2013	Sewastopol	32	50	19	50	13	—	86,25
269	Issborsk	8	20	4	92	3	28	15,47	1940	Simferopol	31	50	18	90	12	60	83,25
896	Kaluga	19	50	11	70	7	80	47,25	410	Sirotino	11	50	6	90	4	60	23,25
853	Karatschew	19	—	11	40	7	60	45,75	576	Smolensk	14	50	8	70	5	80	32,25
1965	Kasan	32	—	19	20	12	80	84,75	549	St. Petersb. v. Pskow	14	—	8	40	5	60	30,75
280	Keidany	8	45	5	7	3	38	16,10	133	Stackeln	4	78	2	87	1	91	7,65
1184	Kiew via Wileiki	23	—	13	80	9	20	57,75	774	Staraja Russa	17	50	10	50	7	—	41,25
1574	Kischinew	28	—	16	80	11	20	72,75	428	Staroje Selo	12	—	7	20	4	80	24,75
342	Koschedari	10	—	6	—	4	—	18,75	1813	Syran	30	50	18	30	12	20	80,25
1286	Koslow	24	50	14	70	9	80	62,25	1353	Tambow	25	50	15	30	10	20	65,25
377	Kownov. Mosheik.	11	—	6	60	4	40	21,75	137	Treppenhof	4	93	2	96	—	97	7,88
244	Kreslawka	7	65	4	59	3	6	14,03	2883	Tscheljabinsk	41	—	24	60	16	40	111,75
11	Kriegshospital	—	40	—	24	—	16	0,63	61	Tuckum	1	10	—	70	—	55	3,51
1080	Kursk	22	—	13	20	8	80	54,75	1018	Tula	21	—	12	60	8	40	51,75
219	Libau	7	8	4	25	2	83	12,59	954	Twer via Pskow	20	—	12	—	8	—	48,75
148	Lievenhof	5	33	3	10	2	13	8,51	2433	Ufa	36	50	21	90	14	60	98,25
1192	Lipezk	23	50	14	10	9	40	59,25	158	Walk	5	70	3	42	2	28	9,09
190	Lixna	6	43	3	86	2	57	10,93	757	Warschau	17	50	10	50	7	—	41,25
893	Ljublin	19	50	11	70	7	80	47,25	1022	Werchowje	21	—	12	60	8	40	51,75
536	Minsk via Wileiki	14	—	8	40	5	60	30,75	214	Werro	6	98	4	19	2	79	12,31
1267	Mohilew	24	50	14	70	9	80	62,25	741	Wjäsma	17	—	10	20	6	80	39,75
1326	Morschansk	25	—	15	—	10	—	63,75	370	Wilna	10	50	6	30	4	20	20,25
133	Mosheiki	4	78	2	87	1	91	7,65	458	Wirballen v. Mosk.	12	50	7	50	5	—	26,25
968	Moskau	20	50	12	30	8	20	50,25	448	Witebsk	12	—	7	20	4	80	24,75
466	Narva	12	50	7	50	5	—	26,25	2492	Wladikawkas	37	—	22	20	14	80	99,75
231	Neuhausen	7	35	4	41	2	94	13,28	1165	Wladimir	23	—	13	80	9	20	57,75
1591	Nikolajew	28	—	16	80	11	20	72,75	1442	Wologda	26	50	15	60	10	60	68,25
1389	Nishny-Nowgor.	26	—	15	60	10	40	66,75	1311	Woronesh	25	—	15	—	10	—	63,75
175	Nitzgal	6	10	3	66	2	44	10,06	159	Zargrad	5	73	3	44	2	29	9,14
686	Nowgorod v. Pskow	16	50	9	90	6	60	38,25	1791	Zaritzyn	30	—	18	—	12	—	78,75
2264	Noworossisk	35	—	21	—	14	—	93,75									

*) Berechnet nach den kürzesten Entfernungen.

Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich.

Von Riga nach: via Dwinsk:	Gültig für alle Züge. 1. Classe.		2. Classe.		Gültig für Passagierzüge. 2. Classe.		3. Classe.		Gepäck f. 5 Klgr.
	R. K. u. M. Pf.		R. K. u. M. Pf.		R. K. u. M. Pf.		R. K. u. M. Pf.		K. u. M.
Königsberg . .	14 —	13 80	8 40	10 30	8 40	9 20	5 60	7 20	28 0,39
Danzig . . .	14 —	31 10	8 40	23 10	8 40	21 —	5 60	14 —	38 0,87
Berlin, Stadtb.	14 —	67 20	8 40	49 80	8 40	44 60	5 60	29 90	38 1,87
Stettin . . .	14 —	61 —	8 40	45 20	8 40	40 80	5 60	27 10	38 1,70
Hamburg . .	14 —	93 20	8 40	69 10	8 40	62 10	5 60	41 40	38 2,61
Berlin, Stadtb., via Mosheiki	12 50	67 20	7 50	49 80	7 50	44 50	5 —	29 90	32 1,87
									F. 10 Klgr.
Wien, via Granica, Nordbahnh.	R. K. u. fl. Kr. 21 50	18 —	R. K. u. fl. Kr. 12 90	12 —	R. K. u. fl. Kr. 12 90	8 —	R. K. u. fl. Kr. 8 60	4 —	K. u. fl. 130 0,78

Die Gültigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Ritterschaftliche Pferdepoststationen in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Römershof.
2. Kokenhusen.
3. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

4. Hinzenberg.
5. Segewold.
6. Ramotzky.
7. Wenden.
8. Wolmar.
9. Stackeln.
10. Walk.
11. Anzen.
12. Werro.

III. An der **vereinigten Pskow-Rigaer** und **Baltischen** Eisenbahn.

13. Bockenhof (Kuikatz).
14. Uddern (bei der Eisenbahnstation Elwa).
15. Jurjew.
16. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

17. Rujen.
18. Quellenstein.
19. Abia.
20. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

21. Wöchma.
22. Lelle.

IV. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdepoststationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

23. Widdrisch.
24. Nitau.
25. Kaipen.

B. Im Wolmarschen Kreise.

26. Lemsal.
27. Lepkull.
28. Salismünde.
29. Lappier.
30. Salisburg.
31. Neuhall.
32. Ranzen.
33. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

34. Wesselshof.
35. Nötkenshof.
36. Alt Pebalg.
37. Hirschenhof.
38. Drostenhof.
39. Ramkau.
40. Neu-Calzenau.
41. Versohn.
42. Seßwegen.

D. Im Walkschen Kreise.

43. Smilten.
44. Adsel.
45. Aahof.
46. Neu-Schwanenburg.
47. Alt-Schwanenburg.
48. Seltingshof.
49. Marienburg.
50. Romeskaln.

E. Im Jurjewschen Kreise.

51. Sangla.
52. Iggafer.
53. Tschorna.
54. Maydelshof.
55. Odenpäh.

F. Im Werroschen Kreise.

56. Warbus.
57. Pallamois.
58. Rappin.
59. Lutznik.
60. Sennen.
61. Didritüll.

G. Im Pernauschen Kreise.

62. Raja.
63. Hallick.
64. Kaisma.
65. Torgel.
66. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

67. Lehowa.
68. Parrika.
69. Oberpahlen.
70. Kerstenshof.
71. Owerlack.

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll.
(1 Elle = 12 Werschok.)
1 Sashen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □ Faden.

1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Cubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Cubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tschetwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hectomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Decamet. = 1000 Meter.
(1 Meile = 7420 Meter.)

1 Hectar = 100 Ar = 10,000 □ Meter.
1 Liter = 0,001 Cubikmet. = 1 Cubikdecimet.
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hectoliter = 100 Liter = 0,1 Cubikmeter.
1 Scheffel = ½ Hectoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Centimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Centimeter.
1 Sashen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer = 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Centimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Centimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Decimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Sashen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hectar.
1 Cubikfuß = 0,0283 Cubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hectoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Centimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Centimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Sashen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst.
1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Centimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Sashen.
1 Hectar = 0,9153 Dessätine.
1 Cubikmeter = 35,3166 Cubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hectoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Loth.
1 Loth = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Decimal-Gewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hectogramm = 100 Gramm.
1 Decagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm.

1 Decigramm = 10 Centigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelcentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Decimal-Gewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Loth = 1,28 Decagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6.105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Decagramm = 0,781 Loth.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Zinsberechnungs-Tabelle für 100 Rbl. Capital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	10,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,733	2	66,666	3	—	3	33,333	3	67,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,499	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	3	16,666	4	59,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	5,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Preise des Stempelpapiers zu Wechseln.

Auf die Summe		Auf die Summe	
von 1— 50 R.	— R. 10 K.	über 2000— 3000 R.	4 R. 50 K.
über 50— 100 „	— „ 15 „	„ 3000— 4000 „	6 „ — „
„ 100— 200 „	— „ 30 „	„ 4000— 5000 „	7 „ 50 „
„ 200— 300 „	— „ 45 „	„ 5000— 6000 „	9 „ — „
„ 300— 400 „	— „ 60 „	„ 6000— 7000 „	10 „ 50 „
„ 400— 500 „	— „ 75 „	„ 7000— 8000 „	12 „ — „
„ 500— 600 „	— „ 90 „	„ 8000— 9000 „	13 „ 50 „
„ 600— 700 „	1 „ 05 „	„ 9000—10000 „	15 „ — „
„ 700— 800 „	1 „ 20 „	„ 10000—20000 „	30 „ — „
„ 800— 900 „	1 „ 35 „	„ 20000—30000 „	45 „ — „
„ 900—1000 „	1 „ 50 „	„ 30000—40000 „	60 „ — „
„ 1000—1500 „	2 „ 25 „	„ 40000—50000 „	75 „ — „
„ 1500—2000 „	3 „ — „		

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. A. H. Gyzetty.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Sfawitsch, G. W. Kosopoläns'ky und M. W. Leschko-Popel.

Gerichtsglieder: A. P. Lebedinsky, M. W. Jordan, D. J. Orlow, E. E. v. Hoerschelmann, A. P. Kwaschnin-Sfamarin, K. W. Suschinsky, P. L. Hirschmann, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. S. Labunsky, M. W. Kudräwzew, W. M. Jerochin, N. N. Olschamowsky, D. W. Boginsky, A. A. Sokolow, D. W. Woronez, N. N. Budny und W. P. Anissimow.

Procureur: vacat.

Gehilfen des Procureurs: A. P. Rutzky, W. A. Seyffart, A. S. Oransky, G. J. Orlow, W. J. Danilowsky, W. A. Kartaschew, W. E. Gorochowsky, P. K. Dranizyn, W. J. Winogradsky, Graf Paschtschenko-Roswadowsky, W. W. Freigang und P. M. Gorjainow.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. O. Wassiljew, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — W. G. Wassenko, des 2. Distrikts — K. N. Kossowitsch, des 3. Distrikts — M. S. Woizechowsky, des 4. Distrikts — M. A. Afonassjew-Prokowjew, des 5. Distrikts — W. K. Schustruisky, des 6. Distrikts — N. J. Kisselewitsch, des 7. Distrikts — N. J. Groschewoi, des 8. Distrikts — W. S. Swiridenko, des 1. Distrikts

des Rigaschen Kreises — D. W. Schugurow, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre.

Sekretäre: W. W. Karoblis, J. Z. Ibjanski, N. G. Krasnjanski und D. A. Gabrel.

Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, A. W. Sinjawsky, N. O. Labunsky, P. G. Dannik und W. W. Baumann.

Translateure: A. J. David und J. A. Kuck.

Die Kanzellei des Bezirksgerichts ist für Diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks u. die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrath N. D. Archangelsky (Thronfolger-Boulevard Nr. 33, Qu. 5). Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Der livländische Adelsmarschall, Wirkl. Staatsrath Baron Friedrich Meyendorff (auf dem Gute Bewershof).
Landrath Baron Heinrich Tiesenhausen (Riga, Ritterhaus).
Landrath Eduard v. Transehe (Gut Taurup).
Conrad v. Knieriem (Wolmar).
Rigascher erbl. Ehrenbürger Ignaty Alexandrowitsch Schutow (Säulenstraße Nr. 17).
Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).
Graf Theodor Medem (Gut Stockmannshof).
Kammerjunker Fürst Nikol. Dmitrijewitsch Kropotkin (Gut Segewold).
Graf Wilhelm Stenbock-Fermor.
Cand. pol. oec. Baron Roderich v. Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Coll.-Rath Baron L. v. Freytag-Loringhoven (Elisabethstr. Nr. 37).
Ludw. Kerkovius (Todleben-Boulevard Nr. 4).
Rig. Stadthaupt-College Emil v. Boettcher (Georgenstraße Nr. 1).
General-Adjutant O. F. v. Richter (Gut Siggund).
A. A. v. Pistolkors (Gut Koltzen).
Staatsrath Julius v. Boehlendorff (Elisabethstraße).

Sekretär des Plenums: Hofrath J. F. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. T. Terpilowsky, S. O. Beljakow und K. F. Radowitsch.

Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath V. M. v. Zwingmann (Georgenstraße Nr. 3).
Sekretär: A. W. Scheluchin (Elisabethstraße Nr. 31).
Gehilfe des Sekretärs: J. F. Radke (Paulucciстraße Nr. 2).

Die Friedensrichter-Distrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Säulenstr. Nr. 52a)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Wassiljewitsch Tschauschanski; Kammer: Schulenstr. Nr. 12)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Theil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadttheils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlen-Teiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Ranck's Damm, — durch den Ranck's Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath Joseph Sylvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Parkstr. Nr. 1)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Hermanowitsch Witte; Kammer: Suworowstr. Nr. 92)

umschließt den Theil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur

Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworowbis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch; Kammer: Romanowstr. Nr. 66)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikow-Straße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Andrei Antonowitsch Tarannikow; Kammer: Timotheusstr. Nr. 1)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, mit Ausnahme des Theiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Theiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils fällt, — ebenso wie die Theile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: Die Grebenschtschikowstraße, ein Theil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichter-Distrikt entfallenden Theiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sollogub; Kammer: Dorotheenstr. Nr. 4)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Theiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichter-Distrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Altonaer Str. Nr. 1)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils, mit Ausschluß desjenigen Theiles desselben, der dem 2. Friedensrichter-Distrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Theil des 2. Polizei-Distrikts des Mitauer Stadttheils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichter-Distrikts) die Kalnazeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichter-Distrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnazeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören), so daß links von der Kalnazeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichter-Distrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

umschließt einen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Centrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Ecke der Mühlen- und Grünstraße)

umschließt einen Theil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in fol-

genden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath A. N. Nesterow; Kammer: Romanowstr. Nr. 34)

umschließt einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Theile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Rothen Düna; längs der Rothen Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Ass. K. W. Jakimansky; Kammer auf dem Gute Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin; Kammer auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Uexküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew; Kammer: Elisabethstr. Nr. 101, während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt

Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath W. B. Lerche; Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath J. J. Demkin; Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsol, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltekow; Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath J. J. Schtschekin; Kammer Alexanderstr. Nr. 109)

umschließt den übrigen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils mit Ausschluß desjenigen Theils, der dem 10. Friedensrichter-Distrikt zugetheilt ist, den Theil des Landpolizei-Bezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussée, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Theil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Haus-

nummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussée, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahn-Ueberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Theil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils und dem Landpolizei-Bezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichter-Distrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath J. J. Nibson;
Kammer Revalerstr. Nr. 20)

umschließt alle übrigen Theile: a. des Landpolizei-Bezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichter-Distrikte gelangt sind, beginnt vom Alexanderthor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussée und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und des Landpolizei-Bezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Rothen Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:
Coll.-Sekr. N. M. Lehmann. Coll.-Sekr. M. S. Bachirew.
Coll.-Sekr. W. E. Tschetschichin.

Die Gerichts-Pristave:

Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3., 6. u. 7. Distrikt: W. D. Usswetschew, Jesuskirchenstr. Nr. 21.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5., 10. u. 19. Distrikt: W. D. Zweiberg, Gertrudstr. Nr. 42.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 37.
Für den 11. u. 12. Distrikt: S. V. Pruschinsky, Dorpater Str. Nr. 41.

Für den 12. (Kreis), 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Kalnazeemsche Str. Nr. 39.
Für den 16. und 18. Distrikt: P. D. Zweiberg, Stadt Wolmar.
Für den 17. Distrikt: W. M. Poscharisti, Stadt Lemsal.
Beim Plenum: W. J. Jakutto, m Gebäude des Plenums.
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter.

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: vacat.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

Schauspielpreise.

Fremden-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 15 Kop. — Parterre 85 Kop. — Stehparterre 60 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 15 Kop. — II. Rang-Loge 90 Kop. — III. Rang (1.—3. Reihe) 60 Kop. und (4.—6. Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

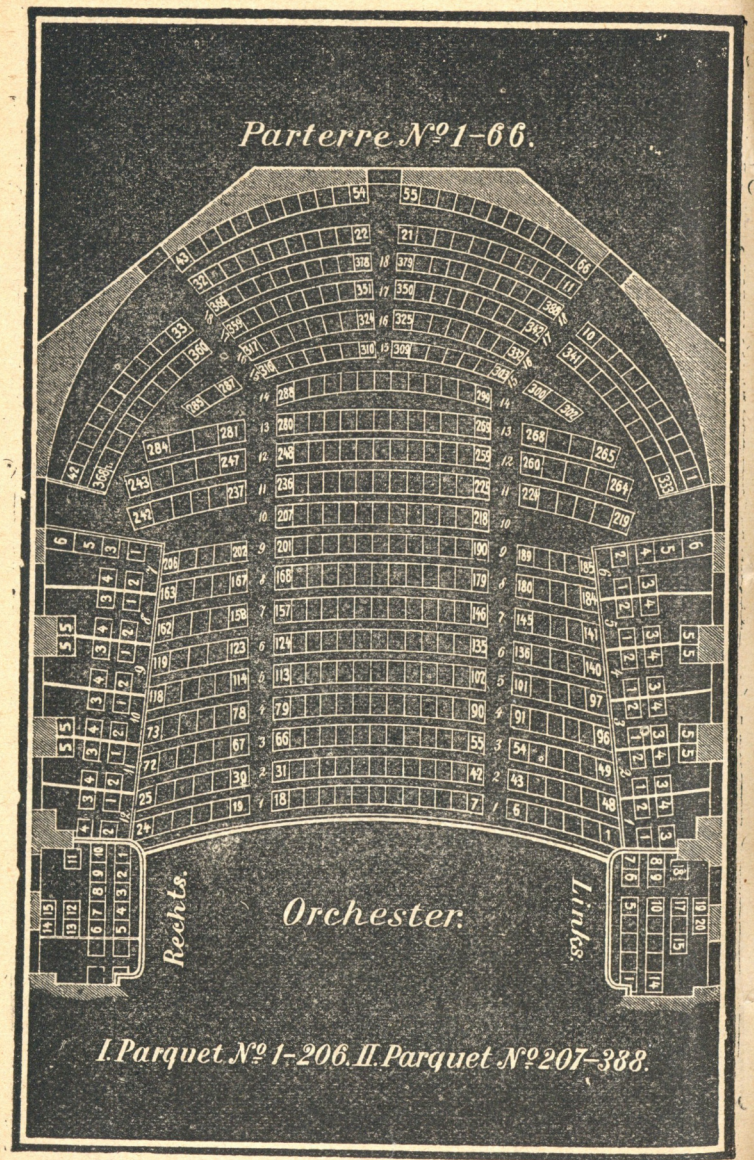
Opern- und Operettenpreise.

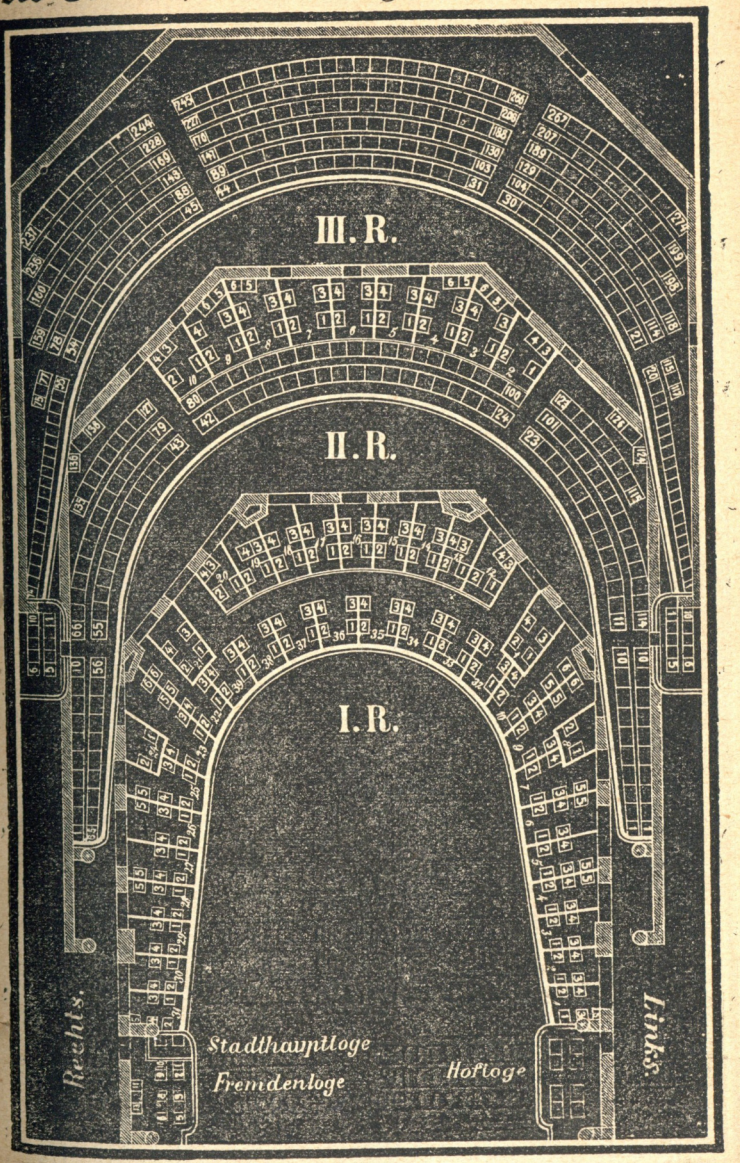
Fremden-Loge 3 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 50 Kop. — I. Rang-Loge 2 Rbl. — Orchester-Loge 2 Rbl. 30 Kop. — Parquet-Loge 2 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 2 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 60 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 30 Kop. — Parterre 95 Kop. — Stehparterre 70 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 30 Kop. — II. Rang-Loge 1 Rbl. — III. Rang (1.—3. Reihe) 70 Kop. und (4.—6. Reihe) 55 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 35 Kop.

Ermäßigte Preise (für Erwachsene wie für Kinder).

Fremden-Loge 1 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. — Orchester-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — Parquet-Loge 1 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 60 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rang-Balkon 60 Kop. — II. Rang-Loge 50 Kop. — III. Rang (1.—3. Reihe) 35 Kop. und (4.—6. Reihe) 30 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

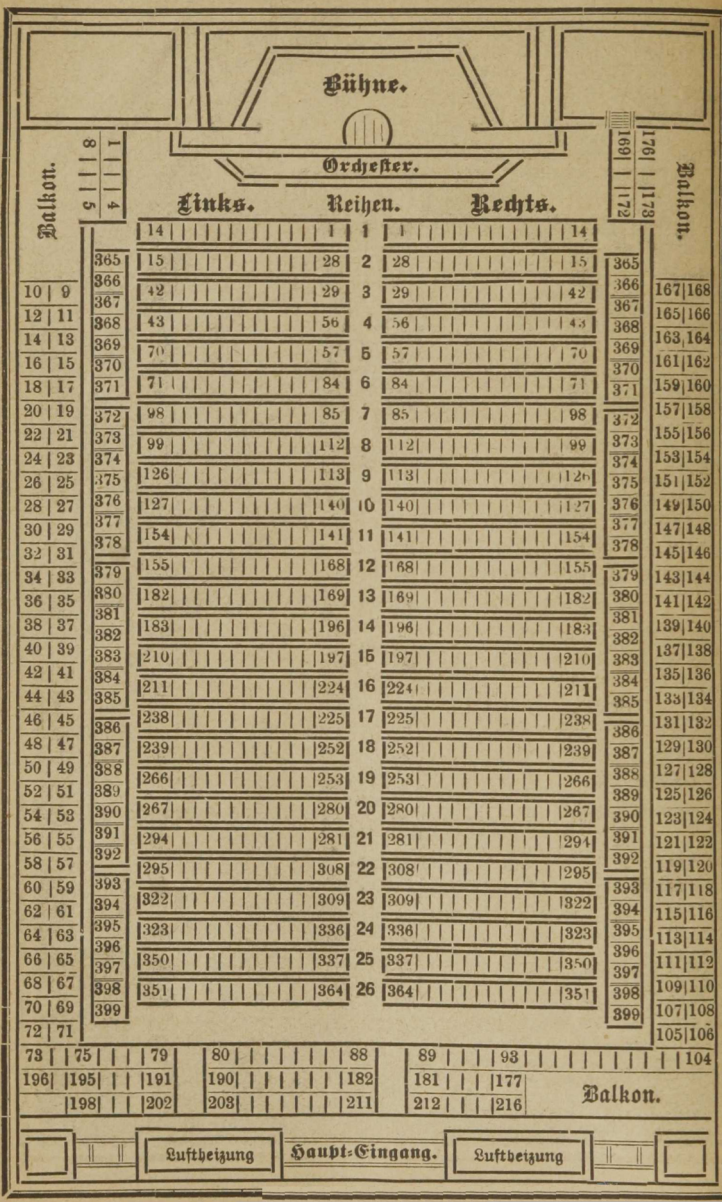
Situationsplan vom Zuschauerraum des Stadt-Theaters in Riga.





Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.

Das Museum des Naturforscher-Vereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.

Die städtische Gemälde-Gallerie und die Gemälde-Gallerie des Kunst-Vereins, Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.

Die Brederlosche Gemälde-Gallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildestubenstraße.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzenhäupter, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peter des Großen", Mit. Vorst., Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Concertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peter d. Gr.

Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.

Wagners Garten-Etablissement, gegründet 1816, am Ausgang der Nicolaistraße, werktäglich bis 7 Uhr Abends fürs Publicum geöffnet.

Der Bastei-Pavillon, mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsthurm.

Feuer-Anmeldestellen in Riga.

№

1. Kronsgefängniß, Citadelle 5.
2. Haus Reckert, Kaisergartenstr. 12.
3. III. Petersb. Pol.-Stadttheil, Peterholmstr. 10.
4. Weidendamm-Apoth., I. Weidend. 3.
5. Haus Paape, Katkesekeldamm 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphen-Büreau.
8. Rosenkranz' Fabrik, II. Weidend. 11.
9. Maximow's Fabrik, Katkesekeld. 28.
12. Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13. Krause's Apotheke, Alexanderstr. 2.
14. Stadt-Krankenhaus, Ritterstr. 7.
15. Alexander-Apotheke, Alexanderstr. 101.
16. Haus Schatz, Hospitalstr. 3.
17. Felser's Fabrik, Alexanderstr. 184.
18. Station II. Colonne, Alexanderstr. 42.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
21. Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphen-Büreau.
22. Wöhrmann's Sägemühle, Dampfstr. 35.
23. Haus Dubowitsch, gr. Bärenstr. 9.
24. I. Pet. Pol.-Stadttheil, Schulenstr. 8.
25. Haus Meschgall, Schreienbusch 5, II. Linie.
27. Patrimonial-Polizeiabtheil., Petersburger Chaussee.
29. Brand-Commando des Mit. Stadttheils u. Station IV. Colonne, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Pol.-Stadttheil, Schiffsstr. 15.
31. Loder's Sägemühle, Muckenholmstr. 11.
32. Hartmann's Oelfabr., alte Mit. Str. 38.
33. Weiß' Eichorienfabrik, Marienmühlenstr. 26.
34. Holm's Fabrik, kl. Lagerstr. 6.
35. Haus Walde, gr. Lagerstr. 63.
36. Haus Kutzke, gr. Lagerstr. 26.
37. Haus Schimowitsch, Dorotheenstr. 16.
38. Haus Aul (Bendorf's Apoth.), Kalnazeemsche Str. 62
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
41. Freysinger's Fabr., Schlockesche Str. 24.
42. Nordeckhof, Bullensche Str. 12.
43. Eisenbahnbrücke.
44. Schmidt's Oelfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45. Rigaer Drahtindustrie, Dünamündesche Str. 22/24.
46. Loder's Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.
47. II. Mitauer Polizei-Stadttheil, Dünamündesche Str. 5.
48. Brauerei Classen, Bauskesche Str. 32.
49. Rauck's Sägemühle, Rauck's Damm 10.
52. Lootsenhaus, am Dünaufer.
53. Schulz' Atelier, gr. Schloßstr. 6.
54. Stadt-Theater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20.
56. Gewerbe-Verein, gr. Königstr. 30.
57. Station I. Colonne, Rathhausplatz.
58. Haus Reyher, Schwimmstr. 34.
59. I. Pol.-Stadttheil, gr. Jungfernstr. 9.
60. II. Pol.-Stadttheil, Parkstr. 1 a.
64. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. 19.
65. Königstädter's Apoth., Suworowstr. 34.
66. Anspach's Apotheke, Alexanderstr. 40.
67. Haus Keck, Marienstr. 38.
68. II. Pet. Pol.-Stadttheil, Suworowstr. 65.
69. Haus Kalesnikow, Revaler Str. 67.
70. Haus Vogel, Marienstr. 93.
71. Haus Schagarin, Sprenkstr. 41.
72. Sturtz' Korkenfabrik, Romanowstr. 87.
73. Haus Sonnenberg, Rumpenhoffsche Str. 1.
74. Haus Seeberg, Ecke Stern- u. Theresenstr.
75. III. Moskauer Pol.-Stadttheil, Maurerstr. 11.
80. Haus Alexejew, Sadownikowstr. 17.
81. Debler's Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
82. Haus Mannik, Lubansche Str. 39.
83. Kirschfeldt's Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
84. Brand-Commando des Mosk. Stadttheils u. Stat. III. Col., Jaroslawsche Str. 24.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86. Hammer's Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
89. IV. Moskauer Pol.-Stadttheil, Dünaburger Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Kaschin, Dünaburger Str. 52.
92. Haus Markow, Mühlenstr. 119.
93. Russ.-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2.
94. Kusnezow's Fayencefabrik, Dreilingsbusch.
95. „Perfect" Sägemühle, Badstubenstr. 2—8.
96. II. Mosk. Pol.-Stadttheil, Romanowstr. 52.
97. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

*) Darf **nur** bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

Die Nummern 5, 10, 11, 26, 28, 40, 50, 51, 61, 62, 63, 76, 77, 78, 79, 98, 99, 100 werden nach Bedarf mit Melde-Apparaten versehen.

Allarmirungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle 1 Schlag; Petersburger Stadttheil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadttheil 3 Schläge; Mitauer Stadttheil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Verzeichniß der öffentlichen arteſiſchen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmſtraße.
2. Ausfahrt der Neuſtraße.
3. Citadelle.
4. Herderplatz.
5. Rathhausplatz.
6. Altſtadt.
7. Thronfolger-Boulevard, beim Lomonoſſow-Gymnaſium.
8. Baſteiplatz.
9. Zollrayon.
10. Wöhrmannſcher Park.

Gegenwärtig in Bohrung befindlich (Oktober 1901):

a) Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanſtalt.
b) Beim Stadt-Theater.

Petersburger Vorſtadt.

11. Ecke Alexander- u. Eliſabethſtr.
12. Gertrudkirche.
13. Alexandermarkt.
14. Ecke Hoſpital- u. Waffenſtr.
15. Markt auf Alexandershöhe.
16. Andreasholm, bei der Häringswrake.
17. Kaiſergartenſtraße, vor dem Kaiſerlichen Garten.
18. Ecke Mühlen- u. Schützenſtr.
19. Ecke Hoſpital- u. Friedensſtr.

Moskauer Vorſtadt.

20. Ecke Suworow- u. Matthäiſtr.
21. Ecke Artillerie- u. Färberſtr.
22. Ecke Wolmarſche u. Matthäiſtr.
23. Ecke Sprenk- u. Säulenſtr.
24. Ecke Sprenk- u. Romanowſtr.
25. Ecke Suworow- u. Newaſtr.
26. Ecke Bahnhof- u. Turgenjewſtr.
27. Jeſuskirche.
28. Ecke Sadownikow- u. Jakobſtädtiſche Straße.
29. Ecke Dünaburger u. gr. Bergſtr.
30. Ecke Jaroslawſche u. Kalugaſche Straße.
31. Krasnajagorka-Markt.
32. Johannispforte.
33. Ecke Marien- u. Revaler Str.

Gegenwärtig in Bohrung befindlich (Oktober 1901):

a) Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Chriſtoph.
b) Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.

Mitauer Vorſtadt.

34. Grabenſtraße, bei der Tuſow-Brücke.
35. Gr. Trinitatisſtraße, beim Guſſewſchen Hauſe Nr. 30.
36. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisſtr.
37. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisſtraße, bei der Siège.
38. Schoonerſtraße, nahe Ranksdamm.
39. Steinſtraße, beim Brandcommando-Local.
40. Kobernſchanze.
41. Muckenholmſche Straße, bei der Steinſchen Dampfmahlmühle.
42. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinſchen Graben.
43. Kl. Lagerſtr., zwiſchen Meiſter- u. Libauer Straße.
44. Ecke kl. Lager- u. Geſellenſtr., Hagensberger Markt.
45. Ecke Bienen- u. Amalienſtr.
46. Ecke Wald- u. Dorotheenſtr.
47. Ecke Kalnezeemſche u. Orgelſtr.
48. Ilgezeemer Markt.
49. } Haſenholm.
50. }

Jagd-Kalender.

Jagdzeit □ — Schonzeit ▥

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec
Auerochsen. Elennkühe, Hirschkühe, Ricken und Kälber dieser Wildgattung	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥
Elennhirsche	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	15	□	▥	▥	▥
Hirsche	□	□	▥	▥	▥	▥	15	□	□	▥	▥	□
Rehböcke	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥
Nördliche und südliche Steppenantilopen, schwarze Böcke und andere Bergziegen	□	□	▥	▥	▥	▥	15	□	□	▥	▥	□
Auer- und Birkhähne	□	□	□	□	15	▥	15	□	□	▥	▥	□
Waldschnepfen	□	□	□	□	▥	▥	15	□	□	▥	▥	□
Gänse und Schwäne	□	□	□	□	▥	29	□	□	□	▥	▥	□
Enteriche und Kampfhähne	□	□	□	□	▥	29	□	□	□	▥	▥	□
Enten aller Arten, Becassinen, Doppelschnepfen, Haarschnepfen, Schnepfen aller Arten, Kiebitze, Schnarrwachteln und sonstiges Wasser- und Sumpfwild	□	□	▥	▥	▥	29	□	□	□	▥	▥	□
Feld- und rothe Berghühner	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	15	□	▥	▥	▥
Kaukasische Rebhühner	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥	▥
Fasanen und Hasen	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
Auer- und Birkhennen, Haselhühner, weiße Birkhühner (Schneehühner), Trappen und Wachteln	□	□	▥	▥	▥	▥	15	□	□	▥	▥	□
Alles übrige Lauf- u. Flugwild, ausgenommen das Raubzeug	□	□	▥	▥	▥	29	□	□	□	▥	▥	□

Weiße Haare.

Von F. O.

Warum nicht, Lola?"

„Weil ich ihn nicht liebe, Mama!" rief das schöne Mädchen und warf den Kopf zurück, daß die braunen Locken flogen. „Ist das nicht Grund genug? Soll ich ihn nehmen, weil er jung und reich, oder weil er hübsch und vornehm ist, oder weil er mich liebt?"

„Aber Lola", sagte die Mutter ernst, „da zählst du selbst alle Eigenschaften auf, die Werner zum begehrenswertesten Ehemann machen, und sagst dann, du liebest ihn nicht. Warum aber liebst du ihn nicht?"

„Bedarf es dazu eines Grundes?" fragte die Tochter leise. Dabei errötete sie tief, was der kurzsichtigen Mutter entging.

Frau Albers lehnte sich mit bekümmerter Miene in ihren Lehnstuhl zurück und sagte: „Höre, mein Kind, so geht es nicht weiter. Das ist nun der Fünfte, den du ablehnst, und immer, weil du ihn nicht liebst. Es waren lauter gute Partien. Wer weiß, ob sich noch einer findet, wenn du auch Werner heimschickst. Es spricht sich leicht herum, wenn ein Mädchen Körbe austeilt, und bald wagt sich keiner mehr heran, denn sie muß doch einen Grund dazu haben — entweder ist's Hochmut oder man glaubt, ihr Herz sei nicht frei; ich weiß freilich, daß keins von beiden zutrifft . . . Es ist mir ein Rätsel, was dich bewegt!"

„Muß ich denn heiraten, Mama?" fragte Lola, und ihre Stimme zitterte ein wenig.

„Kind, Kind, was soll das heißen! Du weißt, ich bin krank, und wenn ich einmal sterbe, hast du niemand auf der Welt, der dir nahe stünde."

Es war, als wollte das junge Mädchen etwas erwidern, doch schwieg sie.

„Überlege es dir. Bedenke, daß sich dir schwerlich ein zweites Mal eine solche Gelegenheit zum Glück bieten wird."

„Zum Glück, Mama?" sagte Lola träumerisch. „Glück denk' ich mir anders. Zum Glück gehört Liebe."

„Ach, Kind", erwiderte die Mutter, „zu einer glücklichen Ehe gehören Achtung, Sympathie höchstens und eine sorgenlose Existenz. Glaub' mir, die aus Leidenschaft geschlossenen Bündnisse werden selten glücklich. Der Rausch verfliegt, und dann sieht man mit nüchternen Augen die mangelhaften Verhältnisse, für die man früher im Taumel blind war oder sein wollte. Und bei Werner findest du alles, was die sichere Gewähr eines wolkenlosen Lebens giebt. Und dazu betet er dich ja an!"

„Aber ich ihn nicht."

„Das findet sich", meinte Frau Albers. „Neigung erweckt Gegenneigung. Nimm ihn, Lola! Gieb mir diese Beruhigung, dich wohlgeborgen im Hafen zu wissen, geschützt vor aller Unbill des Schicksals. Dann kann ich ruhig sterben. Thu's — thu's mir zu Liebe."

„Ich kann nicht!" Es klang wie ein Wehruf. Schmerz und Trotz flogen über die schönen Züge des Mädchens.

Dann erhob sie sich und verließ das Zimmer.

In ihre Stube angelangt, setzte sie sich auf das kleine Sofa, verbarg das Gesicht in die Hände und schien tief nachzusinnen. So verbrachte sie eine Weile, dann ließ sie die Hände sinken, und ihr Blick

streifte durch den kleinen Raum. Ein echtes Mädchenstübchen: elegant und traulich, mit hundert unnützen Dingen geschmückt: Vasen und Schälchen, Ballerinnerungen und Blumen und einer Anzahl von Photographien An einer derselben blieb ihr Auge hängen. Sie stand auf, nahm den Rahmen in die Hand und sah das Bild unverwandt an. Es war ein schöner, ausdrucksvoller Männerkopf, nicht in der ersten Blüte der Jugend, vierzig vielleicht — ein frisches, kraftvolles Gesicht.

„Du weißt, daß ich nicht kann", murmelte sie. „Franz" —

Es pochte an ihre Thür. Blitzschnell stellte sie das Bild weg und wendete sich um. Auf ihr „Herein" trat ihr der entgegen, mit dem sie eben geheime Zwiesprache gepflogen hatte. Ein Leuchten ging durch ihre Augen, eine Glutwelle über ihr Gesicht; lächelnd trat sie ihm entgegen.

„Du, Onkel Franz?"

Doch auf seiner Stirn lag eine dunkle Wolke, und seine Stimme hatte einen ungewohnt rauhen Klang, als er sagte:

„Deine Mutter schickt mich. Ich soll dir Vernunft predigen."

Sie war blaß geworden bis in die Lippen, und alles Licht erlosch in ihren Augen. Er setzte sich, sie blieb gesenkten Hauptes vor ihm stehen, wie ein Kind, das Schelte erwartet.

Eine lange Pause trat ein. Endlich fragte er mühsam:

„Warum giebst du Werner einen Korb?"

„Ich habe es Mama ja gesagt: weil ich ihn nicht liebe", antwortete sie leise.

„Lola, sprich die Wahrheit zu mir, wie du es immer gethan hast. Ich glaube nicht, daß dies dein einziger Grund ist. Du bist umschwärmt und umworben wie selten ein Mädchen, und so oft ein Freier kommt, weisest du ihn ab — das ist nicht natürlich. Sag' mir, warum du das thust." Die tiefe, weiche Männerstimme zitterte vor innerer Bewegung.

Sie wich seiner Frage aus.

„Soll ich einen nehmen, den ich nicht liebe?"

„Warum aber liebst du ihn nicht?" fragte Franz. „Er ist schön, reich und vornehm — und jung", fügte er hinzu; es klang wie ein Seufzer. „Wie muß denn der sein, den du lieben könntest?"

Sekundenlang schlug sie die Augen zu ihm empor, dann senkte sie wieder die Lider.

Abermals stockte das Gespräch; dann sagte sie kaum hörbar: „Ich werde überhaupt nicht heiraten".

Sein Blick umschloß liebevoll ihre zarte Gestalt, dann rief er:

„Du nicht heiraten! Das ist ja unmöglich! Und warum nicht, warum nicht?"

Sie gab keine Antwort.

„Onkel Franz", fragte sie plötzlich, „warum heiratest denn du nicht?"

Schier fassungslos starrte er sie an.

„Ich — warum ich nicht?"

„Ja, Onkel Franz, du?"

Er schien sich zu besinnen. Doch sagte er dann nur:

„Von mir ist ja nicht die Rede; was kann dich das kümmern."

„Nein", drängte sie, „sag', warum du nicht."

„Laß doch!" wehrte er.

Doch sie ließ nicht ab.

„Wenn du es denn durchaus wissen willst", murmelte er endlich und sah dabei starr an ihr vorbei. „Die einzige, die ich je geliebt habe, ist mir unerreichbar."

„Ist sie verheiratet?"

„Nein!"

„Was denn?"

„Sie ist jung und schön und ich — bin ein alter Mann, Lola."

„Du, Onkel Franz! Und du liebst sie?"

„Unsagbar!" flüsterte er vor sich hin, als spräche er zu sich selbst.

„Und weiß sie es?" fragte das Mädchen.

„Wie sollte sie anders!" erwiderte er.

Eine lange Stille trat ein. In sich selbst versunken, stand sie von ihm abgewendet, das schöne Gesicht wie versteint in Schmerz. Von ihr ungesehen, ruhte sein Blick auf ihr in namenloser Zärtlichkeit, in versengender Glut.

Endlich erhob er sich.

„Überlege dir's, Lola, und denke daran, daß es deiner Mutter sehnlichster Wunsch ist."

* * *

Als er gegangen war, brach ein Sturm der Leidenschaft über sie herein. Sie sank in die Kniee und preßte ihr glühendes Gesicht in die Kissen des Sofas. Ihr war's, als läge die Welt in Trümmern. Ins tiefste Herz hatte es sie getroffen, daß Franz liebte, eine liebte, die ihn verschmähte. Es war ihr unfaßbar, wie ein Mädchen ihn verschmähen konnte; ihr war er der Inbegriff alles Guten und Edlen. Zum ersten Mal legte sie sich die Frage vor, ob sie denn gehofft habe, daß er sie zu seinem Weibe machen würde, sie, die sich so klein fühlte neben ihm, die zu ihm aufblickte in grenzenloser Verehrung. Sie wußte es nicht, sie wußte nur, daß er, seitdem sie denken konnte, der Stern ihres Lebens gewesen war, der Herr über all ihr Denken und Fühlen. Sie kannte keinen Willen als den seinen und kein Glück als seinen Beifall. Sie hatte nichts geträumt als ihn und nichts ersehnt als seine Nähe — sie fühlte sich als sein Geschöpf, und nun warf er sie achtlos von sich! Mit einem Schlage vernichtete er ihren Traum von Glück. Daß er wußte, wie glühend sie ihn liebe, daran zweifelte sie keinen Augenblick; wie hätte es ihm auch verborgen geblieben sein können! Er aber liebte eine andere, die würde er heimführen, denn wer könnte ihm auf die Dauer widerstehen! Was lag nun daran, was aus ihr würde! Nun konnte sie den Wunsch ihrer Mutter erfüllen und Karl Werner heiraten. Franz hatte ihr doch selbst dazu geraten. Er verstand ja nicht, wie man seine eigenen Wünsche und Hoffnungen nicht denen anderer unterordnen konnte, er lebte und mühte sich ja nur für andere und hatte zuerst ihrem Vater, dann ihrer Mutter und ihr seine Neigungen und seine Bequemlichkeit geopfert — nicht aus Schwäche, sondern aus jeglichem Mangel an Egoismus, aus geläutertster Güte. Sie, seine getreue Schülerin, mußte nun auch das Opfer bringen und mit Werner fortziehen. Ein Schauer durchrieselte sie. Fort! Franz nicht einmal mehr sehen? So weit ihr Erinnern reichte, war er ihr stets zur Seite gewesen, der beste, der treueste Freund, und nun sollte alles, alles aus sein?

Als ihr Vater starb, war sie ein zehnjähriges Kind; damals trat Franz in ihr Leben ein als dessen Mittelpunkt. Er war der Compagnon ihres Vaters gewesen, nun wurde er ihr Vormund. Und was für ein Vormund! Wie er ihr und ihrer Mutter Vermögen in rastloser Arbeit zu mehren suchte, so beschäftigte er sich unermüdlich mit der Erziehung der kleinen Lola. Täglich kam er, beaufsichtigte ihren Unterricht und kümmerte sich um das Kleinste, was sie betraf. Der schöne dreißigjährige Mann widmete dem fremden Kinde einen großen Teil seiner Muße und lenkte und leitete es in allem. In seiner Hand war das unbändige Ding weich wie Wachs. Wenn die Mutter und die alte, treue Marie nicht mit ihr auskommen konnten, nicht mit Bitten und nicht mit Drohungen, bedurfte es nur eines mahnenden Wortes von „Onkel" Franz, wie sie ihn nannte, und ihr Trotz war gebrochen. Einer von ihm diktierten Strafe beugte sie sich ohne Widerrede und küßte wohl noch die Hand, die sie eben gezüchtigt hatte.

Auch die Jahre änderten nicht viel an ihrem Verhältnis. Mit der Zeit lernte sie teilnehmen an seinen geistigen Interessen. Obwohl er Kaufmann war, hatte er sich doch eine vielseitige Bildung erworben und betrieb mit besonderer Vorliebe botanische Studien. Dies hätte eigentlich sein Beruf werden sollen, doch entsagte er auf Wunsch seines Vaters seiner Neigung und pflegte sie nur als Liebhaberei weiter. In diesem Fache unterrichtete er Lola selbst; auch sonst las er mit ihr und überwachte ihre Lektüre noch auf das genauste, nachdem sie längst der Schule entwachsen war. Sie hatte grenzenloses Vertrauen zu ihm, alle ihre Gedanken breitete sie vor ihm aus, sodaß er meinte, auf den Grund ihrer Seele sehen zu können. Sie hingegen wußte nicht viel von seinem Leben, wenn er ihr fern war. Nur selten traf sie ihn außerhalb ihres Hauses, denn während sie in den alten Familien der Stadt verkehrte, suchte er mit Vorliebe Gelehrtenkreise auf. Und da er zu den Menschen gehörte, die nur ungern von sich selbst reden, so kannte sie seine Beziehungen und Freundschaften kaum. Sprachen andere von ihm, so geschah es immer in den Ausdrücken der größten Hochachtung vor seinem Edelsinn, seiner stillen Wohlthätigkeit, seiner ritterlichen Großmut. Jedes solche Wort war ein Geschenk für sie, mit dem sie das Idol auf dem Altar ihres Herzens schmückte.

So war es geblieben bisher.

Wohl warf sie sich ihm nicht mehr stürmisch an den Hals und küßte ihm nicht mehr die Hände, aber jeder seiner Wünsche war für die erwachsene junge Dame ebenso ein Gebot wie einst für das wilde Kind.

Und nun sollte alles aus sein — sie würde mit Werner nach der großen deutschen Metropole ziehen, und Franz würde seine Liebe heiraten. Wer sie sein könnte, darüber dachte sie nicht nach; sie würde es ja nicht erraten können, da sie seine Beziehungen nicht kannte.

„Aus und vorbei!" stöhnte Lola in ihrem einsamen Mädchenstübchen. „Leb wohl, Franz, leb wohl!"

* * *

Das Hochzeitsdiner war beendet. In zwanglosen Gruppen standen die Gäste zusammen, die Kaffeetassen in der Hand, und plauderten. Mitten unter ihnen die junge Braut und der Bräutigam, der vor Glück

und Seligkeit nicht wußte, was er sprach, und wie viel er sprach. Lola sah wunderschön aus unter der Myrtenkrone, von der der Schleier bis über die lange Schleppe wallte. Etwas blaß zwar, aber wunderschön, darüber waren alle einig. Sie schien jemand zu suchen. Ihr Auge glitt von einer Gruppe zur andern. Nun bewegte sie sich langsam der Thür zu und durchschritt dann die Räume bis zum letzten, ihrem Mädchenstübchen, in dem heute die Geschenke aufgestellt waren. Dort fand sie Franz. Er lehnte mit dem Rücken gegen das Fenster und starrte in die Lichter der kleinen Krone. Als sie eintrat, richtete er sich mit einem Ruck empor. Sie trat dicht an ihn hinan.

„Franz", sagte sie — zum ersten Male nannte sie ihn nicht Onkel —, „ich wollte dir noch Lebewohl sagen und dir danken, dir tausendmal danken, Franz, für alles, was du mir warst, für deine Güte, Treue und Geduld — für alles, alles." Ihre Stimme zitterte. Stockend fügte sie hinzu: „Und wünschen wollt' ich dir, daß sie noch dein werde, die du liebst, und dich so beglücke, wie du es verdienst".

Er war sehr blaß geworden.

Nun nahm er ihr Gesicht in beide Hände, wie er es so oft gethan, da sie noch ein Kind war, und küßte sie auf Stirn und Augen innig und lange.

„Gott segne dich, geliebtes Kind!" war alles, was er hervorbrachte.

Plötzlich beugte sie sich hinab und zog seine Hand an ihre Lippen; heiß fielen ihre Thränen darauf, dann war sie verschwunden.

* * *

Wir Menschen wissen alle nicht, was Glück ist, und was zum Glücke führt. Wir langen und haschen nach der goldenen Frucht, und führen wir sie an den Mund, so hat ein Wurm ihr Inneres zerfressen. Wir jagen der schillernden Seifenblase nach, und haben wir sie endlich erreicht, zerplatzt sie und spritzt uns ihren herben Schaum in die Augen. Frau Albers sollte dies schmerzlich erfahren. Ihre Tochter wurde in der Ehe, die sie so heiß für sie erwünscht hatte, namenlos elend.

Anfangs freilich glaubte die Mutter, für ihr Kind das Beste erreicht zu haben. Lola lebte in den glänzendsten Verhältnissen, im vollen Treiben üppiger Geselligkeit, ihr Mann betete sie an, und die Welt huldigte ihr. Wie ihr selbst dabei zu Mute war, davon sprach sie nie. Sie that alles, was ihr Gatte wünschte, und führte ohne Widerrede das Leben, das ihm behagte, nur seine glühende Liebe erwiderte sie nicht; eine liebenswürdige Gattin war sie ihm, doch keine zärtliche. Innerlich litt sie an unsäglichem Heimweh. Im Wachen und im Schlafe stieg die Vaterstadt mit ihren gegen den Himmel ragenden Türmen, umgeben von einem Kranze bewaldeter Berge, vor ihr auf. Träumend saß sie oft stundenlang und dachte zurück an die Zeit, da sie durch die engen Gassen gewandelt war, und dann sah sie wieder ihr kleines Stübchen, in dem sie so fröhlich gewesen war. Franz schritt durch diese Phantasien; er und die Stadt verwoben sich untrennbar in einander, sodaß sie selbst nicht wußte, nach wem von beiden ihr Herz sich sehnte, daß es fast brach vor unnennbarem Weh. Sie korrespondierte mit ihrer Mutter, nicht mit Franz. Wohl hatte sie ihm geschrieben, doch hatte er ihr nicht geantwortet. Sie machte ihm keinen Vorwurf daraus, aber sein Schweigen kränkte sie, und von Tag zu Tag erwartete sie die Kunde seiner Verlobung. Indes blieb es still davon.

So verging ein Jahr. Dann brach ein furchtbares Schicksal über sie herein. Ihr Mann wurde von einem Gehirnleiden befallen und verblödete langsam. Auf die erste Schreckenskunde hin eilte ihre Mutter zu ihr und beschwor sie, ihn einer Heilanstalt zu übergeben. Auch die Freunde und Bekannten redeten ihr zu, es zu thun; es wäre ein unmenschliches Ansinnen, daß sie ihre Jugend an seiner Seite vertrauern sollte. Doch sie konnte sich nicht dazu entschließen. Der arme Kranke war für seine Umgebung ganz ungefährlich und hatte seine Liebe zu ihr mit in seine Umnachtung hinübergenommen. Er war nur ruhig in ihrer Nähe und hing sich an sie wie ein hilfloses Kind. Ohne Klage nahm sie ihr schweres Kreuz auf sich und trug es mit stiller Ergebung. Der Gedanke an Franz, daran, was er recht finden würde, leitete sie in all ihrem Thun. Sie zog sich ganz von der Welt zurück und lebte nur dem großen Kinde, das ihrer zu jeder Stunde bedurfte. Der gebrochene Mann und die junge Frau wohnten in dem weiten Hause mitten in der wogenden Stadt wie auf einer einsamen Insel. Nur wenn sie mit ihm ausfuhr, sah sie fremde Menschen, und mancher frühere Bekannte zog bei ihrem Anblick tief den Hut in Ehrerbietung vor ihrem Opfermut. Ihre Mutter hatte sie längst wieder verlassen und lebte ihrer zarten Gesundheit wegen an der Riviera, doch ließ sie nicht nach mit Drängen, Lola solle den unheilbar Kranken einer Anstalt überantworten. Da schrieb diese endlich an Franz, ihm die Entscheidung anheimgebend.

Was er litt, können keine Worte sagen. Die bittersten Vorwürfe machte er sich, daß auch er ihr zu dieser Heirat geraten hatte. In namenloser Sehnsucht streckte er oft die Arme nach ihr aus, als müsse er sie an sich reißen als sein Eigentum für alle Ewigkeit. Als aber ihr Brief kam, schwankte er keinen Augenblick. Wie er sie erzogen hatte zu strengster Pflichterfüllung, selbst mit dem Beispiel vorangehend, so schrieb er auch jetzt: „Du mußt bei ihm bleiben; dort ist Dein Platz". Sie hatte es nicht anders erwartet und küßte seine Zeilen in demütiger Liebe.

So verstrichen drei bleierne Jahre. Endlich brachte der Tod Erlösung. Sie jubelte nicht auf, denn sie hatte den armen Kranken vor unendlichem Mitleid liebgewonnen, und die Freiheit bot ihr das Glück nicht, auf das sie nicht mehr hoffte, an das sie nicht mehr glaubte.

All die Zeit war Franz nicht bei ihr gewesen; die Mutter hatte oft wochenlang mit ihr in ihrem düstern Heim gelebt, er war nicht gekommen. Sie beklagte sich nicht darüber, aber es that ihr weh. Hatte er sie ganz vergessen und verstoßen? Er aber kam nicht, weil er den Mut nicht dazu fand, weil er fühlte, alle langbewahrte Fassung würde zusammenbrechen vor ihrem Anblick.

Auch jetzt sollten sie sich nicht gleich wiedersehen. Sie verbrachte mit der leidenden Mutter den Winter im Süden. Dort lebten sie still und zurückgezogen, doch schien Lola wunschlos zu sein. Mit Franz stand sie nun in eifrigem Briefwechsel. Er hatte ihr nach ihres Mannes Tod so treu und herzlich geschrieben wie in ihrer Mädchenzeit, wenn sie mit der Mutter auf Reisen war, daß sich, ihr selbst unbewußt, der alte Ton des Vertrauens und der Verehrung in ihre Antwort eingeschlichen hatte. Er erwiderte schnell darauf, und bald waren sie in die frühere Art und Weise zurückgefallen: er erzählte ihr von allem, was sie anregen und erheitern konnte, sie breitete ihr Thun und Denken vor ihm aus und schilderte die

Jahre, die seit ihrer Entfernung verflossen waren. Aus diesen Briefen trat ihm nicht mehr das fröhliche, verwöhnte Mädchen von ehedem entgegen, sondern ein ernstes, gereiftes Weib, das das Leid nicht verbittert, nur geläutert hatte. Er meinte wieder auf den Grund ihrer Seele sehen zu können, die ihm kristallhell zu sein schien, und doch verstand er nicht, was ihr die Kraft zum Tragen, Mut und Ausdauer gegeben hatte, was sie bewahrt hatte vor jeder schlimmen Regung, daß sie rein geblieben war wie ein Kind — die namenlose Liebe zu ihm. Er lag vor dieser Seele auf den Knieen, und er sah nicht, daß sie sein Bild spiegelte in ihren Tiefen, wo es ruhte seit langer Zeit; er begriff nicht, daß er sie zu dem gemacht hatte, was sie war.

Allmählich verging der Winter.

Als der Sommer nahte, beschlossen sie und die Mutter, in die oberösterreichischen Berge zu gehen, Franz sollte sie dort besuchen.

Frau Albers und Lola wählten zu ihrem Aufenthalt einen kleinen einfachen Ort, der an einem der großen Seen gelegen war. Das Häuschen, das sie mieteten, stand etwas erhöht an der Landstraße, die es von der Wasserfläche trennte. Der Blick konnte frei auf den blauen Wogen ruhen und ans jenseitige Ufer schweifen, welches in nicht allzu großer Entfernung grün bewaldet emporstieg. Nach Osten aber, wo der See sich schier endlos breitete, war die Aussicht nicht frei, da eine eigensinnige Landzunge in nächster Nähe des Dorfes hervorsprang. Da noch keinerlei moderner Comfort in diesen entlegenen Winkel gedrungen war, hatten nur wenige Familien außer Albers ihre Zelte hier aufgeschlagen, und auch mit diesen kamen die beiden Frauen in keine Berührung, da sie eigene Wirtschaft und still-vornehmes Leben wie zu Hause führten.

Alle Gedanken Lolas waren auf Franzens Kommen gerichtet. Sie hoffte, sie wollte ja nichts, als ihn nur wiedersehen, wieder seine Hand berühren und die Stimme hören, die sie manchmal verfolgt hatte bis in ihre Träume, und die sie dann wieder vergeblich versucht hatte, sich ins Gedächtnis zu rufen, wenn sie fast vergehen wollte vor Sehnsucht nach ihrem Klang. Doch vergingen noch viele Wochen, ohne daß er sich angemeldet hätte, und sie sagte sich, daß das Wiedersehen ihm eben nichts bedeute.

Endlich kam er.

An einem grauen Nachmittag stand sie auf dem Landungssteg und harrte des Dampfschiffes. Ihr Herz pochte, und ihr Auge schaute unablässig in die Ferne — die Vergangenheit war versunken und vergessen, sie wußte nur, daß er in wenigen Minuten da sein würde. Nun keuchte das Boot heran, legte an, daß das morsche Holz der Brücke knarrte, und Franz sprang als erster über das schmale Brett. Keines Wortes fähig, streckte sie ihm beide Hände entgegen, die er in die seinen nahm, sie immer näher an sich ziehend, als wollte er sie in die Arme pressen. Doch ließ er sie plötzlich fahren, und jetzt schritten sie neben einander her. Er hatte sich wenig verändert, die schlanke, kräftige Mannesgestalt machte einen frischen, gefesteten Eindruck. Sie in ihrem schwarzen Gewande, das braune Haar, das sie sonst immer in flatternden Locken getragen hatte, zu einem schlichten Knoten zusammengesteckt, sah mädchenhaft zart aus, und ihr Gesicht, das schmaler und blasser geworden war, erschien fast noch jünger als damals unter dem Brautkranz. Kein herber Zug lag auf ihm, nur wie ein Schleier wunschlose Ergebung. Wie sie so an seiner Seite dahin-

ging, reichte sie ihm kaum bis zur Schulter, und unwillkürlich neigte er das Haupt, wenn er zu ihr sprach. Sie führte ihn ihrer Mutter zu; er sollte für die Dauer seines Aufenthalts mit in ihrem Häuschen wohnen.

Diesem ersten Wiedersehen folgte eine Reihe schöner, sonniger Tage. Wie ein leichter Schimmer von Röte dämmerte es in Lolas Wangen auf, und in ihren Augen strahlte stille Zufriedenheit. Alles Ungestüm früherer Jahre war von ihr gewichen, eine vornehme Gelassenheit und wohlthuende Sanftmut über ihr ganzes Wesen gebreitet, nur eins quälte sie: er könne bald wieder abreisen. Denn eine eigentümliche Unruhe schien sich seiner zuweilen zu bemächtigen. Sie verbrachten viele Stunden ganz allein mit einander; wenn die Mutter noch lange schlief, zogen sie des Morgens aus. Am liebsten schritten sie nach Westen, wo die Straße vom See ab in ein schmales Thal einbog und zu einem andern, kleinern See führte. Dort nahmen sie wohl ein einfaches Frühmahl, und die Zeit verflog ihnen in heiter-ernsten Gesprächen. Manchmal verstummte er aber plötzlich und verabschiedete sich, zu Hause angelangt, von ihr, um sich den ganzen Tag nicht mehr blicken zu lassen. Er botanisiere, hieß es dann, doch nie sah sie, daß er etwas heimbrachte.

So waren sie auch eines Vormittags wieder hinübergewandert. Die Sonne hatte aber so heiß gebrannt, daß Lola davon abgespannt und ermüdet war und Franzens Vorschlag, zur Heimfahrt einen Bauernwagen zu mieten, gern annahm. Schon saß sie auf dem hohen Bänkchen, als Franz ihr einen Strauß blauer Genzianen reichte, den er eben gekauft hatte. Sie beugte sich zu ihm herab, so daß ihre Wange seine Hand streifte, und sagte im alten Kinderton: „Ich danke dir, du guter Onkel Franz!" Da schlug ihm eine dunkle Blutwelle über das Antlitz bis an sein blondes Haar hinauf, und mit den Worten: „Fahre allein, Lola, ich komme nach", wendete er sich ab und schritt davon. Erst zur späten Essensstunde sah sie ihn wieder.

Ein andermal hatte er sie des Abends auf den See hinausgerudert. Der Vollmond stand am Himmel. Sie saß am Steuer und wiegte sich leicht im Takte der Wellen, daß die braunen Locken, die sie auf seinen Wunsch wieder gelöst trug, leise mittanzten. Eine träumerische Stimmung hatte sich beider bemächtigt; sie sprachen kaum ein Wort. So fuhren sie langsam hin und her. Da sagte sie wie zu sich selbst: „Wie selig, wer hier die Liebe fände!" Ihn durchfuhr's wie ein Schlag. Sofort trieb er den Kahn ans Ufer, geleitete sie heim und verschwand in die helle Nacht. So oft sie ihn dann auch fragte, was ihn so jählings gepackt habe, nie erhielt sie eine Antwort.

Der September war herangekommen. Die Natur der Berge glänzte wohl noch in vollster Frische, doch schon lagen des Morgens die Nebel länger im Thal, und das Alpenveilchen blühte allüberall als erster holder Bote des Herbstes.

Hochsommerlich aber muteten noch die schweren Gewitter an, die sich fast an jedem Nachmittag entluden.

So war es auch heute. Draußen stürmte und tobte es. Sie hatten sich in Frau Albers' Stube versammelt. Franz las vor; Lola saß ihm gegenüber und lauschte der ach! so geliebten Stimme. Als er emporblickte, trafen sich ihre Augen. Da stand er auf und sagte, er müsse noch ins Freie. Sie folgte ihm.

„Wohin, Franz, doch nicht auf den See?"

Er beruhigte sie und eilte hinab.

Sie blickte ihm durch das Fenster nach. Trotz seines Versprechens sah sie ihn dem Ufer zuschreiten, seinen Kahn losbinden und abstoßen. Das Gewitter hatte nachgelassen, es regnete nur noch in großen Tropfen, und die Wellen hatten weiße Kämme. Lola lief hinab, um ihn zu beschwören, er solle umkehren, doch schon war er um die nächste Landzunge verschwunden. Seufzend schlich sie zurück. Eine eigentümliche Beklemmung bemächtigte sich ihrer. Alle Vorstellungen der Mutter, daß Franz ein Wasser- und Wetterkundiger sei, fruchteten nichts. Bald sollte sie ernsten Grund zur Besorgnis haben.

Nachdem sich der Himmel etwas aufgeheitert hatte, brach mit unglaublicher Schnelligkeit ein neues Gewitter los. Die Plötzlichkeit und Wucht, mit denen sich Orkan, Donner und Blitz in ihnen erhebt und die Natur in gewaltsamen Aufruhr bringt, ist eine Eigentümlichkeit dieser Berge. Schäumend und brausend schlugen die weißköpfigen Wellen gegen das Ufer, der See, der zuerst dunkelviolett ausgesehen hatte, nahm eine graugrüne Färbung an, dann hüllte sich alles in einen dichten Schleier, der Himmel und Wasser zu vereinen schien. Ächzend bogen sich die Fichten. Von Minute zu Minute zerriß ein greller Blitz die Wolkenwand, dem krachender Donner folgte, welchen das Echo verhundertfachte. Grausig schön war es anzusehen, doch Lola sah die Schönheit nicht, Angst und Entsetzen preßte ihr das Herz zusammen, schnürte ihr die Kehle zu. Die Hände ringend, stand sie am Fenster und sah brennenden Auges in den wilden Taumel hinein. Die Mutter sprach von ihrem Diwan aus unaufhörlich auf sie ein, sie vernahm es nicht, sie hörte nur das Toben da draußen und den Schrei ihrer gequälten Seele. So verging die Zeit. Endlich hielt sie es nicht länger. Sie mußte hinaus. Mit Mühe rang sie sich bis zum Stege durch; dort fand sie ein paar Schiffer und Sommergäste versammelt; es hatte sich schon die Kunde verbreitet, daß ein Boot auf dem Wasser sei. Die Leute schüttelten die Köpfe; dem wäre kaum zu helfen. Auf Lolas Frage, ob sie nicht ausfahren wollten, ihn zu suchen, wiesen sie stumm auf den tobenden See. Sie bot ein kleines Vermögen, wenn sie es dennoch wagten — keiner entschloß sich; was würde es auch nützen? wo sollten sie ihn suchen auf der weiten Wasserfläche, auf der man kaum die Hand vor den Augen sehen konnte? Ihre Aufregung wuchs von Minute zu Minute — da schien es ihr, als habe sie Hilferufe gehört. Die anderen hatten nichts vernommen. Sinnlos vor Angst, rannte sie zum nächsten Kahn, um ihn loszumachen, doch mühte sie sich vergebens; die Wogen trieben sie zurück, und triefend vor Nässe, mit blutigen Fingern mußte sie davon abstehen. So brach der Abend herein, und mit ihm wurde es still. Pechschwarz war die Nacht, kein Stern am Himmel; die Natur, die eben noch so wild gerast hatte, lag lautlos da. Lola war zu ihrer Mutter zurückgekehrt, sie saß wieder am Fenster und starrte ins Dunkel in völliger Hoffnungslosigkeit. Die Stunden vergingen. Die alte Frau war vor Müdigkeit auf dem Diwan eingeschlafen, die Lichter waren erloschen. Lola saß regungslos.

Als der Morgen aufdämmerte, schlich sie hinunter. Draußen kein Mensch Sie ging zum See hinab, dann die Straße entlang, die an seinem Ufer hinführte, ziellos, planlos, immer weiter und weiter — dem

Sonnenaufgang entgegen, in den herrlichen Tag hinein. Golden färbten sich Firmament und See, sie sah es nicht, sie fühlte nicht, daß sie sich vorwärts bewegte, sie dachte nicht mehr, in ihr schrie es nur: „Franz, Franz!" So wanderte sie wohl eine Stunde oder zwei. Die ersten blutigroten Strahlen der Sonne glühten ihr eben ins Gesicht, da plötzlich, bei einer Wendung des Weges, trat er ihr entgegen. Ihre Augen öffneten sich weit, dann breitete sie die Arme aus und sank lautlos zu Boden.

Als sie erwachte, kniete Franz vor ihr. Helle Thränen liefen ihm über die Wangen, und er preßte ihre Locken an seinen Mund, dabei murmelte er immer wieder: „Weiße Haare, weiße Haare!" Zuerst verstand sie ihn nicht, doch als sie sich aufrichtete, fiel ihr Blick auf ihre Locken, die ihr nun über die Brust wallten — da sah sie im roten Morgenlicht schneeweiße Strähne in ihr dunkles Haar sich mischen. Was das Elend vieler Jahre nicht vermocht hatte, das hatte diese eine Nacht bewirkt, in der sie an Franzens Leben verzweifelt war.

Nun war er aufgestanden und hatte auch ihr emporgeholfen. Beseligt lag sie an seiner Brust, doch er rang noch immer vergeblich nach Fassung. Endlich brachte er nur wieder die Worte hervor: „Weiße Haare — um mich, um mich!"

„Franz", sagte sie, „hat es erst dessen bedurft? Wußtest du nicht, daß ich dich liebe, seitdem ich denken kann?"

„Hätt' ich's gewußt, ich hätte dich nicht fortgelassen, während mir das Herz in Stücke brach. Ich gestand dir ja meine Liebe, als Antwort verlobtest du dich mit Werner, und erst deine Abschiedsworte sagten mir, daß du mich nicht verstanden hattest."

„Ich war's — die Unerreichbare — ich?"

„Wer sonst als du! Mein Kind, mein Weib!" stammelte er, und zum ersten Male küßte er ihre Lippen.

Die Perle.

Von F. v. K.-E.

Mit zitternden Händen hielt er die Perle in der Hand.

Sie rollte im Halbdunkel, als er mit dem Fuß daran stieß; so wurde er aufmerksam und bückte sich danach, ohne daß es jemand auffallen konnte. Es war eine ungewöhnlich schöne, große Perle — er kannte sie sehr wohl, aus dem Ringe seines Chefs. Jener stand sorglos am Kassenschalter und hatte den Verlust offenbar nicht bemerkt. . . Herr Kommerzienrat Naumann war ein steinreicher Mann und er, Johannes Arndt, ein armer junger Commis.

Das Geschäftslokal des großen Handelshauses J. F. Naumann war um diese Abendstunde fast leer, weil die Käuferinnen von Seidenstoffen es vorzogen, ihre Auswahl bei Tageslicht zu treffen. Jetzt, da die Theaterzeit anbrach, kam nur noch vereinzelt jemand, um eine Bestellung abzugeben. Es sah auch schon wieder alles spiegelblank aus auf den langen Verkaufstischen: überall waren die Spuren des heutigen Verkehrs beseitigt. Die Stoffe lagen so kerzengerade aufgeschichtet in den eleganten Vitrinen, als wären sie mit dem Lot gerichtet worden. Es gehörte zu

den kleinen Sonderlichkeiten des Kommerzienrats, in dieser Beziehung bis zur Übertreibung pedantisch zu sein; auch konnte seinem Blick nicht die geringste Unebenheit in den Fronten entgehen, denn er stand den ganzen lieben Tag auf dem Quivive. Unaufhörlich wanderte er zwischen seinem kleinen verglasten Bureau und dem Kassenschalter auf und ab; er suchte etwas darin, möglichst jeden Eintretenden persönlich zu begrüßen, ihn nach seinem Begehren zu fragen und sodann selbst oder durch einen Diener in jene Abteilung des ausgedehnten Magazins zu weisen, wo das Gewünschte zu finden war.

Heute war er sogar länger als gewöhnlich hier; er pflegte sonst um halb sieben Uhr zu gehen. Nun war es nahe an sieben Uhr, und er stand noch immer am Kassenschalter. Er mußte einen besondern Grund haben, zu warten. Das Personal, gewohnt um diese Zeit schon einer nach dem andern zu verschwinden, mußte heute ausharren. Die einen brannten schon darauf, gehen zu können, andere, müde und steif, hätten sich am liebsten in eine Ecke gesetzt. Und alle blickten verstohlen auf die Uhr und dann wieder vor zur Kasse, ob der Chef denn noch immer nicht Miene mache, sich zu entfernen.

Nur Johannes Arndt, einer der jüngern Commis, war mit andern Dingen beschäftigt. Er brütete finster vor sich hin, es war zu bitter, immer und immer in dieser untergeordneten Stellung, ohne Aussicht, merklich vorwärts zu kommen, ausgeschlossen von der Gesellschaft.

Von klein auf hatte er entbehrt, sich geplagt ohne Unterlaß. Von seinem zehnten Jahre an war er in freien Stunden Zeitungsausträger, Laufbursche gewesen. Kaum endete mit seinem vierzehnten Jahre die Schulpflicht, da brachte man ihn in die Lehre. Der Vater war Hausdiener in einem großen Geschäft und konnte den Jungen durch eine Empfehlung seines Prinzipals leidlich gut unterbringen. Er war bald darauf gestorben. Und eine Zeit schweren Elends brach über die Familie herein. Jedes von den vielen Kindern — und sie waren alle noch Kinder — mußte das Seine beisteuern, damit der Haushalt sich nur so kärglich aufrecht erhielt. Das ging nun so schon ein Jahrzehnt hindurch. Von den Schwestern war erst eine verheiratet; die Brüder waren Handwerker, nicht alle wohlgeraten und hatten auch nicht immer Arbeit. So lag noch immer die wesentlichste Last auf seinen, Johannes', Schultern. Er brachte seinen spärlichen Gehalt nach Hause, darbte, hungerte zuweilen — an der Garderobe ließ sich nichts abzwacken, denn die Verkäufer bei J. F. Naumann mußten gut gekleidet gehen. Er lebte eigentlich ein Jammerleben und sah doch mit hellen Augen, wie die andern genossen.

Dennoch hatte er sich immer vernünftig gefügt. Seit gestern aber plagte ihn eine unbändige Sehnsucht, das große Frühlingsfest in der Philharmonie mitzumachen. Warum gerade dieses? Wegen des wohlthätigen Zweckes! Ach nein — das redete er sich nur ein. Auch nicht, weil er seit Wochen fast keine andern lichten Seidenstoffe verkauft hatte als solche für das Fest — nein, nicht deshalb! Aber Fräulein Lucie, die schöne Tochter des Kommerzienrats, fungierte als Verkäuferin in dem zum Besten der Armen errichteten Bazar. Und da würde Mr. Norton, der seit einigen Wochen anwesende Einkäufer eines Herrn Naumann befreundeten amerikanischen Hauses, der ihr offenbar den Hof machte, seine Dollars springen lassen, würde das Gold verstreuen, verschwenden.

Eine glühende Sehnsucht hatte den armen Johannes erfaßt, einmal mit der schönen Lucie auf dem Fuße der Gleichheit zu verkehren.

In das Haus wurde er nicht geladen, zu den Festen und Gesellschaften, die Lucie besuchte, konnte er nicht gelangen. Nur einmal — einmal mit ihr sprechen, und nicht als Commis! Zu ihrem Stand treten, ein Sträußchen von ihr kaufen, für eine reichliche Überzahlung ihr feines, schmales Händchen drücken dürfen — vielleicht einen freundlichen Blick, ein Wort des Dankes — o das wäre zu schön! Sie sieht ihn erstaunt an: „Wir kennen uns wohl, Herr — Herr . . .?" Ach — sie hat ihn nur einige Mal ganz flüchtig mit dem Blick gestreift, wenn sie den Vater besuchte, und hat auf den ehrfurchtsvollen Gruß des jungen Commis freundlich genickt. Unerreichbar wie ein Stern zieht sie an ihm vorüber, die Tochter des Kommerzienrats, die reiche Erbin!

Aber es ist ein gar zu thörichter Wunsch mit dem Bazar! Das teuere Eintrittsgeld, dann ein ganz neuer Anzug und schließlich noch das Goldstück für die Blumen-Thorheit! Soviel Geld ist gar nicht aufzubringen, auch wenn er sich in Schulden stürzen wollte. Wenn er dies letztere thun wollte, läge es noch immer näher — Frühjahrskleider für die jüngsten Geschwister zu kaufen; sie gingen schon gar zu armselig einher, und er sah keine Möglichkeit, ihnen zu helfen!

Da rollte die Perle zu seinen Füßen! Niemand von seinen Kollegen hatte auf ihn geachtet, niemand hatte gesehen, wie er sie aufhob. War das nicht wie ein Wink des Schicksals? Wenn er sie behielte! Gewiß, es konnte nicht schwer sein, mehrere hundert Mark dafür zu bekommen. Und damit war alles zu beschaffen — der Bazar und die Kleider für die Mädchen!

Es kam etwas über den jungen Mann, wie Trotz. Warum sollte er nicht auch einmal genießen, sich einen Wunsch erfüllen, eine kurze Viertelstunde glücklich sein? Der Chef, ein reicher Mann, wird sich eine neue Perle in den Ring einsetzen lassen, und damit ist die Sache abgethan.

So läßt Johannes Arndt die Perle in die Westentasche gleiten.

Eben tritt Lucie in den Laden.

„Da bin ich, Papa! Verzeihe, daß ich dich so lange warten ließ!"

Wie reizend sie ist! Ihr gleichgültig stolzer Blick gleitet durch die weiten Räume; sie sieht ihn, Johannes, gar nicht. Sie plaudert mit dem Papa; vermutlich erzählt sie ihm, was sie bis jetzt zurückhielt. Sie achten gar nicht darauf, daß das ganze Personal den Schluß des Geschäfts erwartet.

Jetzt kommen die beiden plaudernd bei ihm vorüber. Johannes lauscht atemlos.

„Ei, Papa", sagt Lucie eben, „da hast du ja die Perle verloren!"

Ganz erschrocken blickt der Kommerzienrat auf seinen Finger.

„Mein Gott — wahrhaftig! Und vorhin hatte ich sie noch — ich weiß es ganz genau!" Und mit erhobener Stimme fährt er fort: „Ich muß die Perle aus meinem Ringe ganz hier in der Nähe verloren haben; sehen Sie doch nach, sie muß sich finden!"

Das ganze Personal macht sich ans Suchen — ohne Erfolg. Man leuchtet in die Gänge hinter den Tischen; die Hausdiener kommen und fegen vorsichtig aus den Ecken hervor. Johannes zittert vor Angst. Einen Augenblick dachte er daran, die Perle wieder fallen zu lassen; aber es ging nicht, der Kommerzienrat stand zu dicht bei ihm, er hätte sich verraten.

Nun ist Herr Naumann gereizt und ärgerlich und wird es immer mehr; er stampft mit dem Fuße: „Die Perle muß gefunden werden!" Alle sollen ihre Portemonnaies abgeben, dann ihre Taschen umkehren; die Polizei soll geholt werden. Herr Naumann wollte das Kleinod unter keinen Umständen einbüßen.

Murrend, verdrossen, mit gekränkten Mienen schicken sich alle an, dem Geheiß des Chefs zu folgen. Dem schuldigen Johannes perlt der Angstschweiß auf der Stirn. Man wird die Perle bei ihm finden, und dann ist er verloren, gebrandmarkt — vor Lucie!

Der jungen Dame ist die Sache peinlich. Sie mahnt den Vater zur Ruhe und Geduld. Er aber hört nicht, der Verlust empört ihn.

Nun sieht er finster nach Johannes.

„Gerade hier bei Ihnen, Herr Arndt", grollt er, „gerade hier war mir's vorhin, als hörte ich etwas fallen. Ich achtete nicht darauf. Bei Ihnen muß sich die Perle finden!"

„Ich habe schon gesucht, Herr Kommerzienrat, habe überall gesucht!"

„Was stehen Sie denn so verhagelt da! Suchen Sie weiter, ich bin meiner Sache sicher, Sie müssen sie finden!"

Noch ehe Johannes antworten konnte, trat Lucie dazwischen. Ihr freundlicher, teilnehmender Blick ruhte auf dem jungen Mann. Ohne Worte schien sie ihn ihres Vertrauens versichern zu wollen.

„Aber, Papa", bat sie, „halt' doch ein! Ich begreife dich nicht, du bist gar zu gereizt! Hätte Herr Arndt die Perle gefunden, so hättest auch du sie! Und sollte sie noch im Bereich seines Postens lagern, so wird man sie finden. Ich bitte dich, laß die Sache auf sich beruhen! Herr Arndt kann gar nicht anders handeln denn als Ehrenmann."

Der Kommerzienrat mochte wohl empfinden, daß er zu weit gegangen war. Um seiner Würde nichts zu vergeben, that er, als gäbe er nun den Vorstellungen seiner Tochter nach.

„Nun, so warten wir's ab", brummte er.

Johannes atmete auf. Ein Engel hatte ihn gerettet. Lucie hielt ihn für einen Ehrenmann — er wollte es bleiben! Die Perle brannte zwischen seinen Fingern. Er hatte vorhin gesehen, wie der Chef aus seinem Überzieher ein Taschentuch genommen hatte. So machte er sich unbemerkt jetzt an dem Überrock zu thun ließ die Perle in die Tasche fallen. Der Kommerzienrat mochte glauben, daß er sie vorher aus dem Ringe gestreift hatte.

Endlich fielen die Rolljalousien. Es war spät geworden. Johannes Arndt stand, als das elektrische Bogenlicht erlosch, draußen in der naßkalten, noch winterlichen Straße. Er würde übermorgen das Fest in der Philharmonie nicht besuchen. Aber er war ein ehrlicher Mensch geblieben.

* * *

Am nächsten Morgen kam der Chef sehr früh und sichtlich gut gelaunt ins Geschäft.

„Na Kinder", begann er gemütlich, „das war ein unnützer Schreck gestern Abend! Denken Sie sich, ich habe die Perle gefunden! In meiner eigenen Rocktasche — zu dumm!"

Johannes Arndts Gedanken flogen zu seiner Retterin. Da — es war abscheulich — trat Mr. Norton, der Yankee, ins Lokal. Ein breit-

schultriger, rotwangiger Herr mit klugem, energischem Blick. Auf dem breiten Bruststück seines Oberhemds erglänzten drei mächtige Steine. Mr. Norton hatte eine sonderbare Art, zu reden. Er hörte ruhig und sehr aufmerksam zu, dann gab es eine Pause, und endlich pflegte er mit einem oder zwei Worten seine Meinung kundzuthun.

Jetzt stand er mit dem Chef ganz in der Nähe Johannes', und dieser hörte, was die beiden sprachen. Mr. Norton hatte eine Kabeldepesche bekommen, er müsse morgen abreisen.

„Morgen schon? So plötzlich und unvorbereitet?" fragte der Kommerzienrat.

„Heute geht kein Schiff", antwortete der Amerikaner.

„Da werden Sie also auf dem Frühlingsfest fehlen!"

Norton schaute nachdenklich drein.

„Nein", sagte er. Wer weiß, womit er augenblicklich beschäftigt war — mit Lucie zweifellos.

„Wir werden", fuhr er fort, „eine Filiale in St. Louis errichten. Da könnte ich ein paar tüchtige Leute gebrauchen. Sollen gut bezahlt werden, auch Gewinnanteil haben. Können Sie jemand empfehlen?"

Also an Lucie hatte er nicht gedacht, sagte sich Johannes, während er ein Stück Zeug aufschlug.

Der Kommerzienrat hatte Umschau gehalten.

„Da, der brave Arndt wäre der einzige! Und den würde ich nur ungern entbehren."

Man wollte ihn offenbar entschädigen. Und ihm fielen alle die Geschichten und Romane ein, in denen Leute ‚drüben' reich geworden waren.

Mr. Norton trat auf ihn zu.

„Wollen Sie mit mir nach Amerika gehen?" fragte er.

Ja — er wollte. In noch nicht zwei Minuten war man mit einander klar geworden.

Und an demselben Abend, da das Frühlingsfest stattfand, schiffte er sich mit Mr. Norton in Bremen ein.

Wie grundlos war seine Eifersucht gewesen. Der Amerikaner dachte gar nicht an Lucie. Er war — verheiratet. Bei seiner wortkargen Art hatte er hiervon nie gesprochen.

Leichten Herzens ging Johannes Arndt der Zukunft entgegen.

* * *

Ein halbes Dutzend Jahre später, da entstieg ein stattlicher Mann dem eben aus New York eintreffenden Dampfer. In seinem breiten, gestickten Vorhemd funkelten große Steine; niemand hätte in ihm den bescheidenen Arndt erkannt.

Diesmal waren die Märchen und Romane wahr geworden. Schon nach zwei Jahren überließ man dem tüchtigen jungen Manne einen Anteil an dem über alles Erwarten gut gehenden Geschäft, er konnte es schnell ausdehnen und hatte Vermögen erworben. Freilich hatte er im fernen Westen alles entbehrt, was sonst das Leben wertvoll macht. Kaum, daß er an seine Vergangenheit denken konnte. Auch die Erinnerung an Lucie kam ihm nur wie im Traum. Erst als er eines Tages Rechnungsabschluß machte und sah, daß er zwar kein Millionär, aber ein wohl-

habender Mann geworden war, kam es zum ersten Male seit Jahren über ihn wie die alte Sehnsucht. Und er machte sich auf in die Heimat. Vierzehn Tage später langte er dort an.

Während man seinen großen, messingbeschlagenen Koffer in das Hotel schaffte, fuhr er vom Bahnhofe aus zu J. F. Naumann.

Aber das Geschäft trug heute eine andere, fremde Firma. Was war hier geschehen? Zu ihm, in jenes weltentlegene St. Louis war niemals eine Kunde gedrungen.

Nun trat er mit klopfendem Herzen ein in den Laden, darin er einst Kunden bedient hatte. Er kaufte eine Kleinigkeit und konnte, da im Augenblick gerade wenig Verkehr war, sich erkundigen, was es mit dem Firmawechsel auf sich habe.

J. F. Naumann war zu Grunde gegangen. Zwei mächtige Bazare, die sich in unmittelbarer Nähe aufthaten, hatten dem Hause die Kundschaft entzogen, und eines Tages mußte der Kommerzienrat den Konkurs ansagen. Einer der Hauptgläubiger übernahm das Geschäft, das übrigens auch jetzt stillzustehen schien. Betroffen ging Johannes davon.

Lucie war allein zu Haus. Sie seufzte. Ach, auch ihr wurde es enge in der kleinen Wohnung. Es war ja noch kein wirkliches Elend; man wohnte noch immer leidlich anständig; auch einen Teil der Einrichtung hatte ihnen der humane Massenverwalter gelassen. Und doch meinte sie es anfangs nicht überleben zu können. Sie war wie von Sinnen, als der furchtbare Schlag erfolgte. Am liebsten wäre sie gestorben. Aber der arme Vater hatte doch nichts und niemand als sie — sie mußte es tragen. Sie konnte auch nicht fassen, daß es so bleiben sollte. Der Vater mußte sich arrangieren, mußte wieder emporkommen. Sie war noch immer ledig. Immer und immer hatte sie gewählt, und dann — dann war's zu spät geworden. Nun bot sich dem Vater eine Stellung in einem Exportgeschäft. Aber man verlangte eine namhafte Kaution. Und nun lief der alte Herr zu den Freunden von ehedem . . . Ach diese alten Freunde!

Er ließ heute so lange auf sich warten. Gewiß machte er schlimme Erfahrungen, der Arme! Lucie deckte den Tisch. Sie hatte nur eine Aufwärterin, die des Morgens ein paar Stunden kam; sonst besorgte Lucie den so sehr klein gewordenen Haushalt selbst. Sie dachte immer, es müsse bald anders werden. Und in dieser Hoffnung ertrug sie alles, zudem da sie jung und noch immer schön war.

Es klingelte. Sie riß die Thür auf — das mußte der Vater sein. Aber ein wildfremder eleganter Herr stand da.

„Mein Name ist Arndt", sagte er höflich, „ich bitte sehr um Entschuldigung."

„Ich habe nicht das Vergnügen" . . .

„Ich war Commis bei Ihrem Herrn Vater."

„Ach, Sie sind es — der Herr mit der Perle, die Papa selbst in der Tasche hatte! O nun erinnere ich mich! Sie gingen nach Amerika!"

Vertrauensvoll ließ sie ihn ein, ihn immer und immer wieder betrachtend. Wie hübsch, wie stattlich war er geworden! War das wirklich jener blasse, schmalschulterige Commis?

Nun saßen sie einander gegenüber. Merkwürdig, daß sie, Lucie, die in ihrer jetzigen Lage so scheu und ängstlich geworden war, gar nicht das Gefühl hatte, als wäre es ein Fremder, mit dem sie sich da im

Schein der Lampe allein befand. Etwas wie ein freundliches Echo aus schönen Tagen klang ihr in diese Unterredung hinein.

Taktvoll und gewandt, wie er früher nie gewesen, glitt er über die veränderten Verhältnisse hinweg; er war ja nicht gekommen, um von dem leidigen Geschäft zu reden.

„Wollen Sie erlauben, daß ich Ihnen eine kleine Geschichte erzähle?"

„Gern", sagte sie, und sie dachte im Augenblick gar nicht daran, daß der Vater heute so lange ausblieb.

Er aber, Johannes, er führte sie zurück zu jenem Abend, da sie ihn gerettet hatte. Und jetzt erinnerte sie sich ganz deutlich des Vorfalls! Der arme Mann! Wie unrecht war ihm geschehen!

Nur mit Mühe konnte er ihr klarmachen, daß er wirklich und im Ernst daran gedacht hatte, die Perle zu behalten.

„O nicht doch!" beharrte sie. „Sie haben sich vielleicht eine Sekunde lang blenden lassen; in der nächsten aber hätten Sie auch ohne mein Dazwischentreten sich auf sich selbst besonnen!"

Noch heute glaubte sie an ihn, reinen Herzens und ohne ihrerseits die Macht der Versuchung zu kennen! Es erstickte ihm fast die Stimme. Und unter Thränen brach er aus:

„Ohne Sie, Fräulein Lucie, war ich verloren! Durch Ihre Güte wurde ich ein anderer Mensch, erschloß sich mir innen wie außen ein neues, besseres Leben! Die Perle, die ich an jenem Abend fand, die mich schon seitab gelockt hatte mit ihrem gleißnerischen Glanz — sie war nicht mein, und ich danke es Ihnen, daß ich sie zurückgab. Eine andere, schönere Perle aber, die mir in dieser dunkeln Stunde leuchtete, war Ihr Herz, Fräulein Lucie, und auf dieses Herz habe ich gehofft bis wiederum zu dieser Stunde! Mehr als eine Perle — ein Stern, der mich führte bis hierher. Die echte Güte siegt immer. Sie leuchtet, leitet, rettet! In all den Jahren hatte ich keine Zeit, an Sie zu denken . . . nur verschleiert sah ich in den seltenen Stunden der Ruhe Ihr Bild, aber auch an kein anderes Weib kam mir der Gedanke! In diesem Augenblick erst weiß ich es, daß ich eigentlich um Ihretwegen übers Meer kam" . . .

„Genug, Herr Arndt", sagte Lucie. Auch ihr war es heiß aufgestiegen wie ein schöner, greifbarer Traum; aber sie durfte sich ihm nicht gefangen geben. „Sie wissen vielleicht nicht", begann sie beklommen, „wie schwer es uns betroffen! Ich bin bettelarm; unsere Stellungen sind gegen damals umgekehrt!"

„Das weiß ich ja, und das ist mein Glück!" Es klang wie ein Jubelruf, wie der Aufschrei einer befreiten Seele. „So allein kann ich Ihnen doch beweisen, daß ich nichts anderes ersehne und begehre als Ihr Herz! Denn dieses Herz ist köstlicher als jedes Juwel! Es trägt empor zum Bessern, zum Höhern! Erlauben Sie mir, um Sie zu werben, Lucie?"

Heute, nach so vielen Jahren, wurde es Lucie klar, daß jener Blick, den sie damals teilnahmvoll auf den armen Commis warf, der zündende Funke gewesen war, der zwei Herzen in einer Flamme verbindet. Er kann erstickt werden, wenn der Druck der Verhältnisse so viel Macht hat, aber er kann auflodern zu leuchtender Schönheit, wenn ein freier Luftzug ihn wachküßt . . .

Sie legte ihre Hand in die seine — diesmal hielt er die Perle fest.

Ollys Abenteuer.

Humoreske von E. M.

„Aber Olly! So komm doch zu Tisch!" rief die Mama ärgerlich. Mit verträumten Augen kam sie herein, die siebzehnjährige Olly, mit den wirren braunen Löckchen um die Stirn und dem dicken Haarschopf, der immer nicht recht festhalten wollte. Ganz heiß glühten ihre Wangen.

„Du hast wohl keinen Appetit, Du!" fragte ihr jüngerer Bruder, der sich eifrig in eine Riesenportion Braten und Salat vertiefte und hoffte, es könnte noch mehr für ihn abfallen, wenn Olly sich gänzlich abgeneigt zeigte. Aber Mama sah böse aus.

„Ich habe doch gelesen und es war gerade so furchtbar spannend!" entschuldigte sich die Kleine.

„Wieder einen Roman! O je, — das dumme Zeug!" spottete Robert der Ältere, der eben sein erstes Semester als Mediziner hinter sich hatte und nur die exakte Wissenschaft gelten ließ.

Olly schaute ihn an mit einem Blick tiefster Verachtung.

Am liebsten wäre sie gleich nach dem Essen wieder in ihr Stübchen geschlüpft. Aber dem mütterlichen Befehl war nicht zu trotzen.

„Jetzt wird nicht gelesen! Du nimmst Deine Häkelarbeit und bleibst hier bei der Lampe!"

Schmollend und ungehalten bohrte Olly die Nadel in die Decke für Großmama, die niemals fertig werden wollte.

Ach, der Roman „Flammen" war gar so schön! So gut hatte ihr noch nie eine Geschichte gefallen! Besonders die Heldin, die braune Erika! Die hatte entschieden einige Ähnlichkeit mit ihr selber! Auch so ein Struwelkopf, dem die Haare immer lose herumhingen, so ein Wildfang, der die Kleider zerriß und keine rechte Ordnung halten konnte und von der Mutter berufen wurde, weil sie nicht häuslich und fleißig war! Sie hätte diese dumme Häkelarbeit auch gehaßt! Und doch wurde sie von dem interessanten Maler so glühend geliebt! Doch erlebte sie so Reizendes! Wie er sie bei dem Gewitter über den Bach trug! So was muß entzückend sein! Ob sie sich wohl kriegten? Nein, es war empörend, daß sie hier sitzen mußte! Gerade jetzt war sie an der allerschönsten Stelle! Vielleicht gab er ihr schon auf der nächsten Seite den ersten Kuß! Solche Szenen las sie so schrecklich gern!

Gott sei Dank, daß die Mama endlich müde wurde und über ihrem Strickzeug einnickte! Olly gähnte ein paar mal recht mitleiderregend. Dann warf sie die Arbeit weg, rief: „Gute Nacht! Gute Nacht!" und schlüpfte in ihr Zimmer.

Zuerst wurde das Schlüsselloch verhängt, damit man den Lichtschimmer nicht sah, und dann setzte sie sich mäuschenstill nieder und gab sorgsam acht, daß die Blätter nicht raschelten! Wenn das Kerzchen nur aushielt, bis sie die letzte Nummer der Zeitschrift verschlungen hatte!

Die Liebesszene — als das Paar endlich alle Hindernisse überwunden hatte — mußte sie ein paar mal lesen, und immer wurden ihr die Augen naß. Es war zu rührend, wenn Menschen so unaussprechlich glücklich wurden! Wer weiß, ob sie jemals solche Seligkeit erlebte? Siebzehn war sie

schon, und noch hatte ihr keiner seine Liebe gestanden! — Ob der Verfasser wohl verheiratet war! Ob er diese süße, wilde Erika nach der Wirklichkeit gezeichnet hatte? Vielleicht war sie seine Frau! Oder am Ende schilderte er in ihr das Ideal, nach dem er sich sehnte? Wie merkwürdig dann, daß es in weiter Ferne ein kleines, braunäugiges Mädchen gab, das diesem Ideal glich, Zug um Zug!

„Kurt Hartwig. Berlin."

Sie las den Namen des bewunderten Schriftstellers mit feierlicher Scheu.

Ob sie es wagen sollte, an ihn zu schreiben, ihm zu sagen, wie sie ihn verehrte, wie er sie mit seinem Roman erschüttert, beseligt hatte?

Eine Weile zögerte sie noch. Es war doch ein kühner Schritt! Überdies wußte sie seine Adresse nicht! Aber wie herrlich, wenn sie eine Antwort bekäme! Wenn der Dichter wüßte, daß hier eine Seele wohnte, die ihn verstand!

Schließlich konnte sie den Brief ja an die Redaktion der Zeitschrift senden, damit diese ihn übermittelte.

Als sie sich einmal entschlossen hatte, flog ihre Feder nur so hin über das Blatt.

Gerade als sie fertig war, erlosch das Lichtstümpfchen. Im Finstern mußte sie sich ausziehen, — ganz leise. Ihr Kopf glühte und ihre Hände und Füße waren eiskalt.

Es war doch ein wichtiger Tag ihres Lebens gewesen! Ob das am Ende Liebe war, was sie für Kurt Hartwig empfand? So ein angenehmer Schauer, der ihr über den Rücken lief, wenn sie seinen Namen vor sich hinsagte! Wie schrecklich, wenn er ein verheirateter Mann wäre! seufzte sie. Aber sie schlief doch ein.

Nun gab es aufregende Momente, bis sie den Brief unbemerkt in den Kasten geworfen hatte. Und dann, als sie sich entschließen mußte, an dem Schalter für postlagernde Briefe nachzufragen:

„Ist etwas da unter Erika Nr. 17?"!

O, sie hätte ihre Adresse nicht angeben mögen! Damit Mama seine Antwort auffing und die Brüder ihre dummen Späße machten! Nein! Sie hatte ganz offen geschrieben, daß ihre Familie ihre idealen Interessen nicht teile.

Der Schalterbeamte lächelte, als sie zum zweiten Male kam. „Leider nichts, mein Fräulein!"

Aber das dritte Mal zog er wirklich aus dem Fache E. ein Couvert hervor.

Diese klare, kräftige Schrift! Also doch! Er hatte ihr geschrieben. Atemlos lief sie nach Hause und verriegelte ihre Thür. Es war ihr weihevoll zu Mute!

„Mein liebes Fräulein!

Ich habe mich herzlich über Ihre liebenswürdigen Zeilen gefreut. Was können wir Schriftsteller Besseres verlangen, als in jungen Herzen ein Echo zu finden? Mit besonderer Befriedigung hörte ich, daß meine Heldin „Ihnen wie aus dem Gesicht geschnitten" erscheint. Das hat mich natürlich sehr neugierig gemacht, das Original meiner Erika kennen zu lernen. Nun trifft es sich gerade zufällig, daß ich auf meiner Reise nach O. demnächst für einen Tag nach M. komme.

Ich möchte doch diese hübsche Gelegenheit, mit meiner jugendlichen Verehrerin zu plaudern, nicht vorübergehen lassen. Ein Besuch in Ihrer Familie würde wohl unliebsames Aufsehen machen, da Sie mir, wie es scheint, heimlich schreiben. Ich mache Ihnen einen anderen Vorschlag. Am 12. Juni spät abends komme ich nach M. Am 13. werde ich mich nachmittags um 4 Uhr in den Hofgarten begeben und in dem Pavillon, der mir noch in Erinnerung steht, eine halbe Stunde warten, ob Sie sich einfinden können und wollen. Ich traue mir so viel Kennerblick zu, daß ich Sie auch unter Anderen herausfinden würde, mein Fräulein. Ich aber werde als Zeichen ein paar Rosen in der Hand tragen, die ich Ihnen dann wohl überreichen darf?

In freudiger Erwartung, Sie bald kennen zu lernen,

Ihr ergebener

Kurt Hartwig.

Olly hatte ein Gefühl, als wäre sie gewachsen. Sie schüttelte entrüstet den Kopf, als ihr Bruder ihr vorschlug, in Mamas Abwesenheit Marmelade zu naschen. Der dumme Junge ahnte nicht, wie weit sie über derartige Kindereien hinaus war. Sie, die jetzt ein großes Geheimnis hatte: eine Zusammenkunft mit einem Schriftsteller! — Das war doch endlich einmal ein Ereignis in ihrem Leben!

Gott, dieser dreizehnte! Warum mußte er auch gerade an einem Unglückstag kommen? Wenn nur niemand etwas merkte! Sie mußte natürlich ihre Freundin Ida ins Vertrauen ziehen. — Wird die Augen machen! — und erzählen, sie sei zu ihr eingeladen. Aber trotzdem! Was konnte nicht alles in die Quere kommen! Und wenn Mama die Geschichte herauskriegte, dann schickte sie sie gleich in die Schweizer Pension, mit der sie ihr immer drohte! In Gottes Namen! Einmal, eine Viertelstunde lang hatte sie doch gelebt! Sie konnte dann getrost in die Verbannung gehen!

Und wenn Kurt Hartwig sich in sie verliebte — was doch ganz und gar nicht ausgeschlossen war —, nun dann würde sie eben kämpfen wie Erika und der Maler! Und auch für sie mußte der Sieg kommen! —

Langsam gingen die Tage vorbei. Wenn sie nur am Hofgarten vorüberkam, wurde sie dunkelrot. Mama zankte mehr als je. „Alles vergißt Du! Woran Du nur immer denkst!" — O, wenn sie wüßte!

Nun war er da — der große bange Tag! Zum Glück schönes Wetter! Sie konnte sich doch hübsch anziehen: ihr helles Waschkleid und den Hut mit den roten Bändern! Aber das Herzklopfen! Essen konnte sie keinen Bissen. Und nun mußte richtig nach Tisch Erwin Wildner, der Freund ihres Bruders, kommen! Robert war nicht da, aber der junge Mann war doch nicht fortzubekommen. Mama hatte ihm auch noch Kaffee angeboten. Er sah sie immer so forschend, so neugierig an. Ihn fürchtete sie am allermeisten. Er tauchte in der letzten Zeit so oft auf ihrem Wege auf. Er wußte immer genau, wohin sie ging. Sie saß wie auf Kohlen. Sie konnte ihre Unruhe kaum verbergen. Endlich war er weg. Mutig schwenkte sie nach einer Weile ab. Aber als sie in die Ludwigstraße kam, zitterten ihr die Kniee. Da stand wirklich Erwin und spähte nach ihr aus. Er mußte ja sofort bemerken, wenn sie eine andere Richtung einschlug, nicht zur Freundin ging. Dann folgte er ihr gewiß! Und wenn er sie mit einem Herrn sprechen sah, war er im Stande, eine rechte Dummheit anzufangen, den

Schriftsteller zur Rede zu stellen! Einen Wortwechsel konnte es geben, einen Streit, ein Duell! —

Es graute ihr dermaßen vor diesen Schreckniſſen, daß ſie einen Moment lang allen Mut verlor. Doch nein! Kurt Hartwig ſollte nicht an ihr irre werden! Aber einen Umweg mußte ſie machen, um Erwin, den langweiligen Spion, irre zu führen. Mein Gott! — ſonſt konnte ſie ihn ja ganz gut leiden. Aber neben einem Dichter kam er doch nicht in Betracht! Ganz atemlos erreichte ſie endlich das Hofgartenthor. Es war ſchon 4 Uhr vorüber. Sie ſtürzte ordentlich auf den Pavillon zu. — Er war leer.

Gott, wenn er nicht käme! Dieſe qualvollen Minuten des Wartens! Und nun näherten ſich auch noch Menſchen. Eine junge Dame nahm ihr gegenüber auf einer der Steinbänke Platz und ſchaute ſie neugierig an. Kein Wunder! Sie war ja ſo erhitzt von dem Laufen, und man mußte ihr anſehen, wie ihr Herz klopfte. Es war abſcheulich von ihm, daß er die Zeit nicht einhielt. Aber ſie erinnerte ſich: der intereſſante Maler in dem Roman war auch einmal unpünktlich. Das tröſtete ſie wieder. Nun hörte ſie einen Männerſchritt! Wie ſie aufjubelte! Aber — o Entſetzen! Erwin ſtand vor ihr und fragte mit erregter Stimme: „Sie ſind nicht zu Ihrer Freundin gegangen, Fräulein Olly!“

„Ich gehe ſpäter!“ warf ſie hin, verwirrt, zornig.

„Und warum — warum ſitzen Sie hier — ganz allein?“

„Wahrſcheinlich, weil es mir gefällt! Gehen Sie doch heim zu Mama und verklagen Sie mich!“ wies ſie ihn ſchnippiſch ab.

„Aber Fräulein Olly!“ Er ſah ſie mit einem traurigen Blick an; dann entfernte er ſich mit geſenktem Kopf Olly mußte ſich erſt langſam erholen von dieſem Moment des Schreckens. In ihrer Verwirrung bemerkte ſie gar nicht, daß die Dame, die dieſe Szene mit angehört haben mußte, aufgeſtanden war.

„Warum behandeln Sie Ihren Verehrer ſo ſchlecht, mein liebes Fräulein?“ fragte plötzlich eine heitere Stimme neben ihr, und ſie ſah, aufblickend, in ein lächelndes Geſicht. „Der junge Herr iſt doch wohl Ihr Verehrer?“

Olly ſprang empor. Ihre Augen funkelten vor leidenſchaftlicher Entrüſtung. Eine ſolche Unverſchämtheit! Dieſe Fremde, die ſich in ihre Angelegenheiten einmiſchte! Die ſie jetzt gerade anſprach, da er doch jeden Augenblick kommen mußte!

„Ich kenne Sie nicht,“ ſagte ſie ſo ſtolz als möglich, — „ich weiß nicht, — ich finde es recht ſonderbar.“ —

„Ich mache doch nur meine Studien! Seien Sie nur nicht böſe, Sie kleine wilde Erika!“ erwiderte die Dame mit unerſchütterlicher Heiterkeit.

Dieſe großen, weitgeöffneten Augen, die ſie nun anſtarrten!

Ollys Schrecken über ihre Anrede ſchien ihr ſo drollig, daß ſie nun in ein helles Lachen ausbrach; dabei nahm ſie die Seidenpapier-Hülle von dem Strauß, den ſie in der Hand getragen, und überreichte der Faſſungsloſen einige ſchöne dunkle Roſen.

„Der jungen Verehrerin Kurt Hartwigs.“

„Er kommt nicht!“ ſtammelten die mit dem Weinen kämpfenden Lippen. „Iſt er krank? Sind Sie ſeine Schweſter? Seine Frau?“

„Nein, mein Fräulein! Es iſt noch viel ſchlimmer! Ich ſelber bin Kurt Hartwig!“

„Sie!!!“ — Es klang wie ein Schrei der Enttäuschung.

„Leider, leider kann ich mich nicht in den hübschen, jungen Mann verwandeln, den Sie wohl erwartet haben! Nehmen Sie mir's nicht übel, daß ich den Irrtum so lustig fand. Übrigens hätte Kurt Hartwig auch ein recht schrecklicher, alter Kerl sein können! Glauben Sie nur nicht, Sie kleine Idealistin, daß Schriftsteller immer hübsch und angenehm sind. Gott bewahre! Und wie wird Ihr Verehrer sich freuen, der gewiß in einem Winkel des Hofgartens lauert, wenn er Sie an der Seite einer Dame erblickt! Ich möchte Sie nun nach dem Schrecken bitten, eine Schale Eis mit mir zu essen und mir recht viel von dem Urbild meiner Erika zu erzählen. Wollen Sie?“ Olly konnte dem lustigen Gesicht nicht lange widerstehen.

„Die Angst, die ich ausgestanden habe!“ seufzte sie zwischen Weinen und Lachen.

Eine geheime Wahl.

Humoreske von W. W.

Der Gemeinderath des kleinen Städtchens N. war vollzählig im Sitzungssaale des alten Rathhauses versammelt. Auf der Tagesordnung stand als letzter, jedoch als wichtigster Punkt: die Wahl eines Arztes für das von der Gemeinde N. erbaute Krankenhaus. In dem Städtchen praktizirten nur zwei Aerzte: Dr. Jahn, ein älterer Herr, der zugleich Mitglied des Gemeinderathes war, und Dr. Stiller, ein junger Mann, der erst vor einigen Wochen im Städtchen seine Praxis eröffnet hatte.

Der Bürgermeister Weckesser klingelte, räusperte sich und sprach: „Jetzt, meine Herren, fange mer mit der Wahl des Arztes für das Krankenhaus an.“ Er hielt inne und blickte über die Brille hinweg nach Dr. Jahn; auch die Gemeinderäthe richteten ihre Augen etwas verlegen nach dem Arzte in ihrer Mitte.

Dr. Jahn erhob sich rasch.

„Selbstverständlich, Herr Bürgermeister, werde ich bei dieser Wahl, obwohl sie eine geheime ist, nicht anwesend sein und nicht mit abstimmen. Ich bitte also freundlich zu entschuldigen, daß ich jetzt gehe. Adieu, meine Herren!“

„Adieu! Adieu!“ erwiderten die bejahrten Männer von N. Ihr Amtskollege schritt hinaus, direkt in das neben dem Rathhause liegende Gasthaus „Zum Lamm“. Er wußte, daß nach jeder Sitzung die meisten Gemeinderäthe in diese Wirthschaft zu gehen pflegten; dort wollte er das Wahlresultat erwarten, um es der Gattin bringen zu können. Er war sich freilich ganz sicher bewußt, daß er einstimmig durch die Wahl ging, unbedingt gehen mußte, er, als langjähriges Mitglied des Gemeinderathes. Man konnte doch nicht den jungen Arzt vorziehen, der kaum einige Wochen im Städtchen weilte! Allerdings, noch heute früh hatte er die Idee gehabt, großmüthig auf die Stelle als Arzt des Krankenhauses zu Gunsten des jungen, fast unbeschäftigten Kollegen Dr. Stiller zu verzichten, damit dieser eine Existenz habe. Er hatte das auch seiner Frau gesagt, aber da war er schön angekommen. Sie erinnerte ihn

daran, daß die Stellung jährlich mit 2400 Mark von der Gemeinde besoldet werde, und daß er fünf Kinder besitze. Da hatte er vor der Frau das erhabene Denken bald aufgegeben.

„Meine Herren," begann im Rathhaus Bürgermeister Weckesser, „wen wähle mer zum Arzt ins Krankenhaus?"

„Ei, die Wahl muß doch geheim sein," bemerkte Bäckermeister Dräsbach. „Dem Doktor Jahn seine Frau nimmt seit über dreißig Jahr von mir die Brödercher und ich möcht's nett mit ihr verderbe."

„Nadierlich!" bestätigte Schlossermeister Kullmann, „mir wolle geheim abstimme, damit nix heraus kimmt, wer dafür und wer dagegen gewese is."

Die Wahl erfolgte. Nach einer halben Stunde las der Bürgermeister das Resultat vor:

„Doktor Jahn — drei Stimmen, Doktor Stiller — sieben Stimmen."

Die Männer schauten sich verblüfft an, doch keiner sprach ein Wort. Der Vorsitzende schloß schnell die Sitzung und man verließ das Rathhaus. Wohl blickten Alle nach der geliebten Stammkneipe, dem „Lamm", aber keiner wagte heute dort einzukehren, wußten sie doch durch den Rathhausdiener, daß Dr. Jahn drüben — auf das Wahlresultat wartete! Sie gingen also lieber nach Hause — —

„Das dauert aber lange," brummte im Wirthshaus der Arzt.

„Ei, die Sitzung is ja schon lang vorbei und das Rathhaus is auch zu," bemerkte der Rathhausdiener, der ebenfalls dieselbe Kneipe frequentirte.

„Und das Wahlresultat?"

Der Alte zuckte die Achseln.

„Des weiß ich wirklich nett."

„Dann gehe ich zum Bürgermeister."

Einige Minuten danach trat Dr. Jahn in einen Laden ein. Es war schon etwas dunkel, doch der Arzt glaubte einen kleinen Mann im Hintergrunde verschwinden zu sehen.

„Guten Tag, Frau Bürgermeister. Ist Ihr Mann da?"

„Bedaure sehr, Herr Doktor, ewe is er ausgegange!"

„Sollten Sie sich nicht täuschen? Ich sah vorhin da hinten Jemand stehen," bemerkte Dr. Jahn und schritt in den Hintergrund. — „Wahrhaftig, da sind Sie ja, Bürgermeister! Warum verstecken Sie sich vor mir?"

Hinter mehreren Fässern trat sehr verwirrt der Bürgermeister hervor.

„Vergewe Se, Herr Doktor, awer ich hab Hering herausgenomme und da wollt ich mich nett vor Ihne sehe lasse."

„Ich will ja nur wissen, wie die Wahl ausgefallen ist."

Bürgermeister Weckesser kraute sich hinterm Ohr.

„Herr Doktor, ich kann nix davor, denn ich hab' Se nadierlich gewählt, Ihne Ihre Frau kauft ja Alles bei mir und —"

„Wie, ich bin am Ende gar nicht gewählt worden?!"

„Nein, der Doktor Stiller hat mehr Stimmen gekriegt wie Sie."

„Da hört sich ja Alles auf! Wieviel Stimmen hat er mehr bekommen?"

„Ich glaube eine oder zwei."

„Der Gemeinderath besteht aus zehn Herren, Sie Bürgermeister haben zwei Stimmen, ich war nicht anwesend, es wurden also zehn Stimmen abgegeben — und da hätte ich nur vier bekommen?"

„Ich glaub, es ist so, awer ich hab Se gewählt, darauf könne Se sich ganz fest verlasse!"

Der alte Arzt eilte erregt hinaus und trat bei dem Bäckermeister Dräsbach ein.

„Wieviel Stimmen habe ich bekommen?"

Drei, Herr Doktor, awer ich hab Se nadierlich gewählt, denn ich liwere Ihne Ihrer Frau doch schon seit über dreißig Jahre die Brödercher."

Einige Minuten danach stand Dr. Jahn vor dem Schlossermeister Kullmann.

„Ich hab Se ganz gewiß gewählt, denn Se sind ja ein Kunde von mir, awer im Ganze hawe Se nur drei Stimme gekriegt."

Nach einer Stunde hatte Dr. Jahn sämmtliche Gemeinderäthe besucht, Alle versicherten fest und heilig, sie hätten ihn gewählt bei der geheimen Wahl. Der erzürnte Arzt nannte sie sämmtlich Lügner. Als er zuletzt nach Hause kam und der Gattin von dieser merkwürdigen Wahl erzählte, wurde diese Dame wüthend. Sie schrieb sofort allen Gemeinderäthen und dem Bürgermeister und bestellte sämmtliche Lieferungen ab. Brod, Fleisch, Steinkohlen, Alles wurde abbestellt und Dr. Jahn mußte an den Gemeinderath ein Schreiben richten, daß er die stattgefundene geheime Wahl nicht anerkenne, denn die Gemeinderäthe hätten ihm mündlich die Versicherung gegeben, nur seinen Namen auf den Wahlzettel geschrieben zu haben. Im Städtchen gab es eine furchtbare Aufregung, jede brennende Frage der Gegenwart trat vor dieser geheimen Wahlgeschichte zurück. Das Kreisamt veranlaßte nach einigen Tagen den Bürgermeister Weckesser, eine Gemeinderathsversammlung einzuberufen mit der einzigen Tagesordnung: die geheime Wahl des Arztes.

Wieder waren die zehn Räthe im alten Rathhause vereinigt. Sie saßen sehr gedrückt und in sich gekehrt am großen Eichentisch, nur Dr. Jahn trug das Haupt erhoben; keinen der Amtskollegen hatte er eines Grusses für würdig befunden.

Der Bürgermeister klingelte und begann schüchtern:

„Meine Herren, ich hab Se hierher berufen, weil Herr Doktor Jahn die stattgefundene Wahl eines Arztes für das Krankenhaus umstoße will."

Sogleich erhob sich Dr. Jahn.

„Ich bitte ums Wort!" sagte er scharf. „Der Herr Bürgermeister hat Sie falsch belehrt, meine Herren. Ich beabsichtigte nicht, Ihre Wahl umzustoßen, ich werde mich Ihnen nicht als Arzt für das Krankenhaus aufdrängen, ich will nur wissen, wie es möglich ist, daß ich nur drei Stimmen erhielt, während mir alle Herren die heilige Versicherung gaben, daß sie mich gewählt hätten."

„Die Wahl war eine geheime," warf der Bürgermeister zaghaft ein.

„Ach was, geheim! Ein rechter Mann hält trotzdem mit seiner Meinung nicht hinterm Berge; ich aber bin belogen worden! Ich habe mich inzwischen in die Thatsachen gefunden und überlasse meinem Kollegen, dem Herrn Doktor Stiller, die Praxis im Krankenhaus, aber ich verlange eine Aufklärung Ihrer höchst sonderbaren Handlungsweise, meine Herren!"

Es herrschte längere Zeit eine peinliche Stille, endlich hob der Schlossermeister Kullmann die Hand.

„Der Herr Schlossermeister Kullmann hat's Wort!" rief der Bürgermeister.

„Herr Doktor," hub Kullmann an, „ich will Ihne einmal etwas sage. Mir alle hätten Se gern gewählt, awer da sind unsere Weiwer, die hawe gesagt: Mann, Du wählst mer den Doktor Stiller, der is noch ledig und mir — mir hawe Töchter."

„Sehr richtig! Er is ledig und mir hawe Töchter! So was muß mer sehr berücksichtige!" erklang es aus der Versammlung.

„Und da die Wahl doch geheim war," fuhr der Redner fort, „so hat Jeder gedacht: ich wähl', wie meine Frau will, mer merkt's je nett. Awer — mer hawe fast all so gedacht!"

Dr. Jahn lachte lustig auf.

„Ah, so ist die Sache gemeint! Nun, dann bedauere ich recht sehr, den Herren eine schmerzliche Mittheilung machen zu müssen. Der Herr Doktor Stiller ist — auf die erfolgte Wahl hin — sofort nach Berlin gereist und hat sich dort verlobt, aber — mit einer Berlinerin! Hier ist die Verlobungsanzeige; der Briefträger gab sie mir, als ich das Rathhaus betrat!" Doktor Jahn hielt den ganz verdutzt dreinschauenden Gemeinderäthen die Verlobungskarte vor, dann sprach er ironisch:

„Ich bitte die geehrten Herren, keine so betrübte Gesichter zu machen, der Gemeinderath hat geholfen, daß sich der junge Arzt verloben konnte. Zum Andenken an diese gute That ersuche ich, diese Verlobungskarte, nach geschehener pflichtschuldiger Gratulation an das glückliche Pärchen, zu den Akten der geheimen Wahl zu legen!"

Anekdoten und Scherze.

Wörtlich genommen. „Sind Sie schon einmal vorbestraft?" „Nein, immer erst nachher!"

Boshaft. Alte Kokette (die bei offenem Fenster Klavier spielt) zum Stubenmädchen: „Glauben Sie, Marie, daß mich der Herr Major drüben hört?" Zofe: „Freilich, — soeben machte er sein Fenster zu."

Fatale Wendung. „Meine Frau hat, da wir plötzlich Besuch erhielten, eine kleine häusliche Festlichkeit in Aussicht genommen. Haben Sie für heute Abend schon etwas vor, Herr Kamerad?" — „Nein, Herr Hauptmann! Stehe zu Diensten!" — „Dann sind Sie wohl so gütig und — halten der Kompagnie heute um 8 Uhr den Vortrag, den eigentlich ich halten sollte!"

Besondere Gunst. Freund: „Aber Mensch, wie kannst Du denn leiden, daß Deine Schwiegermutter die Hochzeitsreise mitmacht?" Junger Ehemann: „Ach, ich bin froh, daß ich überhaupt mitgenommen werde."

Aus dem Gerichtssaal. Gerichtspräsident (nachdem die Namen der Geschworenen aus der Urne gezogen worden sind): „Meine Herren, die ungezogenen Herren Geschworenen können gehen."

Wörtlich aufgefaßt. A.: „Was, Sie kennen die neuste Anordnung des Herrn Bürgermeisters nicht? Ja, lest Ihr denn das Kreisblatt nicht?" B.: „Nun, wir haben kein Kreisblatt, unseres ist fast viereckig!"

Wirksame Drohung. Karlchen (zu seiner Mama, die sich auf der Straße längere Zeit mit einer Dame unterhält): „Du, Mama, wenn Du jetzt nicht bald gehst, sag' ich der Dame, was Du heute früh über sie gesagt hast!"

Auf dem Markt. Käuferin: „Na, hören Sie, die Gans, die ich neulich bei Ihnen kaufte, war aber recht zäh und alt." Händlerin: „Na, Ihre Töchter sind auch nicht eine wie die andere."

Zu gefährlich. A. (vom Spaziergang zurückkehrend): „... Hab' ich doch bei der argen Hitze den ganzen Nachmittag nichts trinken können, weil ich nur einen Hundertmarkschein bei mir hatte!" B.: „Konnt' ihn denn niemand wechseln?" A.: „Durft' ihn ja nicht zeigen ... mein Neffe, der Student, war bei mir!"

Auf dem Wohlthätigkeitsbazar. Herr: „Mir auch ein Glas Cognac, schöne Rebekka!" Fräulein: „Sie sind in der biblischen Geschichte schlecht bewandert. Rebekka tränkte die Kameele nur mit Wasser, nicht mit Cognac."

Verschiedene. Herr (zum Pedell eines Gymnasiums): „Bitte, lassen Sie mir den Gymnasiasten Schmidhammer auf einen Augenblick herauskommen." Pedell: „Mir hamm an Hammer, dann hammer zwei Schmidt, dann hammer an Hammerschmidt, aber an Schmidhammer hammer nit."

Im zoologischen Garten. Besucher: „Entschuldigen Sie, können Sie mir nicht sagen, wo das Rhinoceros ist?" Aufseher (grob): „Sie stehen ja beinahe mit der Nase davor." Besucher: „Nein, ich meine das wirkliche Rhinoceros!"

Beim Bilderhändler. Bilderhändler: „Ich will Ihnen lassen dieses Bild fier hundert Mark." Käufer: „Vierhundert Mark ist mir zu viel, dreihundert will ich geben." Bilderhändler: „Na, meinetwegen, weil Sie's sind."

Die kleine Turnerin. In einer Gesellschaft wird unter anderem erzählt, daß eine aus der III. Etage auf die Straße geworfene Maus, dort anscheinend ohne Schaden genommen zu haben, weitergelaufen ist. Die kleine Else (seit Kurzem eifrige Turnerin): „Mama, wahrscheinlich hat sie unten Kniebeuge gemacht."

In der Klinik. Professor: „Sie sehen, daß das rechte Bein des Patienten kürzer ist, als das linke, und daß er in Folge dessen hinkt. Nun, was würden Sie in einem solchen Falle thun?" Student: „Ich würde auch hinken."

Resignirt. „Bei Ihrem Husten, Herr Förster, sollten Sie kein Bier trinken, keinen Wein, noch weniger einen Schnaps, auch das Rauchen unterlassen!" „Also meinen Sie, Herr Sanitätsrath, ich soll blos noch husten?"

Heimgegeben. Fräulein: „Den Witz habe ich schon als Backfisch gehört!" Herr: „Ja, der ist sehr alt!"

Fatale Bitte. Der siebenjährige Sohn stürzt athemlos in eine Gesellschaft: „Mama, Onkel Fritz hat mir ein Mikroskop mitgebracht. Hast Du vielleicht einen Floh?"

Ein Ausweg. Patient: „Aber Herr Doktor, Sie fragen mich so viel aus. Ist das nicht zu vermeiden?" — Arzt (kurz): „Ja, da müssen Sie sich an einen Thierarzt wenden, der fragt seine Patienten garnicht."

Märchen (als er erfährt, daß sich seine Schwester mit Herrn X. verlobt hat): „Mama, muß ich mich jetzt bei Herrn X. bedanken?"

Zur Chronik und Statistik Rigas

in den Jahren 1900 und 1901.

1900.

Anfang August erhielt die Realschule Kaiser Peters I. in Riga auf der Pariser Weltausstellung für ihre Exponate, die in Schülerarbeiten ꝛc. bestanden, die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille.

Anfang August trat der Inspektor der städtischen Stadttöchterschule Pastor M. Werbatus von seinem Posten zurück.

Am 3. August erließ der Rigasche Polizeimeister an die Rigasche Stadtpolizei einen Tagesbefehl, daß gemäß dem Allerhöchst bestätigten Ministercomitébeschluß vom 2. Juni c. jeder Art Volksbelustigungen und öffentliche Vergnügungen, darunter auch Theatervorstellungen, Concerte, Maskenbälle und verschiedene Schauspiele, an bestimmten Tagen (den Vorabenden hoher griechisch-orthodoxer Kirchenfeiertage) des Jahres verboten seien.

Am 4. August vollendeten sich 50 Jahre, seit vom Oberpastor zu St. Jakob Dr. Th. A. Berkholz die Jakobikirchenschule begründet wurde.

Am 4. August vollendeten sich 40 Jahre seit der Grundsteinlegung des Stadttheaters, die in Gegenwart des Sohnes Alexanders II., des damaligen Thronfolgers Nikolai Alexandrowitsch, vollzogen wurde.

Am 6. August veranstaltete der Rigaer lettische Verein zum Gedächtnis des 50jährigen Todestages Garlieb Merkels eine Ausfahrt nach Katlekaln, woselbst am Grabe Merkels eine Feier stattfand.

Am 12. August trat der Kapitän des Dampfers „Deutschland" G. Ohlsen die 1000. Fahrt zwischen Riga und Lübeck an.

Am 18. August wurde auf der Generalversammlung des Rigaer Börsenvereins der Börsencomité ermächtigt, sich sowohl um die Ausführung des Exporthafens bei der neuen Centralgüterstation in Riga unter gewissen Bedingungen zu bewerben, als auch den vorhandenen Baggerapparat dementsprechend zu erweitern.

Am 22. August traf der Hauptchef der indirekten Steuern und des Branntweinmonopols Wirkl. Geheimrat Markow aus Petersburg zur Inspektion in Riga ein.

Am 28. August fand unter dem Vorsitze seines Präses, Direktor Staatsrat G. Schweder, die 800. Sitzung des Naturforschervereins statt.

Am 30. August (12. September) starb in seiner Vaterstadt Chur (Kanton Graubünden) im Alter von 95 Jahren Johann Rudolf Caviezel, der Begründer der später (1863) mit der Firma F. Schaar & Co. vereinigten Weinhandlung und Besitzer der von seinem Vater begründeten Konditorei (jetzt A. Kroepsch).

Am 1. September feierte der Direktor des Rigaschen Polytechnikums Staatsrat Theodor Grönberg sein 25jähriges Jubiläum als Professor der Physik an diesem Institute.

In der Gesetzessammlung vom 1. September wurde das Statut der am 3. Juli des Jahres Allerhöchst bestätigten Aktiengesellschaft der Rigaschen Trambahnen veröffentlicht.

Zum Direktor des Stadtgymnasiums wurde Anfang September an Stelle des zum Inspektor der Studierenden der Jurjewer Universität er-

nannten Staatsrats N. J. Tichomirow der Inspektor des Moskauer Lyceums Staatsrat S. J. Ljubomudrow ernannt.

Am 1. September starb in Walk am Herzschlage der livländische Generalsuperintendent Friedrich Hollmann im 67. Lebensjahre.

Am 3. September wurde im Arbeitsbureau des Jungfrauenvereins der Jahrestag des 25jährigen Bestehens der Anstalt und zugleich der 25jährigen Wirksamkeit der Begründerin und Leiterin der Anstalt Fräulein Emma Brauser festlich begangen.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 4. September wurde beschlossen, eine Konkurrenz zur Erbauung von Markthallen für den neuen Alexandermarkt in Riga auszuschreiben.

Am 6. September fand in der Aula der Stadttöchterschule eine Abschiedsfeier für den von seiner Stellung als Inspektor zurücktretenden Pastor M. Werbatus statt.

Am 7. September fand um 3 Uhr nachmittags in der St. Jakobikirche ein Trauergottesdienst zum Gedächtnis des weiland livländischen Generalsuperintendenten Friedrich Hollmann statt.

Am 8. September starb der Gouverneur von Livland, Generalmajor vom Generalstabe Wladimir Dmitrijewitsch Ssurowzow im Alter von 44 Jahren. Den Posten eines Gouverneurs bekleidete er seit dem 5. März 1896.

In der Nacht vom 13. bis zum 14. September wütete ein heftiger Nordweststurm, der auf der Düna an den Holzflössen bedeutenden Schaden anrichtete.

Mitte September vollendeten sich 50 Jahre, daß das Rigasche Rathaus durch Aufsetzen eines neuen Stockwerks seine jetzige Gestalt erhielt.

Am 15. September feierte der technische Leiter der Aktiengesellschaft Rigaer Papierfabriken in Ligat A. Tiling sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Am 17. September fand im Schützengarten das alljährlich wiederkehrende Königschießen statt. König wurde der Prokurant der Kommerzbank G. Bucher, erster Ehrenritter G. Butte, zweiter — A. Greb.

Am 22. September traf Seine hohe Excellenz der zeitweilige Oberkommandierende der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks, General der Infanterie Perlik zur Inspektion der in Riga in Garnison stehenden Truppen ein.

Auf der Michaelisversammlung der Bürgerschaft großer Gilde wurde am 27. September James Bevan Redlich zum Dockmann gewählt.

Am 28. September starb der Älteste großer Gilde Karl Wilhelm Taube. Der Verstorbene ist als Stadtverordneter, Glied des Börsencomités, Direktor der Tuckumer Eisenbahn, Präses der Direktion der 2. gegenseitigen Kreditgesellschaft, Kassaführer und Ehrenmitglied des Bettelvereins und Administrator der Angelbeckstiftung jahrelang zum Nutzen seiner Mitbürger thätig gewesen.

Am 29. September traf Seine hohe Eminenz der Erzbischof von Kasan und Swijashsk Arssenij in Riga ein, um an der Feier zum Gedächtnis des 50jährigen Bestehens der Rigaschen orthodoxen Eparchie teilzunehmen. Am 1. Oktober fand aus diesem Anlaß eine feierliche Prozession statt, in der das wunderthätige Bild der Pskowschen Mutter Gottes getragen wurde.

Am 1. Oktober traf der Chef der Hauptverwaltung des Marineministeriums für Schiffbau und -Ausrüstung Viceadmiral Werchowsky mit dem Erbauer des Libauer Kriegshafens General Macdonald in Riga ein und besichtigte die Schiffswerft der Aktiengesellschaft Lange & Sohn, der er die Lieferung der Maschinen für einen Torpedojäger übertrug.

Am 1. Oktober wurde im Börsengebäude dank jahrelanger Bemühungen des Börsencomités von der Hauptverwaltung der Post und Telegraphen eine Telegraphenabteilung errichtet.

Am 3. Oktober wurde durch Se. Eminenz den Bischof Agathangel im Beisein der zur Jubiläumsfeier der Rigaschen orthodoxen Eparchie anwesenden Ehrengäste, sowie der gesamten Rigaschen orthodoxen Geistlichkeit eine Rigasche Abteilung der Allrussischen Missionsgesellschaft eröffnet.

Am 3. Oktober feierte der technische Leiter der Müllerschen Druckerei W. Held das Fest seiner 50jährigen Thätigkeit in genannter Typographie.

Am 6. Oktober starb der ehemalige Rigasche Untersuchungspristaw Hofrat Karl Wahrhusen. Nach seinem schon vor vielen Jahren erfolgten Ausscheiden aus dem Amte hatte der Verstorbene seine Kräfte dem Armenwesen Rigas und dem Verein gegen den Bettel gewidmet.

Am 14. Oktober wurde das Richtfest auf dem Neubau der Mädchengewerbeschule gefeiert.

Am 19. Oktober fand die feierliche Einweihung der in Riga an der Petersburger Chaussee belegenen Fabrik der russischen Elektricitätsgesellschaft „Union" statt.

Am 22. Oktober fand die Eröffnung des aus den Handarbeitsklassen des Kuratoriums der weiblichen Sonntagsschule hervorgegangenen Rigaer Arbeitshauses für Kinder im Hause an der kleinen Bergstraße Nr. 8 statt.

Am 27. Oktober traf Seine Kaiserliche Hoheit Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, der Chef des Reichsgestütswesens, zur Inspektion des Rigaschen Gestüts ein und reiste noch an demselben Tage weiter.

Am 28. Oktober begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit der ehemalige Bauunternehmer August Christian Herrnberger und seine Ehefrau Wilhelmine, geb. Leidel.

Am 3. November traf in Riga die Allerhöchste Genehmigung der Beleihung der Obligationen der Rigaschen städtischen Anleihe durch die Reichsbank und ihre Filialen ein.

Am 4. November starb der zweite Kapellmeister des Rigaschen Stadttheaters Max Knösler im Alter von 39 Jahren nach 13jähriger Wirksamkeit am Rigaschen Kunstinstitute.

Am 5. November wurde in Alexander Bergengrüns Siechenhaus an der Charlottenstraße Nr. 64 die feierliche Einweihung der durch den Ausbau des alten Hauses gewonnenen neuen Räume vollzogen.

Am 10. November beging der Oberlehrer Dr. phil. A. Poelchau das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit am Stadtgymnasium.

Im Dommuseum waren am 19. November Erinnerungen an die Schlacht bei Narva (19. November 1700) ausgestellt.

Am 21. November (4. Dezember) starb in Berlin nach langer Krankheit im Alter von 57 Jahren der frühere Assessor und Rat des livländischen Hofgerichts, Rigasche Stadtverordnete und Stadtrat Max von Oettingen.

Am 25. November konnte der Prokurist der Wagnerschen Handelsgärtnerei Eduard Hoff auf eine 50jährige Thätigkeit im Wagnerschen Geschäfte zurückblicken.

Am 27. November vollendeten sich 100 Jahre, seit in Riga durch Dr. O. v. Huhn die erste Schutzblattern-Impfung vollzogen wurde.

Am 28. November feierte eine neue, von Studierenden estnischer Nationalität begründete Polytechnikerkorporation „Vironia" ihre obrigkeitliche Bestätigung.

Am 3. Dezember fand die Einweihung des neben dem Matthäi-Kirchhofe belegenen neuen Pauls-Kirchhofes statt.

Am 10. Dezember wurde im oberen Saale der großen Gilde die erste Ausstellung des Vereins zur Förderung des Kunstinteresses durch Wanderausstellungen eröffnet.

Am 13. Dezember traf Seine hohe Excellenz der Kommandierende der Truppen des Wilnaschen Militärbezirks, General der Infanterie, Generaladjutant Troizki zur Inspektion der Rigaschen Garnison und der Behörden des Militär-Ressorts in Riga ein.

Am 16. Dezember starb im Alter von 88 Jahren der Kaufmann Georg Alexander Bertels, der langjährige Inhaber der in Bonaventura bei Riga befindlichen Branntweinbrennerei und Destillatur.

Am 18. Dezember fand durch den Pastor Scheuermann die Einweihung des ersten Thee- und Speisehauses des Rigaschen Mäßigkeitsvereins „Sonne" an der kleinen Lagerstraße Nr. 12 statt.

Die Aktiengesellschaft der Rigaer Cementfabrik und Ölmühle C. Ch. Schmidt feierte am 19. Dezember das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens als Aktiengesellschaft und stiftete an diesem Tage zwei Stipendien zu je 5000 Rubel für unbemittelte Studierende des Rigaschen Polytechnikums zu Ehren des Begründers der Fabriken C. Ch. Schmidt und des derzeitigen Vorsitzenden der Gesellschaft, Kommerzienrats Konrad Bansa.

Am 24. Dezember starb im Alter von 74 Jahren Frau Mary von Schilling, geb. Douglas, die Mitbegründerin und Präsidentin des Damencomités des Rigaer Tierasyls. Sie hat auf dem Gebiete des Thierschutzes eine sich weit über die Grenzen Rußlands erstreckende Thätigkeit entfaltet.

Am 26. Dezember, morgens um $4^1/_2$ Uhr, brach auf der Centraltelephonstation der Bell-Telephon-Company Feuer aus, durch welches die Anlage zum Teil zerstört wurde, so daß der Telephonbetrieb in Riga bis Mitte Februar unterbrochen war.

Das Fest der goldenen Hochzeit begingen am 28. Dezember der Älteste der St. Johannis-Gilde G. W. Ostwald und seine Gattin. Die noch völlig rüstigen Jubilare weilten zur Zeit bei ihrem ältesten Sohne, dem Herrn Stadtforstmeister E. Ostwald, in der Villa Sorgenfrei am Stintsee. Zur Feier war der zweitälteste Sohn, unser berühmter Landsmann Herr Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Ostwald, mit seiner Gemahlin aus Leipzig hier eingetroffen.

Im Laufe des Jahres 1900 fanden in Riga 314 Brandschäden und Alarmierungen statt, von denen 51 auf die innere Stadt, 83 auf die Petersburger, 107 auf die Moskauer und 73 auf die Mitauer Vorstadt entfallen.

Im Jahre 1900 wurden in Riga

	geboren:			getraut:	begraben:		
	männl.	weibl.	zusam.	Paare.	männl.	weibl.	zus.
Griech.-Rechtgläubige	833	771	1604	438	655	486	1141
Protestanten (luth., reform. und anglik.)	2688	2673	5361	1674	2245	1913	4158
Raskolniken . . .	266	211	477	62	257	246	503
Katholiken	1052	942	1994	736	634	484	1118
Baptisten	9	13	22	7	12	13	25
Hebräer	367	314	681	195	168	142	310
Muhamedaner . . .	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	5215	4924	10139	3112	3972	3284	*7256

*) Außerdem 123 Polizeileichen (96 männl., 17 weibl. und 10 ohne Angabe des Geschlechts) und 12 (10 männl. und 2 weibl.) im Krankenhause Verstorbene, deren Konfession unbekannt ist.

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1900 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 276,357 Rbl. nebst 55,271 Rbl. 40 Kop. Ergänzungssteuer zum Besten der Landschaftskasse und 2763 Rbl. 57 Kop. Kosten zu zahlen. Der Gesamtschätzungswert der Immobilien in der Stadt und den Vorstadtteilen stieg für 1900 auf 87,284,390 Rbl. gegen 79,213,660 Rbl. im Jahre 1899.

Die Neujahrsvisitenablösung ergab zu Neujahr 1901 einen Nettoertrag von 2535 Rbln., d. h. 63 Rbl. mehr als im Vorjahre.

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1900 auf 72,974,148½ Rbl., der des Imports nach vorläufiger Berechnung auf 51,444,796 Rbl., während im Jahre 1899 der Export 77,375,554¾ Rbl. und der Import 63,355,661 Rbl. betrug.

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1900 angekommenen Schiffe betrug im Ganzen 1896 mit 556,320 Lasten, darunter 498 Schiffe mit 183,251 Lasten mit Ballast und 1398 Schiffe mit 373,069 Lasten mit Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahr 1900 für zur See eingekommene Waaren 8,787,865 Rbl. 9 Kop., für über die Landgrenze eingekommene Waaren 405,989 Rbl. 52 Kop. und für aus Finland importirte Waaren 92,111 Rbl. 39 Kop.

Die Rigasche Rhederei zählte zu Beginn des Jahres 1901 200 Segelschiffe mit 51,103 Registertons, 17 Seedampfer mit 2405 Pferdekraft und 15,227 Registertons und 95 Bugsir- und Flußdampfer mit 2190⁷/₁₂ Pferdekraft und 1657 Registertons; überhaupt 312 Schiffe mit 4599⁷/₁₂ Pferdekraft und 67,987 Registertons. Gegenüber dem Bestande am Anfang des J. 1900 zählte die Rigasche Rhederei im Januar 1901 mehr: 4 Seedampfer, 2 Flußdampfer und weniger 1 Segelschiff.

1901.

Zur Begrüßung des 20. Jahrhunderts ertönte in der Sylvesternacht von einigen Kirchtürmen Rigas, auch dem der griechisch-orthodoxen Kathedrale, Glockengeläute. Am Neujahrstage wurden am Vormittag von der Gallerie der Petrikirche durch einen Posaunenchor Choräle vorgetragen.

Anfang Januar schenkte der Moskauer Dozent Dr. med. Max von Strauch (aus Riga gebürtig) der Stadt sein an der Charlottenstraße

belegenes, ans Stadtkrankenhaus angrenzendes Immobil mit der Auflage, daß in der Frauenklinik des städtischen Krankenhauses auf den Namen seines Vaters, des weil. Rentmeisters der livländischen Ritterschaft August von Strauch, ein Freibett errichtet werde.

Bei der am 2. Januar stattgehabten Ziehung der I. inneren Prämien-Anleihe fiel das große Loos nach Riga. Gewinner war ein Buchhalter in einem Modewaaren-Engrosgeschäft.

Am 5. (18.) Januar wurden es 25 Jahre, daß Theodor Hermann Pantenius von Riga nach Leipzig übersiedelte, um die Redaktion des „Daheim" zu übernehmen.

Vom 5. bis zum 8. Januar fand im großen Wöhrmannschen Park eine Taubenausstellung statt.

Mitte Januar bewilligte die Regierung des deutschen Reiches zum Unterhalte der von den Angehörigen des deutschen Reiches begründeten deutschen Schule eine jährliche Subsidie von 3000 Mark.

Am 19. Januar feierte der Prokurist des Bankhauses von Heimann & Co. Oskar Holtzmeyer den Tag, an dem er seit 35 Jahren in dem Dienste der genannten Firma steht.

Am 21. Januar fand im Gewerbeverein ein musikalisch-dramatischer Abend statt zur Beschaffung der Mittel, aus denen ein Grabdenkmal für August Markwordt errichtet werden soll.

Am 24. Januar fand im Wöhrmannschen Parke eine Gedächtnisfeier für den am 4. November 1900 verstorbenen zweiten Kapellmeister des Rigaschen Stadttheaters Max Knöfler statt.

Am 25. Januar vollendeten sich 25 Jahre seit der Aufhebung des Generalgouvernements der Ostseeprovinzen.

Am 27. Januar kam im Rigaschen Bezirksgericht das Rittergut Stubbensee zum Verkauf, fand jedoch wegen der Höhe des geforderten Minimalpreises keinen Käufer. Es ging in der Folge für den Preis von 325,000 Rbl. in den Besitz des Barons Felix v. Mengden-Balloden über.

Am 28. Januar fand im Stadtgymnasium ein Jahresaktus statt, auf dem der Oberlehrer der historischen Wissenschaften Lichtarowicz einen Vortrag über die Bedeutung der großen sibirischen Bahn hielt.

Am 29. Januar wurden die Laboratorien im Neubau des Polytechnikums am Puschkinboulevard eröffnet.

Am 29. Januar traf in Riga die telegraphische Nachricht von der Ernennung des Kommandeurs des Lithauischen Leibgarde-Regiments Generalmajor Michael Alexejewitsch Paschkow zum stellvertretenden livländischen Gouverneur ein.

Im Februar erhielten von den Erben des weil. Konsuls Oskar v. Sengbusch verschiedene Institutionen Rigas reiche Spenden, darunter der Frauenverein 2000 Rbl., die Administration der St. Petrikirche 5000 Rbl., die Gemeinde-Diakonie derselben Kirche 3000 Rbl.

Im Februar erhielten auf der keramischen Ausstellung zu Petersburg die Glasmalerei von E. Tode in Riga das Ehrendiplom, die höchste Auszeichnung, die Firmen J. C. Jessen und J. Jaksch & Co. goldene Medaillen.

Am 1. Februar spendete Frau K. Dombrowsky zum Besten des Kinderasyls des Rigaer lettischen Wohlthätigkeits-Vereins 2000 Rbl.

Am 3. Februar wurden in der Fastnachtsversammlung der Compagnie der Schwarzen Häupter die Herren A. Hernmarck und Herm. Peterson zu Ältesten erwählt.

Am 7. Februar wurde in der Fastnachtsversammlung der St. Johannisgilde der Ältermann Fr. Brunstermann zum 11. Male wiedergewählt. Zum Ältesten wurde N. Walter und zum Dockmann P. Radsing gewählt, beide Glieder des Maureramtes.

Am 7. Februar fand die Fastnachtsversammlung der großen Gilde statt.

Am 8. Februar wurde auf der Generalversammlung der Musse in den Vorstand Konsul Eugen Schwartz wiedergewählt und neugewählt Oberdirektor P. v. Colongue, Rechtsanwalt E. Moritz, Dr. med. V. Schwartz und August Hernmarck.

Eine Schenkung von 15,000 Rubeln erhielt Mitte Februar das Grebentschikowsche Kinderasyl in Riga von einer Petersburger Wohltäterin.

Am 18. Februar fand die Einweihung des erweiterten Markus-Armenkirchhofs statt.

Am 19. Februar machte die Stadtverwaltung bekannt, daß das Preisgericht für die Stadthaus-Konkurrenz zu folgendem Resultat gekommen ist. Es erhielten: den I. Preis das Projekt mit dem Motto „Der Königin der Ostsee", Verfasser: Grahn, Hedmann und Wasastjerna (Architektenbureau) und G. Ad. Lindberg, Architekt in Helsingfors; den II. Preis: 1) das Projekt mit dem Motto „Festgemauert", Verfasser: Hugo Heger, Architekt, und Richard Walter, Architekt in Charlottenburg; 2) das Projekt mit dem Zeichen: Pinienzapfen, Verfasser: Chesser und Chamorel-Garnier in Lausanne; den III. Preis: 1) das Projekt mit dem Motto „Thurm", Verfasser: Karl Jankowski, Architekt in Warschau; 2) das Projekt mit dem Motto „C+M+B", Verfasser: August Reinberg, Architekt in Riga. Den Projekten „Livlands Metropole", „Nacht", „Civibus urbis" und „Моя мысль" wurde eine lobende Anerkennung zuerkannt. Die Ausstellung der Projekte fand vom 20. Februar bis zum 4. März im Saale der großen Gilde statt.

Am 20. Februar traf der Eisbrecher „Jermak" auf der Rhede vor Riga ein.

Am 20. Februar wurde in der Gesetzessammlung das Statut der vom Rigaer Börsencomité projektierten Kommerzschule veröffentlicht. Die Absolventen sollen die Rechte der Realschulabsolventen haben.

Am 22. Februar starb in Riga Generallieutenant Richard v. Moeves im 62. Lebensjahre, seit dem 4. August 1899 Kommandierender des 20. Armeecorps.

Am 22. Februar feierte der Rendant des Rigaer Hypothekenvereins, der bekannte baltische Dichter Guido Eckardt, sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Ende Februar wurde die Entscheidung des Preisgerichts bei der Konkurrenz für die Alexandermarkthalle bekannt gegeben. Den ersten Preis (1700 Rbl.) erhielten Ingenieur Konstantin Larionow und Stadtarchitektsgehilfe R. Gersdorf, den zweiten Preis (1300 Rbl.) der Jaroslawsche Gouvernements-Ingenieur A. Jensch, den dritten Preis (800 Rbl.) M. Lewicki, Warschau. Es waren nur 4 Projekte eingelaufen.

Ende Februar wurde mit dem Abbruch des Neuschellerschen Hauses an der großen Schmiedestraße begonnen, in dessen Mauern sich noch die letzten Reste des Ellernbrockturms befanden.

Im März konnte der livländische Tierschutzverein auf eine 40jährige Thätigkeit zurückblicken.

Am 6. März fand eine Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins statt. Nach Bestätigung des revidierten Rechenschaftsberichts der Rigaer Börsenbank, die im Jahre 1900 einen Gesamtumsatz von 689,639,311 Rbl. 72 Kop. mit einem Reingewinn von 518,994 Rbl. 3 Kop. hatte, wurden zu Direktoren Konsul N. Fenger und Ältester H. Treyer wiedergewählt; für den verstorbenen W. G. Sperling wurde Ch. Drishaus gewählt.

Am 7. März verstarb zu Riga der 1836 daselbst geborene Violoncellvirtuose, ehem. Professor des Petersburger Konservatoriums Arved Poorten.

Am 8. März wurde auf Grund eines Gesuchs des Lehrcomités das Polytechnikum bis auf weiteres geschlossen.

Am 12. März vollendeten sich 100 Jahre, seit Alexander I. der Gesegnete den Thron seiner Väter bestieg. Die Rigaschen Tagesblätter gedachten dieses Ereignisses in ausführlicher Darstellung. Die Kymmelsche Buchhandlung hatte in ihren Schaufenstern eine Ausstellung von historischen Portraits veranstaltet.

Am 3. März fand eine Generalversammlung der Mitglieder des Börsenvereins statt. Bei den zum Schluß vorgenommenen Wahlen wurden die statutenmäßig ausscheidenden Herren: Vicekonsul And. Larsson, J. Vogelsang und C. Lange zu Gliedern des Börsencomités wiedergewählt und an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Wold. G. Sperling Herr J. Siering neugewählt. Zu Suppleanten der Glieder wurden wiedergewählt die Herren: W. Jeftanowitsch, W. O. von Sengbusch, W. Kerkovius, C. J. Rosenberg und neugewählt Herr W. Beyermann.

Am 16. März fanden die Stadtverordnetenwahlen für das Quadriennium 1901—1905 ihren Abschluß. Es waren 2333 Stimmen abgegeben worden.

Am 19. März fand im großen Saale der kleinen Gilde eine Trauerfeier für Arnold Böcklin statt.

Am 23. März wurde die Pontonbrücke ausgefahren.

Am 24. März traf der an Stelle des verstorbenen Generallieutenants von Moeves zum Kommandierenden des 20. Armeecorps ernannte General der Kavallerie Kachanow in Riga ein.

Am 24. März setzte sich das Eis der Düna in Bewegung.

Am 24. März starb nach längeren Leiden der Älteste der großen Gilde Karl Johann Wilhelm Schroeder.

Am 24. März feierte der Böttchermeister Longinus Uttendorf das Fest seiner 50jährigen Meisterthätigkeit.

Am 28. März verließ nach 6wöchentlicher Thätigkeit der Eisbrecher „Jermak" den Rigaschen Hafen. Während dieser Zeit hat er 43 Schiffe in den Hafen hineinbugsiert, bezw. ist ihnen beim Auslaufen behülflich gewesen.

Am 8. April feierte der Archivar des Rigaer Börsencomités Johann Eckmann sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 9. April wurden die Vorlesungen im Polytechnikum wieder aufgenommen und am 19. April von neuem geschlossen. Die Examina sollten zu den üblichen Terminen stattfinden.

Am 16. April gab das Stadthaupt von Riga L. Kerkovius in der Sitzung des Stadtamts die Erklärung ab, daß er aus Gesundheitsrücksichten eine eventuelle Wiederwahl zu dem Amte eines Stadthaupts für das nächste Quadriennium abzulehnen entschlossen sei.

Am 19. April traf in Riga die telegraphische Nachricht ein, daß der vom livländischen Landtage im Dezember 1900 neben dem Oberpastor zu St. Petri Emil Kaehlbrandt zur Bestätigung als Generalsuperintendent vorgestellte Oberpastor zu St. Johannis in Jurjew Gustav Oehrn bestätigt worden sei.

Am 20. April beging der Beamte des Comptoirs zur Erhebung der Handels- und Schiffsabgaben C. L. Neumann sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 22. und 29. April fanden in Riga Hauskollekten zum Besten des Baus einer römisch-katholischen Filialkirche in der Mitauer Vorstadt statt.

Am 26. April fand auf dem der Firma Helmsing & Grimm gehörenden Dampfer „Welikij Knjäs Alexander Michailowisch" die Eröffnung einer neuen Dampferlinie statt, auf der auf Grund eines zwischen dem Departement für Handel und Manufakturen auf Allerhöchsten Befehl mit genannter Firma abgeschlossenen Kontrakts ein regelmäßiger wöchentlicher Schiffsverkehr zwischen Riga und London unter russischer Flagge stattfinden soll. In erster Linie soll diese Verbindung den Interessen des sibirischen Buttererports dienen.

Am 28. April erschien die Probenummer einer neuen lettischen Tageszeitung „Wahrds" (Das Wort).

In der Stadtverordnetenversammlung vom 30. April wurde auf Antrag des Stadtverordneten E. Moritz beschlossen, das bisherige Stadthaupt von dem Wunsche der Stadtverordnetenversammlung in Kenntnis zu setzen, daß er auf ein weiteres Quadriennium die Leitung der Kommune übernehme. In derselben Sitzung wurde der bisherige Stadtsekretär N. von Carlberg mit allen gegen eine Stimme für das nächste Quadriennium wiedergewählt.

Am 3. Mai feierte der Chef der Station der Riga-Oreler Bahn Riga I K. von Grudzinski sein 30jähriges Dienstjubiläum.

Am 5. Mai unternahmen nach mehrjähriger Pause die Schüler des Stadtgymnasiums in Begleitung ihrer Lehrer wieder einen gemeinsamen Ausflug. Das Ziel war dieses Mal die livländische Schweiz.

Am 6. Mai fand in Wladiwostok eine von baltischen Landsleuten veranstaltete Feier des 700jährigen Bestehens der Stadt Riga statt.

Der gleiche Anlaß versammelte am 8. Mai in St. Petersburg in den Räumen der „Deutschen Gesellschaft" eine stattliche Anzahl von baltischen Heimatgenossen. Die Festrede hielt Oberlehrer Fr. v. Keußler.

In der Sitzung der Stadtverordneten vom 7. Mai wurde der Stadtverordnete George Armitstead mit 67 gegen 3 Stimmen zum Stadthaupt von Riga gewählt.

Am 12. Mai konnte das Rigasche Waisenhaus auf eine 250jährige Vergangenheit zurückblicken.

Am 15. Mai wurden es 50 Jahre, daß die Grundsteinlegung der Martinskirche stattgefunden hat.

Am 16. Mai traf in Riga die Genehmigung ein, sofort den Neubau des Rigaschen Kontors der Reichsbank in Angriff zu nehmen.

Am 17. Mai wurde der Kommandant der Festung Ufti-Dwinsk (ehedem Dünamünde) Generallieutenant Swertschkow zum Gouverneur von Tawastehus ernannt.

Am 17. Mai konstituierte sich der am 25. April c. obrigkeitlich bestätigte Holzkonsumverein als III. Rigascher Konsumverein.

Am 24. Mai traf Se. hohe Excellenz der Kriegsminister A. N. Kuropatkin, von Libau kommend, in Riga ein und fuhr an demselben Tage, nach einem Besuche der Jubiläumsausstellung, nach Petersburg ab. Der Besuch Sr. Excellenz hing mit der für Riga so wichtigen Frage, das Verfügungsrecht über die dem Militärressort unterstehende Esplanade, bezw. einen Teil derselben zu erlangen, zusammen.

Am 26., 27. und 28. Mai feierte der Rigasche Gesangverein „Liederkranz" unter zahlreicher Beteiligung von auswärts eingetroffener Sangesbrüder und der Rigaschen Kartellvereine sein 50jähriges Stiftungsfest. Am 26. fand am Nachmittag ein Festakt in der großen Gilde statt, worauf um 6 Uhr sich ein Festzug zum Schloß zum derzeitigen Chef des Gouvernements und von dort zur Festhalle im Kaiserlichen Garten bewegte, wo ein Wettsingen stattfand. Am 27. fand in der Festhalle ein Festconcert statt, an das sich ein Bankett schloß. Am 28. wurde eine Ausfahrt nach Dubbeln veranstaltet.

Am 30. Mai starb im Alter von 82 Jahren der Begründer des Bankhauses v. Heimann & Co. Konsul Alexander v. Heimann. Im Jahre 1860 siedelte Heimann aus Wilna, wo er ein von seinem Vater 1803 begründetes Bankhaus geleitet hatte, nach Riga über und gründete hier sein eigenes Bankhaus. Von 1864 bis 1872 war Heimann Mitglied und zuletzt kurze Zeit als Vice-Präses Vorsitzender des Rigaer Börsencomites. Als Präses der Börsenbank, Präses der Direktion der Riga-Mosheiki-Eisenbahn, die wesentlich seiner Initiative ihre Existenz verdankt, als Präses des Verwaltungsrates der Kommerzbank, zu deren Gründern und Organisatoren er gehörte, und als Stadtverordneter (1884 bis 1892) ist Heimann rastlos thätig gewesen. Mehrere Jahre lang war er großherzoglich badischer, 15 Jahre lang spanischer Konsul. Sein Name ist mit der Handelsgeschichte Rigas eng verknüpft.

Am 31. Mai starb im 71. Lebensjahre der Älteste großer Gilde Karl August Weiß, der Chef und Mitbegründer der Firma Starr & Co. Der Verstorbene hat durch Begründung mehrerer Fabriken, vor allem der später in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Draht- und Nagelfabrik sich einen Anteil am industriellen Aufschwung Rigas erworben und ist auch als Stadtverordneter, Inspektor der Lutherkirche und Comitémitglied der Diskontoabteilung der Reichsbank thätig gewesen.

In der Stadttöchterschule haben folgende Schülerinnen die Hauslehrerinnenprüfung bestanden: Charlotte Boese, Selma Drenger, Alexandra Fedorow, Irma Giel, Helene Honegger, Margarethe Lementy, Gertrud Leyer, Lucie Miller, Erna Model, Elisabeth Pander, Ljuba Scherbey, Alice Schoenberg, Edith Sißle.

Im Stadtgymnasium haben folgende 30 zum Examen zugelassene Abiturienten sämtlich die Prüfung bestanden und am 5. Juni das Zeugnis der Reife erhalten, darunter vier mit der goldenen und drei mit der silbernen Medaille: Johann Agthe, Konstantin Augsburg, Fissel Barkan, Eugen Braudo, Alfons Erasmus, Georg Gaabe, Jeannot Gustav, Baron

Arthur v. Heyking, Bruno Intelmann, Berthold Kerkovius, Marian v. Krukowski, Eduard Kügler, Stanislaus v. Montwill, Erich Mündel, Wsewolod v. Ozmidoff, Baron Paul von der Osten-Sacken, Hermann Poelchau, Heinrich v. Roepenack, Alexander v. Scherfer, Albert Seedin, Baron Adalbert v. Stromberg, Hans Werner und Richard v. Zemnolonski. Mit der goldenen Medaille: Armin v. Gerkan, Roland v. Gerkan, Nehemia Lange und Johann Petersohn. Mit der silbernen Medaille: Walter Brusdeylins, Baron Paul v. Roenne und Bruno Siewert.

Im Nikolaigymnasium haben in diesem Jahre folgende Schüler die Abiturientenprüfungen bestanden: Peter Barminsky, Witold Benni, Johann Behrsin, Oswald Berkhold, Alphons Giel, Johann Graud, Ernst Janson, Theodor Kapzewitsch, Arved Klumberg, Johann Leimann, Wilhelm Lisschitz, Alexander Lipschütz, Wilhelm Löwensohn, Arthur Lulle, Samuel Michelsohn, Wassily Platow, Viktor Potemkin, Wladimir Uswetschew, Robert Wihtol und Paul Wjalbe. Die goldene Medaille erhielten Arthur Lulle und Johann Leimann, die silberne Medaille erhielt Wassily Platow.

Stadtrealschule. Das Abgangsexamen an der Ergänzungsklasse haben bestanden: Alexander Andrzeikowicz aus dem Gouv. Grodno, August Aßmus aus Riga, Arved Bernsdorff aus dem Gouv. Pskow, Johann Danielsen aus Riga, Edgar Delle aus Kurland, Wilhelm Deubner, Woldemar Friedenberg, Karl Gode, Georg Graew, Herbert Graew, Anatol Iwanow und Andreas Kehse aus Riga, Theodor Kukain aus Livland, Paul Kunath und Nikolai Nord aus Riga, Ernst Ohsoling, Ferdinand Pacht und Woldemar Pletz aus Livland, Roman Salzmann aus dem Gouv. Orel, Alfred Silwer aus Livland, Adolf Scheibler und Alfred Schönfeld aus Riga, Alexander Stuhl aus Livland, Boris Wassiljew aus Riga, Adolf Wihksne aus Livland, Bruno Wilde, Alexander Wittich, Hermann Wittich und Konstantin Zietemann aus Riga.

Das Abgangsexamen in der 6. Klasse der technischen Abteilung haben bestanden: Julius Auschkap aus Livland, Mieczislaw Bach aus Riga, Friedrich von Baehr und Johann Beitan aus Livland, Paul Benfeldt aus Riga, Karl Bersing und Robert Biring aus Livland, Robert Blumenau und Harry Blumfeld aus Riga, Rudolf Brenzen aus Livland, Bruno Brückel aus Riga, Kurt Burmeister aus dem Gouv. Kiew, Paul Dumpf aus Riga, Fedor Dumsky aus Charkow, Fedor Gutmann aus Livland, Ernst Gutmann, Leopold Hirschfeld und Percy von Jacobs aus Riga, Gottfried Jansohn aus Kurland, Jakob Kalning aus Riga, Jahn Kannepei aus Kurland, Peter Kieseritzky und Ernst Klassen aus Riga, Sigismund Klionowski aus Bessarabien, Alexander Koserowski, Paul Labutin, Isaak Latzky, Paul Lein, Arthur Libbert und Herbert Mecketh aus Riga, Edwin Mehlbart aus Livland, Sokrates Nowitzky und Wladimir Ohsolin aus Riga, Woldemar Paulin aus Warschau, Robert Poedder und Carl Reichold aus Riga, Herbert von Schnakenburg aus Livland, Karl Steinbaum aus Wenden, Lipmann Weinberg, Egon Wilde, Erich Windisch, Boleslaw Wyrzikowsky und Hugo Zehder aus Riga.

In der Realschule Kaiser Peters I. haben folgende Schüler das Abiturientenexamen bestanden: Sergei Antonow, Ernst Budse, Max Wegner, Tadeus v. Woinarowsky, August Kaschoknek, August Keschan, Alfred Lieven, Johann Lukstin, Arnold Nukke, Nikolai v. Ordinsky,

Andreas Paeglit, Wilhelm Reimok, Georg Teslenko-Prihodjko, Eugen Ugowitz, Wilhelm Zollikofer, Eduard Schiller, Wazlaw v. Schpakowsky, Nikolai Eglit, Boroch Elkan und Friedrich Efferth.

Den Kursus der Ergänzungs- (7.) Klasse der Realschule Kaiser Peters I. haben folgende Schüler absolviert: Eduard Behrsin, Karl Berlin, Karl Berich, Markus Gailit, Alexander Heindl, Arthur Dimburg, Viktor Drusseiko-Rushewicz, Wilhelm Mertens, Wilhelm Kalnin, Alexander Konstantinowski, Viktor Logaschewski, Hugo Neuland, Woldemar Oslin, Stanislaus Plawsky, Ewgenij Rundischko, Boris Ssashin, Jakob Stankewitsch und Konstantin Zagodkin.

Im Alexandergymnasium haben zum Schluß des Schuljahres folgende Schüler das Abiturientenexamen bestanden: Nikolai Austritz, Edgar Albert, Gerhard Anton, Alexander Beebre, Leo Berlin, Sergei Bielawski (2. goldene Medaille), Leo Wilumowitz, Paul Hinzburg, Peter Kalaschnikow, Boris Kleopin, Viktor Kostenitz, Johann Lasdin, Leonid Lewin (silberne Medaille), Gabriel Menschikow, Adam Ostrowski, Wassily Pokrowski, Konstantin Popow, Johann Sawkin (1. goldene Medaille), Sergei Synytzin, Wsewolod Starodubski, Wassily Stepanow, Wjatscheslaw Tscherwinka, Julius Steinberg (3. goldene Medaille).

Am 1. Juni um 11 Uhr fand in Anwesenheit der geistlichen und weltlichen Autoritäten von Stadt und Land die feierliche Eröffnung der Jubiläumsausstellung statt. Nachdem Ingenieur B. von Schubert die Ehrengäste begrüßt hatte, forderte er Se. Excellenz den Gehilfen des Finanzministers W. J. Kowalewski auf, den feierlichen Eröffnungsakt zu vollziehen. Die Festrede hielt der Präses des Exekutivcomités Professor Staatsrat Lovis. Nachdem die Ausstellung besichtigt worden war, versammelte man sich zu einem Festdiner. Vom Ehrenpräsidenten der Ausstellung, Sr. hohen Excellenz dem Staatssekretär Finanzminister S. J. Witte war ein Glückwunschtelegramm eingelaufen.

Am 2. Juni stattete Geheimrat Kowalewski dem Schnelldampfer „Sergei", einem der drei von der Firma Helmsing & Grimm neuerworbenen, speciell für den Transport sibirischer Butter eingerichteten Schnelldampfer einen Besuch ab. Der Dampfer wurde an demselben Tage mit 24,000 Pud Butter nach London expediert.

Am 2. Juni veranstaltete die evangelische Gesellschaft „Bethabara" in Anlaß ihrer Übersiedelung in ihr neues Heim (Felliner Straße 3a) eine schlichte Feier, bei der Oberpastor E. Kaehlbrandt eine Ansprache hielt.

Am 3. Juni vormittags traf Se. Durchlaucht der Minister der Wegekommunikationen wirklicher Geheimrat Fürst Chilkow zum Besuch der Jubiläumsausstellung in Riga ein und reiste noch an demselben Tage nach dem Süden ab.

Am 3. Juni hielt der Rigaer Turnverein auf der Rennbahn der Radfahrervereinigung „Union" aus Anlaß der Jubelfeier Rigas unter der Leitung des Turnwarts Engels ein Turnfest ab.

Am 3. Juni veranstaltete die Rigasche Abteilung der Kaiserlichen Jagdgesellschaft auf ihrem Schießplatze in Solitude ein Preisschießen auf Thontauben und Glasbälle.

Am 3. Juni fand in der St. Jakobikirche die feierliche Introduktion des livländischen Generalsuperintendenten Gustav Oehrn statt.

Am 5. Juni um 2 Uhr nachmittags wurde im oberen großen Börsensaale der 70. allgemeine Tarifkongreß der Vertreter der russischen Eisenbahnen eröffnet und am 9. Juni geschlossen.

Am 10. Juni wurde das langjährige Stadthaupt von Riga L. Kerkovius in der Stadtverordnetenversammlung einstimmig zum Ehrenbürger Rigas erwählt. Vor ihm sind in gleicher Weise der General Graf Todleben, der Bischof Dr. Ulmann, der ehem. Gouverneur Hofmeister Dr. August von Oettingen und Geheimrat Dr. Friedrich Georg von Bunge ausgezeichnet worden. In derselben Sitzung wurde einstimmig der Antrag des Stadtamts angenommen, in Anlaß der Jubelfeier der Stadt Riga den Ausdruck der allerunterthänigsten Gefühle der Stadtgemeinde zu den Stufen des Thrones zu unterbreiten.

Am 10. Juni fand unter großer Beteiligung auswärtiger Gäste ein großes externes Jubiläumswettfahren der Radfahrervereinigung „Union" statt.

Am 10. Juni um 12 Uhr fand in der Aula der städtischen Elementarschulen am Todlebenboulevard in Gegenwart des Stadthaupts G. Armitstead, der Mitglieder des Stadtamts und des Exekutivcomités der Jubiläumsausstellung, sowie anderer geladener Gäste durch den Präsidenten des Kunstvereins v. Stryk die Eröffnung der Jubiläumsausstellung baltischer Künstler aller Zeiten statt.

Am 10. Juni wurde in demselben Gebäude eine vom Rigaer Yachtklub im Vereine mit dem Börsencomité, der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen und anderen Institutionen veranstaltete historische Schiffahrtsausstellung eröffnet.

Am 12. Juni passierte der Kommandierende des Kaiserliche Hauptquartiers Generallieutenant Hesse Riga und besuchte die Jubiläumsausstellung.

Am 12. Juni starb im 71. Lebensjahre nach längerer Krankheit der wirkliche Staatsrat Dr. Alexander Panin. In Petersburg geboren, hatte der Verstorbene auf der baltischen Landesuniversität studiert und war seit 1855 bis zu seinem Tode als Stadtarzt thätig. Zugleich bekleidete er noch den Posten eines Arztes am geistlichen Seminar, am Alexandergymnasium und am Grebentschikowschen Armenhause, wie auch den eines Direktors des livländischen Gouvernements-Gefängnis-Comités.

Am 12. Juni starb nach langem Leiden der Gründer und Leiter des Ersten Rigaschen Musikinstituts, Musikdirektor Emil Siegert. Der Verstorbene war Dirigent des Männergesangvereins seit seiner Gründung.

Mitte Juni erschien die erste Nummer eines von D. J. Soborowski und P. R. Kuck herausgegebenen illustrierten humoristischen Wochenblattes in russischer Sprache: Дачникъ Рижскаго взморья (Der Villenbewohner des Rigaschen Strandes).

Am 17. Juni veranstaltete der Rigaer Velocipedistenverein auf seiner Bahn im Kaiserlichen Garten ein Jubiläumswettfahren.

Am 19. Juni fand im Stadttheater eine Festvorstellung statt. Nach einem von Baron Alexander von Freytag-Loringhoven gedichteten scenischen Festprologe, dem verbindenden Texte zu einer Folge lebender Bilder aus Rigas Geschichte, wurde Schillers „Wallensteins Lager" gegeben.

Vom 19. bis zum 22. Juni fand im oberen Saale der St. Johannisgilde unter dem Präsidium des Dr. med. Treymann-Riga und des Professors G. Dehio-Jurjew der XIII. Ärztetag der Gesellschaft livländischer Ärzte statt.

Am 20. Juni morgens fand die erste Probefahrt auf der elektrischen Straßenbahn zwischen der Alexanderpforte und der großen Pumpe statt.

Am 20. Juni wurde auf dem Obstmarkte an der Elisabethstraße vom Rigaer Geflügelzuchtverein seine IX. allgemeine Geflügelausstellung eröffnet. Als Preisrichter fungierte der Redacteur der „Deutschen Blätter für Geflügelzucht" Rudolf Kramer.

Am 21. Juni feierte der ord. Professor der Geschichte an der Universität Kiel Dr. Karl Schirren, ein Sohn Rigas, der ehedem an der baltischen Landesuniversität gewirkt hatte, mit seiner Gemahlin, geb. Müller, das Fest der goldenen Hochzeit.

Am 21. Juni fand abends im Dome eine vom Bachverein unter Mitwirkung der Herren K. Waack, H. Creutzburg und W. Bergner veranstaltete kirchlich-musikalische Vorfeier des Jubiläums der Stadt statt. Sie war dem Andenken Bischof Alberts geweiht.

Am 22. Juni wurde im oberen Saale der großen Gilde eine Ausstellung von Gemälden des Malers A. W. Wereschtschagin eröffnet.

Am 22. Juni fand während der Festgottesdienste in den evangelischen Kirchen eine Festkollekte statt behufs Bildung eines Jubiläumsfonds zur Abhilfe kirchlicher Notstände in Riga. Sie ergab in der Domkirche 441 Rbl. 18 Kop., in der St. Petrikirche 313 Rbl. 80 Kop., in der St. Jakobikirche 277 Rbl. 50 Kop.

Am Abend des 22. Juni, am Krautabend, veranstaltete die Stadtverwaltung zur Erinnerung an die Gründung Rigas ein großartiges Wasserfest auf der Düna. Bei der Preisverteilung für Schmückung und Illumination der Fahrzeuge am Abend des Wasserfestes ist der erste Preis (100 Rbl.) einstimmig dem Wikingerboot der „Rubonia" zuerteilt worden; der zweite Preis (50 Rbl.) dem dänischen Dampfer „Nordjütland" und ein anderer, ursprünglich nicht vorgesehener, zweiter Preis dem von A. Dombrowski hergestellten Riesenprahm des Lettischen Vereins. Außerdem wurde dem Besitzer der Galeere aus der Zeit Peters des Großen, A. Augsburg, eine lobende Anerkennung ausgesprochen.

Am 23. Juni schlossen die Jubiläumsfeierlichkeiten. In den städtischen Armenanstalten fand ein Festmahl statt, und von 4—8 Uhr spielten auf dem Jakobsplatze, dem Kojenholmschen Platze, in der Nähe der Paulskirche und bei der Martinskirche Militärkapellen. Am Abend um 8 Uhr fand im Schützengarten das von der Stadt Riga veranstaltete Gartenfest statt, zu dem an 2000 Personen geladen waren.

Am 25. Juni veranstalteten die Philister der Fraternitas Rigensis in Anlaß des 700jährigen Jubiläums der Stadt Riga in einer dazu erbauten Festhalle im Thorensberger Parke einen Festkommers.

Am 27. Juni geriet abends um 7 Uhr in der Moskauer Vorstadt auf dem Grunde von Johnson an der Kojenholmschen Straße Nr. 13 eine Scheune in Brand. Noch vor Eintreffen der Löschzüge ergriff das Feuer die angrenzenden Holzplätze und nahm so riesige Dimensionen an, daß telegraphisch die Mitauer Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden mußte. Das Feuer hatte sich über die Brücke auch nach Lübeckholm verbreitet. Erst am anderen Morgen war der Brand lokalisiert. Die Sägemühlen von Michelsohn, Beyer, Wannag und Schepeler waren total zerstört. Der Schaden belief sich auf ca. $1^1/_2$ Millionen Rubel.

Am 27. Juni feierte der noch im Dienst stehende Rigasche Lootse

Martin Innus, geb. im Jahre 1820, sein 60jähriges Dienstjubiläum, das vor ihm noch von keinem Rigaschen Lootsen begangen worden ist.

Am 29. Juni wurden die Ergebnisse der Prämiierung der Jubiläumsausstellung im Repräsentationsraume der Industriehalle verkündigt. Die Prämiierung ergab 27 Ehrenpreise, 10 goldene, 25 silberne, 36 bronzene Staatsmedaillen, 76 goldene, 124 silberne und 121 bronzene Ausstellungsmedaillen, 40 silberne Medaillen mit Ehrendiplom und 95 Anerkennungsschreiben, im ganzen 554 Auszeichnungen.

Im Juniheft der „Circuläre für den Rigaschen Lehrbezirk" wurde ein Allerhöchster Befehl vom 5. Mai bekannt gegeben, durch welchen der Unterricht in der rechtgläubigen Theologie für die Studierenden orthodoxer Konfession des Polytechnikums eingeführt wird, und zwar im ersten Kursus 2 Stunden wöchentlich. Nach Beendigung des Kursus wäre eine Prüfung in der Religion abzulegen.

Bei der Preiskonkurrenz behufs Erlangung von Diplomen für die Prämiierung auf der Jubiläumsausstellung fiel von 4 eingelaufenen Entwürfen die Entscheidung auf den mit dem Motto „Orion" versehenen Entwurf, der vom Lithographen Albert Standke herrührte.

Am 1. Juli fand im Garten des II. Rigaschen Radfahrervereins ein von lettischen Rigaschen Gesangchören veranstaltetes großes Concert statt, welches die Musikkommission des Rigaschen lettischen Vereins ausgerichtet hatte. Ein zweites derartiges Concert fand am 15. Juli statt.

Am 1. Juli wurde der neue Kirchhof der St. Trinitatiskirche im Kaiserwalde vom Pastor Treu eingeweiht.

Am 2. Juli starb das Mitglied des Rigaschen Bezirksgerichts Kollegienrat Iwan P. Wiltschewski.

Am 3. Juli entlud sich über Riga ein heftiges Unwetter. Auf einigen Straßen reichte das Wasser bis über die Achsen der Räder der Fuhrmannswagen, viele Kellerwohnungen wurden überschwemmt, auch die Ausstellungsgebäude wurden zum Teil stark beschädigt.

Am 5. Juli traf der frühere Gouvernenr von Livland, Se. hohe Excellenz, das Mitglied des Reichsraths, wirklicher Geheimrat Baron Uexküll v. Güldenbandt zum Besuche der Ausstellung in Riga ein.

Am 7. Juli feierte der Prokurist der Firma Hugo Hermann Meyer, John Ullrich, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 11. Juli fand die offizielle Eröffnung des elektrischen Straßenbahnverkehrs statt, zunächst auf der Linie Alexanderstraße — große Pumpe.

Am 13. Juli erließ der Rigasche Polizeimeister einen Tagesbefehl, daß angesichts der bedeutenden Abnahme des Wassers in der Wasserleitung infolge des niedrigen Wasserstandes der Düna das Besprengen der Straßen mit Wasser einzustellen sei. Dieser Befehl wurde erst am 19. Juli aufgehoben.

Die Jubiläumsausstellung, deren Schluß am 2. September stattfand, wurde im ganzen besucht an 94 Tagen von 806,904 Personen. Davon entfallen auf die Hauptausstellung auf der Esplanade 366,942, auf Alt-Riga 98,673, auf die Vogelwiese 303,548, auf auswärtig verkaufte Cheks 37,741 Besucher.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
22 Lubahn.
22 Jakobstadt, vom Freitag der letzten Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsmarkt.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernauches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckhof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Nadenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrift (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Sauffen, Pferdemarkt.

April.

1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Victualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehmarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
17 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Nüggen (Jurjewscher Kreis).
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 Berfehof.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 u. 21 Rinamundshof, Vieh- u. Pferdem.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis), beim Kosa-Kruge.
21 Memkülll.
21 Grothusenshof.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.

1 Schlock; fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 Memküll.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Kappin mit Wöbs.
24 Lohdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
15 Lübern.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienm.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Oesel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
2 Schloß Karkus.
2 Festen.
2 Schloß Smilten.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Baucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Victualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Victualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohselshof.
1 Schlock; fällt der 1. Septbr. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird der Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1-3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Schloß Adsel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
11 Laudohn.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.

17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pernauschen Kreise, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wisikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kreis), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchspiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Haynasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
21 Golgowsky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchsp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchsp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolden, Kirchsp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
25 Kardis, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
25 u. 26 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchsp. Linden.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchsp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchsp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchsp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof, Pernauscher Kreis.

October.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Carmel-Großenhof (Insel Oesel), Vieh- u. Pferdemarkt.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisſchen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kirchsp. Erlaa.
4 Rausenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pskower Chaussée.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohosu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogosinsky, auf der Hoflage Lutznik.
6 Bersehof.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kreis.
9 u. 10 Altenwoga, Kirchspiel Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, Kirchsp. Torgel (Pernausch. Kreis), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof, im Wendenschen Kreise, Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
13 Marzen, Kirchsp. Bersohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchsp. Lösern.
14 Schloß Tirsen.
14 Keysen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
14 u. 15 Alt-Wohlfahrt, den 3. Montag nach Michaelis.
15 Wagenküll.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Saussen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp. Kamby.
15—17 Lustifer.
16 u. 17 Saddoküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewscher Kreis.
18 Menzen, Kirchsp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdemarkt.
19 Lüdern.
20 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
20 Lobenstein.

20 Kayenhof, Kirchspiel Schujen, Vieh-, Pferde- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, Kirchspiel Nitau, Pferde-, Vieh- u. Flachsmarkt.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, im Kirchsp. Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Walk.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gahlenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna Derewnja.
11 Fehsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee (Werroscher Kreis), beim Kitse-Kruge.
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Vaucluse, Walkscher Kreis, Flachs-, Vieh- und Krammarkt.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lauternsee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

December.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krübnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
18 u. 19 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 Schöneck (Kirchsp. Nitau) (Freitag vor dem 24. Dec.), Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg jeden Donnerstag.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moisekül jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. December.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. December.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolph, 27. September.
Adolphine, 15. April.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. Novbr.
Alexandra, 8. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alphons, 22. November.
Alwina, 16. December.
Amalie, 5. October.
Amandus, 26. October.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. October.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. October.
Anna, 26. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. December.
Arthur, 17. Juni.
Arvid, 10. October.
August, 3. August.
Auguste, 28. August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrice, 25. October.
Benedict, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Bernhard, Benno, 20. Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchard, 11. October.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. October.
Caroline, 12. Februar.
Casimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar.
Catharina, 25. Novemb.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. December.
Clara, 12. August.
Claus, 5. September.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Clotilde, 23. Februar.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Constantia, 17. Februar.
Constantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21 Juli.
David, 30. December.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominicus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. November.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elise, 2. September.
Elisabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. October.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. Novemb.
Engelbrecht, 29. Octob.
Enrika, 3. November.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugeme, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eveline, 26. Februar.
Eva, 24. December.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Florentin, 17. October.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November.

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Novemb.
Gerhard, 11. Septemb.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gottbardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.
Hector, 6. Juli.
Hedwig, 15. October.
Heinrich, Harry, 12. Juli.
Helene, 18. August.
Helma, 14. October.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Sept.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. October.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.

James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jessy, 19. October.
Ignatius, 17. December.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ingeborg, 14. December.
Joachim, 9. December.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. December.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irma, 13. October.
Irmgard, 2. April.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 28. Februar.
Ivar, 9. August.

Karl, 28. Januar.
Kunigunde, 3. März.
Kurt, 26. September.

Laura, 27. October.
Laurentius, 10. August.
Leberecht, 24. November.
Leo, 15. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leonie, 22. October.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. November.
Lilly, 30. April.
Livia, 27. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. December.
Louise, 2. März.
Lucas, 18. October.
Lucia, 13. December.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. August.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margaretha, 13. Juli.
Margot(Marga), 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. December.
Methusalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. October.
Monica, 1. Juli.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nicodemus, 15. Septbr.
Nicolaus, 6. December.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. December.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 12. Mai.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. October.
Reinhold, 12. Januar.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. August.
Rosalie, 30. Juli.
Rosine, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.

Sabine, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. Septbr.
Sebastian, 20. Januar.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. October.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. December.
Sulpicius, 20. April.
Susanna, 19. Februar.
Sylvester, 31. December.

Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theresia, 28. April.
Thomas, 21. December.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Ursula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. October.
Veronika, 4. Februar.
Victor, 19. Juni.
Victoria, 23. December.
Vincentius, 22. Januar.
Virginie, 7. April.

Wallfried, 12. October.
Wally, 12. Mai.
Walther, 21. August.
Wendela, 23. Septbr.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. Sept.
Wera, 17. September.
Werner, 19. Septemb.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Octbr.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 11. Decemb.
Wolfgang, 31. October.

Brennabor-Räder



E. Sagowsky.

Riga,

Ecke Theater-Boulevard und Weberstrasse.

Telephon Nr. 741.

Vollste Garantie.

Grösste Reparatur-Werkstätten

nebst

Emailirungs-

und

Vernickelungs-Anstalten.

Lager

von

Nähmaschinen,

Strickmaschinen,

Fahrrad-Zubehör u. -Theilen.

Käufern Unterricht gratis.

Coulante Zahlungsbedingungen.

Kurbel-Strickmaschine (Universal-Tambourir-Maschine).

E. Sagowsky, Riga,

Ecke Theater-Boulevard u. Weberstrasse.

STRICKMASCHINEN



aus der

Dresdner Strickmaschinen-Fabrik

Irmscher & Co.

bieten

jeder Dame

lohnenden Erwerb

durch

Herstellung von Strümpfen, Socken, Jacken u. sonstigen Strickwaaren.

Nur allein zu haben bei:

E. Sagowsky, Riga,

Ecke Theaterboulevard u. Weberstr.

Gründliche Unterrichtsertheilung gratis nach bester Methode.

Verkauf geg. kleine Theilzahlungen.

Kataloge gratis und franko.

Grösstes Lager erstklassiger Nähmaschinen

(verbessertes Singer-Sytem).

Die beste den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Nähmaschine!



Verkauf unter voller Garantie und gegen bequeme Abzahlungen!

Meine vorzüglichen Nähmaschinen

zeichnen sich durch hervorragend schöne Naht, Dauerhaftigkeit und elegante Ausstattung vor allen anderen Systemen aus.

Chemisch-technische Lack- und Siegellack-Fabrik und erste baltische Brauerpechsiederei

von

August Ritterberg, Riga.

Die grösste und leistungsfähigste Lackfabrik der Gegenwart

Ecke der Marien- und Ritterstrasse Nr. 57,

im eigenen Hause.

Die Fabrik besteht seit 1883.

Specialität in:

Prima Brauerpech (in Fässern à 10 Pud und in Kisten à 6 Pud).
Prima Holzglasur (Gährbottichlack).
Prima Eisenglasur (Kühlschifflack).
Gährkellerlack (weisser Emaillelack)
Universal-Brauerpech (für Theurer und Bernreuther's Pichapparate).
Universal-Oel.
Emaille-Lacke für die Rohrleitungen der Kühlanlagen.

Sämmtliche Sorten von:

Oellacken, Spritlacken, und Polituren.
Firnissen für Malerzwecke.
Firniss und Lack für lithographische Zwecke.
Rostschutzmassen | für Eisen- und Stahl-
Rostschutzfarben | Industrien.
Modell-Lacken | für Giessereien.
Modell-Lackfarben |
Eintauchlacken.
Lacken für elektrische Zwecke.
Schutzlacken, farbig. u. farblos., f. Metall-Industrien.
Lacken für Strohhutfabriken.
Prima-Lederappretur für Lederfabriken.

Vertreten in sämmtlichen grösseren Städten des Reichs.

Muster u. Preiscourante stehen gratis u. franco zu Diensten.

Adresse für Briefe u. Telegr.: **August Ritterberg, Riga.**

August Lyra,

Riga, Kaufstrasse № 3.



Riga, Kaufstrasse № 3.

Fabrication und Verkauf von:

Geschäftsbüchern für alle Branchen und Zwecke,
Contobüchern nach jeglichem Schema,
„ für land- u. forstwirthschaftliche Zwecke
Copierbüchern, Schulutensilien, Couverts,
Musterbeuteln, Goldschnittkarten, Cartonnagen,
diversen Lederwaaren, Comptoirutensilien.

Anfertigung von:

Drucksachen *für geschäftliche und private Zwecke.*

Monogramm-Präge-Anstalt.

Meine Fabrikate sind prämiirt worden:
Moskau 1865. Riga 1871. Wien 1875. Mitau 1875. Schaulen 1876. Philadelphia 1876. Paris 1878. Moskau 1882. Chicago 1893. Nishny-Nowgorod 1896. Goldene Medaille: Riga 1899. Riga 1901: Grand prix und Bronce - Staats - Medaille.

Die Rigaer Schirm-Fabrik

von

Georg Pfeiffer,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

En-tout-cas,

Sonnen- und Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen
werden schnell und solid ausgeführt.

Das Rigasche Dienstmann-Artell

„Träger"

bringt hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, dass

sämmtl. Arbeiten u. Dienstpflichten

zu gewissenhafter und pünktlicher Ausführung **jederzeit angenommen werden.**

Ferner werden **Möbel, Waaren** etc. zur

Verpackung, Transport sowie zur Aufbewahrung angenommen.

Das Bureau befindet sich **gr. Schmiedestr. 56.**

Telephon Nr. 843.



Gummi - Regenmäntel
für Herren und Damen,
Gummi - Tischdecken und **Wachstuche,**
Gummi - Spielwaaren und **-Bälle,**
Gummi-Badewannen,
Frottirartikel u. **Schwämme,**
Kämme,
Kopf- und **Kleiderbürsten,**
Barometer,
Zimmer- und **Fenster-Thermometer,**

Linoleum - Korkparquet
in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen.

Cocos - Fussmatten
in verschiedenen Grössen.

Prima
Gummi - Galloschen.

Sämmtliche Artikel
zur Krankenpflege.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik **„Prowodnik“**

Scheunenstr. 13. ✻ Alexanderstr. 1.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:

Höchste Auszeichnung (Grand Prix) Ehrenpreis für Fahrräder und Goldene Medaille für Werkzeuge.

Goldene Medaillen:

Mitau 1888, Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1898, St. Petersburg 1899.

„Russia"-Fahrradwerke

und

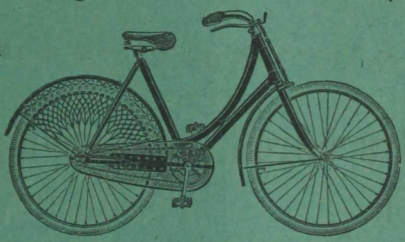
Automobilfabrik

A. Leutner & Co., Riga,

gr. Alexanderstr. Nr. 129/131 — gegr. 1886.

Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik Russlands.

Arbeiterzahl 350. Jahres-production ca 5000 Fahrräder.



Arbeiterzahl 350. Jahres-production ca. 5000 Fahrräder.

„Russia"-Fahrräder sind unübertroffen in Bezug auf Gediegenheit und Eleganz der Ausführung, sowie Leichtigkeit des Ganges.

Eigene Niederlagen: Riga, Theater-Boul. 7, St. Petersburg, Moskau, Kiew, Warschau, Libau.

Illustrirte Preiscourante in russischer, deutscher und polnischer Sprache gratis und franco.

Special-Abtheilung:

vormals **Barthelmes'sche Gewehr-Niederlage,**

Theater-Boulevard Nr. 7.

Reichassortirtes Lager in Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen und sämmtlichem Jagd-Zubehör.

Reparaturen jeder Art werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

G. Lorch & Co.,

Herrenstr. № 22, **Riga,** Herrenstr. № 22.

Niederlage und Verkauf

der

Fabrikate der Baltisch. Leinen-Manufactur-Comp.

zu

Fabrikpreisen,

als:

Handtuchdrell, Lakenleinen,
Leinen, Tischzeug,

Servietten

etc. etc. etc.

Ferner:

Lager von gebleichtem, ungebleichtem und schwarzem Zwirn,

sowie

allen Sorten Bindfaden.



Goldene Medaille
der
Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.

Mündel & Co., Riga,

Tabak- und Cigarren-Fabrik,

(gegründet 1849)

empfehlen en gros und en détail:

Cigarren

und Cigaretten,

Papyros u. Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- und Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause. — Telephon № 494.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel, Riga,

gegründet 1864,

empfiehlt en gros und en détail
zu billigsten Preisen:

Gummi-Galoschen

und

Gummi-Zeugschuhe.

Goldene Medaille der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.

Ferner eine grosse Auswahl

Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.) zu technischen und chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- und Petrikirchenstrassen-Ecke, im eigenen Hause. — Telephon № 494.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet **1800**,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung

en gros und **en détail.**

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

Chocoladen und Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

Kasseler Hafer-Cacao

von Hausen & Co., Act.-Ges.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische u. englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- u. Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig und Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet **1800.**

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Wein-Handlung

en gros und **en détail.**

Rothe und weisse Bordeaux-Weine,

Mosel- und Rheinweine

in allen Preislagen,

Madeira-, Sherry- und Portweine,

Alte Tokayer-Weine,

Rothe und weisse alte Burgunder-Weine,

Moussirende Burgunder-Weine,

Französische Champagner:

Clicquot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moët & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische und italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allash).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer, Eckauer, Lemburger u. Lysohner Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Talcumpackung für Dampfcylinder, Stopfbuchsen etc.



Talcumpackung für Dampfcylinder, Stopfbuchsen etc.

Erste

Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: **4,000,000** Rbl.
Reserve-Capitalien (ult. 1900): **5,000,000** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen
gegen **Feuersgefahr** zu sehr mässigen Prämien,
sowie Collectiv- und Einzel-Unfall-Versicherungen.
Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen
auf **Lebenszeit** gegen eine **einmalige** sehr geringe Prämienzahlung.
Lebensversicherungen
zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,
Nr. 22, Herrenstrasse Nr. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk. Kr.): F. W. Swennson,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Kemmern: Jul. Baehr,
Lemsal: Th. Hansen,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Pebalg-Neu: H. Ulpe,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. Ed. Dabbert,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schujen: W. Semel,
Smilten: Johs. Berg,
Schlock: Rob. Walter,
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit,
Uexküll: B. Knorr,
Wenden: A. Petersen,
Walk: Joh. Oya,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: H. C. Trey,
Zarnikau: E. Knorr.

ACTIEN-GESELLSCHAFT
RIGAER PAPIERFABRIKEN

(besteht seit 1858).

VERWALTUNG UND NIEDERLAGE IN RIGA: GR. BRAUERSTR. 12,
im eigenen Hause.

NIEDERLAGE IN ST. PETERSBURG: FONTANKA 23.

NIEDERLAGE IN MOSKAU: POKROWKA,
Haus Olowjanischnikow.

FABRIKEN IN LIGAT: (gleichnamige, eigene Eisenbahnstation)
an der PLESKAU-RIGAER Eisenbahn.

Superfeine und feine
Postpapiere,

Superfeine, feinfeine und feine
Canzleipapiere,

feinfeine, feine und gewöhnliche
Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier u. s. w.

ФАБРИЧНЫЙ ЗНАКЪ.
АКЦ. КОМП. РИЖСК. ПИСЧЕБУМ. ФАБРИКЪ
1858
ВЪ РИГѢ
TRADE MARK.
Angemeld. b. Depart. f. Handel u. Manufact.

Bei genügendem Quantum
Anfertigung aller Art Papiere.



Georg Schmidt,

Uhrmachermeister,
Weberstr. 15, **Riga**, Weberstr. 15,
empfiehlt sein Lager von

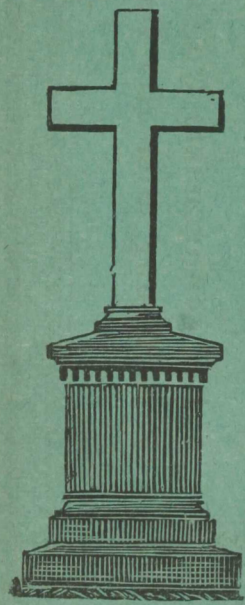
Taschenuhren
in Gold und Silber,

Regulatoren u. Reise-Weckern,
Ketten nebst Zubehör
in allen Metallarten.

Bijouterie in Gold und Silber,

Reparaturen von Uhren werden unter Garantie prompt ausgeführt

---



Zuerkannt für verständnissvoll
und sauber ausgeführte Bildhauerarbeit.



Grabdenkmäler und Kreuze,

Grabplatten, -Rollen u. -Bücher,

Waschtisch-Aufsätze

aus echt cararischem Marmor,

Granitmonumente und Obelisken

mit echter haltbarer Naturpolitur

empfiehlt unter Garantie

A. Schrader,

Steinbildhauer,

Riga,

kl. Schlossstr. Nr. 17, im eigenen Hause, bei der Jacobi-Kirche und Alexanderstr. Nr. 86.

Handelshaus **LEOPOLD NEUSCHELLER,**

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: Riga, Altstadt Nr. 12,

St.Petersburg, Садовая, Маріинская лин. № 1,
Moskau, Odessa, Jekaterinburg,
Rostow a. Don, Irkutsk und **Charkow.**

Lager auf den Messen:

Nishny-Nowgorod, Irbit und Werchne-Udinsk.

1860 T.P.A.P.M. С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Engros-Verkauf
von
Gummi-Galoschen
der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg
(Inserat siehe umstehende Seite!)

und von

С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Leder-Schuhen
der St. Petersburger
Gesellschaft für mechan. Fussbekleidung,
sowie von
verschiedenem Leder
und
kaukasischen Filzschuhen.

„Grand Prix“
Paris 1900.

St. Petersburg
1870.

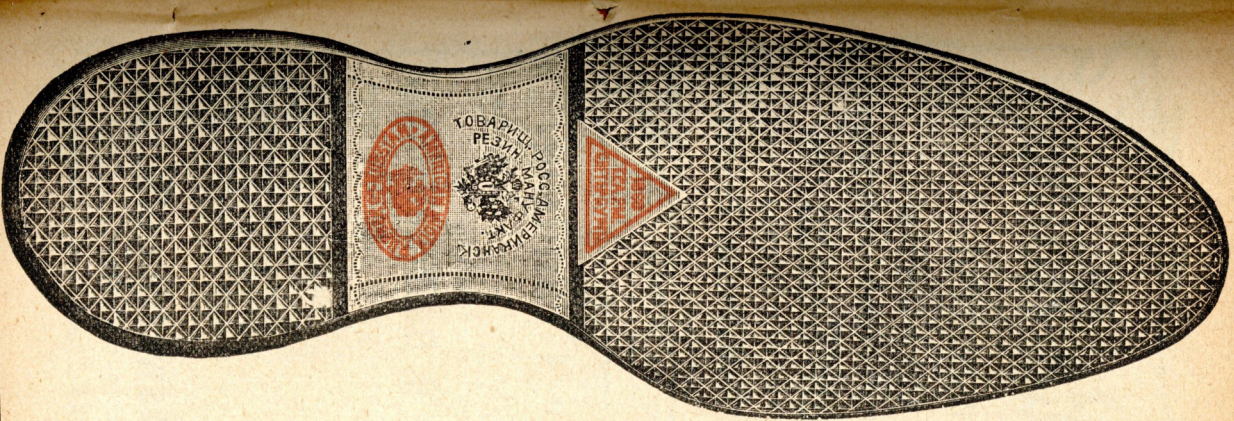
Moskau
1882.

Moskau
1865.

Nishny-Nowgorod
1896.

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Die Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation
in St. Petersburg



bittet

beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft 1860 und auf das Wort „С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.

Hôtel de Rome.

I. Restaurant

(Parterre und Souterrain)

durch Umbau bedeutend vergrössert.

Elegante Salons

für Familien und Gesellschaften.

Wilhelm Pulver.

Gebrüder Grauding,

Kalkstrasse Nr. 17, Ecke der kl. Schmiedestrasse,

empfehlen ihr reichassortirtes Lager in

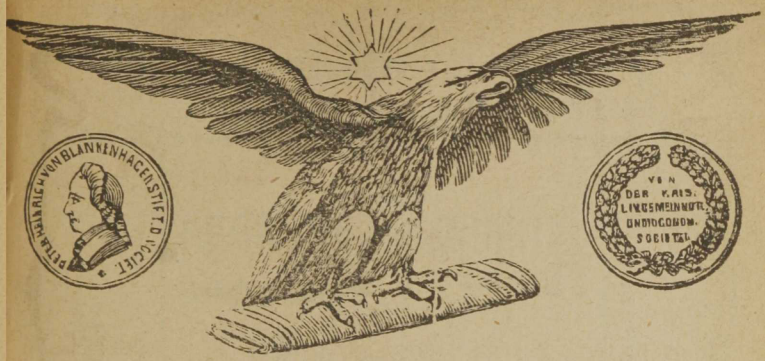
Seiden-, Wollen- u. Baumwollstoffen

zu Haus-, Promenaden-, Gesellschafts- u. Braut-Toiletten.

Pelzbezugstoffe in Seide u. Wolle,
Peluche, Sammet u. **Atlas,**
Ballstoffe in schönen Farben,
Trauerstoffe und **Crêpe,**
Flanelle und **Flanellets,**
Barchent in hübsch. Mustern,
Futterstoffe in sämmtlichen Farben,
Kopf- und **Umlegetücher** in Seide, Wolle u. Baumwolle,
Regenschirme für Damen und Herren, in Seide, Wolle und Baumwolle.

Leinen u. Weisswaaren aller Art

in besonders guten Qualitäten.



Carl Nevermann & Co., Riga,

Cementwaaren- u. Dachpappen-Fabrik.

Asphaltirungs- u. Dachdeckungs-Geschäft.

Baumaterialien und Kohlen-Lager en gros.

Preis-Courante, Muster-Proben etc. gratis und franco zur Verfügung.



K. Marggraf,

Riga,

Herrenstrasse Nr. 16,

Rigaer Jubiläumsausstellung



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate u. Bandagen,

empfiehlt sein **wohlassortirtes Lager** von

chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.

Universal-Glanz-Farbe,
in 6 Stunden vollständig trocken.

Universal-Glanz-Farbe für Eisen-Anstrich, schnell trocknend. Ersatz für Emaillefarben.

August Trautmann,

Farbenwerke,

Riga.

Buch- u. Steindruck-Farben.

Maler- u. Künstler-Farben.

Detail-Verkauf

der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Specialität: ***Reisskohle.***

Comptoir:
Gr. Königstrasse № 21.
Telephon Nr. 547.

Universal-Glanz-Farbe, schnell trocknend, für Küchen, Vorhäuser, Keller-Räume etc.

Universal-Glanz-Farbe
in allen Nüancen, sofort trocknend.

Ernst Blumfeldt,

Conserven-, Eierteigwaaren-, Macaronen- und Nudel-Fabrik,

Nikolaistr. Nr. 56,

Telephon 766,

empfiehlt seine als vorzüglich anerkannten

Fisch- und Fleischconserven,

sowie

ausser den gewöhnlich gangbaren Sorten von **Macaronen** und **Nudeln,** als besondere Specialität:

Bisquit-Macaronen

und

Hausmacher-Eier-Nudeln.

Zu haben

in allen besseren Materialwaaren-Handlungen.

W. F. Häcker,

Buchdruckerei,

Lithographie u. Verlag.

Galvanoplastik u. Stereotypie.

Contobücherfabrik, Dampfbuchbinderei.

Riga,

Palaisstrasse Nr. 3.

Geschäftsbegründung 1804.

Hôtel

Frankfurt a./Main,

Alexanderstrasse Nr. 25.

Feinrenommirtes

Hôtel u. Restaurant

I. Ranges

(Direction: **P. Bergmann,** Besitzer)

empfiehlt seine dem Geschmack der Neuzeit entsprechend elegant ausgestatteten **Logirzimmer** von **1 Rbl.** bis **10 Rbl.**

Ausrichtungen

von **Diners, Soupers** etc., von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, in **eigenen Sälen** bis zu **80 Personen, als auch aus dem Hause.**

Restaurant im Souterrain.

Ff. Frühstückskarte in reichster Auswahl.

Diner von **1—6** Uhr Nachmittags.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Bier vom Fass aus der Brauerei **Stritzky,** sowie **täglich Ausschank** von **echtem Erlanger Bier.**

Weine eigener Füllung, als auch der renommirtesten hiesigen Firmen.



Gegründet

1816.



Wein-Lager von **Jaeger & Co.** in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstrasse Nr. 30, Telephon Nr. 60.
Filiale: Gr. Alexanderstrasse Nr. 2, Haus Krause.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorräthig in fast sämmtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

C. B. Kirstein, Riga,

Seifen- und Licht-Fabrik.

Geschäftsbegründung 1788.

Lager

von anerkannt preiswürdigen

Haushaltungs-Seifen.

Grüne Seifen.

COCOS-SEIFEN.

Palm-Seife.

Baumkerzen, Wachsstöcke

und

Luxus-Kerzen.

ALTAR-LICHTE

aus reinem Wachs

für evang.-luth. u. röm.-kath. Kirchen.

Form- u. gezogene Lichte.

Fackeln u. Ploschken.

Verschiedene Seifen

für Tuch-, Garn- und andere Fabriken.

Fabrik, Comptoir u. Lager:

Mitauer Vorstadt, Schiffsstrasse Nr. 8/10.

Telegr.-Adr.: **Kirstein—Riga.**

Niederlagen:

in der Stadt: Schaalstrasse Nr. 2, Haus der „Ressource" (gegenüber J. Jaksch & Co.), und Scharrenstrasse Nr. 12;

in der Mitauer Vorstadt: Stein- und Schiffsstrassen-Ecke Nr. 2.



Goldene Medaillen:

Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1893, Reval 1896, Kiew 1897, St. Petersburg 1898.

Riga 1901: Goldene Medaille mit Ehrenpreis (Grand prix).

Glasirte und unglasirte

Ofen-Kacheln,

Oefen und Kamine,

Majolica - Oefen, -Kamine etc.

Stuccatur-Gyps, Dünger-Gyps,
Alabaster- (Bildhauer-) Gyps.

Prima Schlämmkreide

empfiehlt die

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

Zelm & Boehm,

Niederlage und Ausstellung von Oefen: **Riga, Theater-Boulevard 11.**

Droguenhandlung

M. Rudsroog, Riga,

grosse Sünderstrasse Nr. 15,

empfiehlt

in- und ausländische

Droguen, Gewürze, Chemicalien,
Frucht-Aether und **Essenzen,**
Parfümerien, div. **Gummiwaaren,**
Desinfectionsmittel,
Farben aller Art für Künstler, Maler und für den Hausbedarf.
Schwämme, Frottirapparate, Zahn- und **Nagelbürsten, Badesalze,**
Mineralwasser etc. etc.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Sünderstrasse № 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder,	Ruchen,	Strümpfe,
Federn,	Broderien,	Knöpfe,
Garniturstoffe,	Handschuhe,	Posamente,
Spitzen,	Sammete,	Atlas.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Stickerei.

Mey & Edlichsche Stoffwäsche.

NEU! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. NEU!

SPARKLETS.

Адольфъ Веттерихъ,

владѣлецъ Г. Рунке,

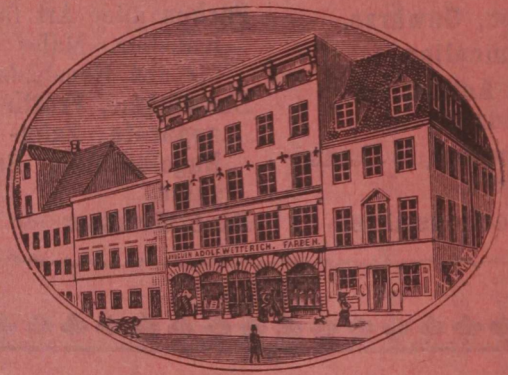
складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. № 9, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.

„ODOL".



„ODOL".

Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhnke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstrasse Nr. 9, RIGA, im eigenen Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toitteessig, Pomaden, Gold-Cream, Lanolin-Crem, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Isländisch-Moos-Pasta, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke. — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loefahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen,
Carbolineum Avenarius.

SPARKLETS.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA,

Niederlage:

Nr. 32, grosse Königstrasse Nr. 32,

halten stets ein Lager von:

Druck- und Conceptpapieren,

Acten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- und Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

Weinmaculatur

in verschiedenen Farben,

hellgraue Maculatur,

Packpapiere,

Papierbeutel

in allen gangbaren Grössen etc., etc.

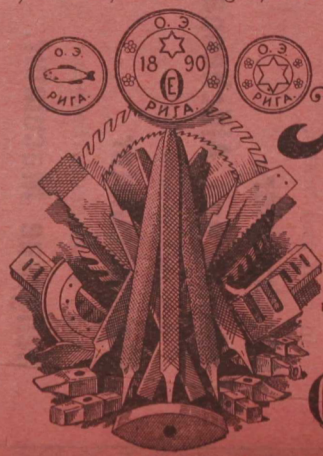
Actien-Gesellschaft der Feilen- und Werkzeug-Fabrik **OTTO ERBE**

in RIGA, Revaler Strasse Nr. 6/10.

Specialitäten:

Feilen jeder Art. **Sägen:** Circulairsägen für Holz und Metall, Gatter-, Krahn- und Trecksägen. **Maschinenmesser:** für Holzbearbeitung, für Papier-, Tabak- und Zündholzfabriken, für Häcksel- und Mähmaschinen etc. etc. **Hämmer** jeder Art für Metall- und Steinbearbeitung; Hacken, Meissel, Brechstangen, **Kluppen,** Gewindebohrer, Fraiser, Bohrknarren etc.

Grösstes Etablissement Russlands in dieser Branche.



Акціонерное Общество
· ЗАВОДА ·
ДЛЯ ИЗГОТОВЛЕНІЯ
НАПИЛЬНИКОВЪ и
РЕМЕСЛЕННЫХЪ ИНСТРУМЕНТОВЪ



Отто Эрбе въ Ригѣ.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901: **Goldene Medaille.**

Illustrirter Katalog gratis.

Brief-Adresse: **Actien-Gesellschaft Otto Erbe, Riga.**

Rigaer
Jubiläums-Ausstellung



Staats-
Medaille.



Daniel Schweinfurth,

Champagner-Fabrik und Weinhandlung,

Nr. 87, Mühlenstr. Nr. 87,

empfiehlt seine **vorzüglichen**

Champagner-Weine,

als auch sein **reichhaltiges Lager**

russischer Weine

in Gebinden, Stofflaschen und auch stofweise, sowie

ausländische Tafel- und Sanitäts-Weine,

Liqueure, Arac, Cognac, Rum, Porter etc. etc.

(NB. **Biere** in Brauereifüllung, **Selters-** und **Sodawasser** daselbst zu haben.)

Englisches Magazin

Gegründet 1857. **J. Redlich, Riga.** Gegründet 1857.

Grosses Lager in allen engl., deutschen, franz., amerik. u. russischen Artikeln.

Bau-Artikel.
Ia. englischer Gussstahl
in allen Dimensionen.
Kupfer-, Messing-, Stahl- u.
Neusilber-Bleche.
Schmiede- u. Schlosserei-Einrichtungen.



Sämmtl. Handwerkszeuge.
Kupfer- u. Messing-Gasrohr.
Schmelztiegel.
Jagd-, Fischerei- u. Gartenbau-Geräthe.
Revolver, Flobert Pistolen u. Flinten.

Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen.

Lackirte eiserne, Messing- und Nickel-Betten und Matratzen. ‖ **Metall-Grabkränze** *in grösster Auswahl.*

Special-Abtheilung für Musik-Instrumente u. deren Zubehör.

Illustrirte Preis-Courante gratis und franco.

Eigene Reparaturwerkstätte für sämmtliche Musik-Instrumente.

Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA“.

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- u. Reserve-Capitalien über 41,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien u. Renten zur Sicherstellung der Familie oder des eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben u. dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft.

Feuerversicherungen,

auf alle Arten beweglichen u. unbeweglichen Eigenthums (Gebäude, Maschinen, Waaren Möbel etc.);

Transportversicherungen,

See-, Fluss- u. Land- Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten u. Arbeitern auf Fabriken u. bei sonstigen Unternehmungen:

Glassversicherungen

als: Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes u. unbelegtes Glas etc., gegen Bruch.

Filiale Riga,

Patric Ruetz,

grosse Sandstrasse Nr. 9, I.

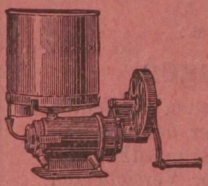
Seit 29 Jahren

bewährte Bezugsquelle

für

ohne Ausnahme alle existirenden, dem Handel zugänglichen:

Maschinen, Apparate, Geräthe, Feuerspritzen, Pumpen und Ia. techn. Artikel.



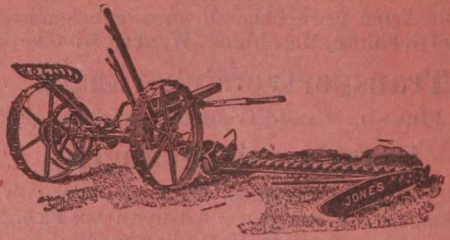
A. B. C. Milch-Separatore

neuester
und bester Construction.

Erster Saison-Verkauf 500 Stück.

Billigster Preis.

General-Vertretung der Original amerikanischen



Plano-

Grasmäher
(ohne zerbrechl. Räderantrieb),
Getreide-Mäher,
automat. Rechen.

* Grosses Lager. Billige Preise *

Hugo Hermann Meyer,

RIGA,

Maschinen-Import,

gegründet 1873.

Alf. Th. Busch,

Droguen-Handlungen

(vorm. Hach u. vorm. A. & W. Wetterich),

kl. Jungfernstrasse 4,
gr. Münzstrasse 8.

Chem.-techn. Laboratorium.

Riga.

G. A. SCHWEINFURTH,

(gegründet 1818),

RIGA, Rathhausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: Schweinfurth, Riga.

Wein-Grosshandlung

und

Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

Hauptdépôt der Kachetiner Weine

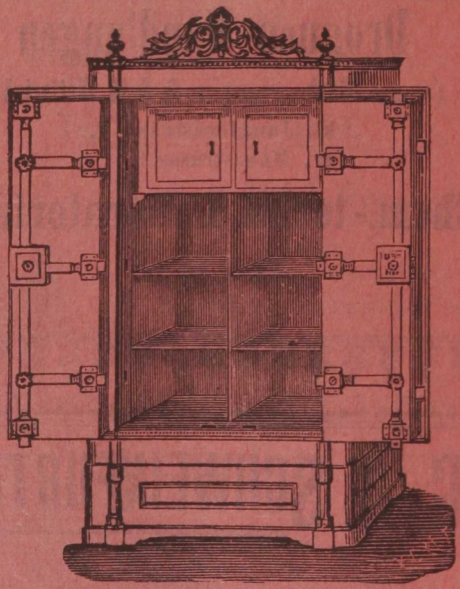
des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Str.

Franz Stauden, Riga,

Geldschrank-Fabrik.

Gertrudstrasse Nr. 44.



Gertrudstrasse Nr. 44.

Einzige Fabrik Russlands,

welche aus einem Stück gebogene feuer- und diebessichere Kassen fertigt und dieselben schon zum Preise von **35 Rbl.** an liefert, ausserdem 10 bis 15% billiger als andere durch Wiederverkäufer vertriebene Fabrikate.

Liefert ferner:

sämmtliche Bauschlosserarbeiten,

sowie

Thorwege, Zäune, Balkons

und

Grabgitter (Specialität).

16 Medaillen.

Georg Thalheim, Riga,

etablirt seit 1860,

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,



Siegellack
und
Flaschenharze
in **allen** Farben, Qualitäten,
Formaten u. Packungen,

Brauerpech,
Schwerspath,
Leichtspath,
Lenzin, Analine etc.
in feinster cylindrirter Mahlung;

ferner sein **Engros-Lager** von

Rohmaterialien

für Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- u. Zündholz-Fabriken etc.,

als: Franz. und amerik. Harze, Ceylon-Cocosöl, Lagos-Palmöl, caustische, calcinirte und Krystall-Soda, Wasserglas, Alaun, Talcum, Chlorkalk, China-Clay, Braunstein, Schwefel, Kali chloricum, Mennige, Pfeifenthon, englisches, schottisches und russisches Gusseisen, Coaks, Schmiede- und Maschinen-Steinkohlen etc.

Baumaterialien

als: echt engl. Patent-Portland-Cement, engl. Feuerthon und Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer etc.

Adresse: **Georg Thalheim, Riga.**

Comptoir: **Grosse Schlossstrasse Nr. 16, im eigenen Hause.**

Preise billigst, je nach Marktlage.

Höchste Auszeichnung (Grand Prix)

der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901

„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille" der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille" Riga 1883.

„Silberne Medaille" Jurjew 1893.

H. A. Brieger,

Seifen- und Parfümeriefabrik

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glycerinseifen, Toiletteseifen,

Lanolin-Crême-Seifen,
Lanolin-Pomaden,
Lanolin-Brillantine,
Lanolin-Crême,
Lanolin-Puder,
Lanolin-Milch.

Medicinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Coniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne und Blumen-Extracte,

höchstconcentrirter Blüthenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher **Toilette-Artikel,**

als: Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Staubkämme, Frisirscheeren, Frisirlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

Kronen- und Kandelaberkerzen.

Loofah-Bade- und Frottir-Utensilien, Bade- und Toiletten-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Sünderstr. 2.






Moskau 1865. St. Petersburg 1870. Moskau 1882. Nishny-Nowgorod. 1896.

RUSSISCH-AMERIKANISCHE GUMMI-FABRIKEN

zu St Petersburg,

General-Depot in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Jacobstr. 16,

empfehlen:

Gummi-Platten
zu Dichtungen und Packungen,
Gummi-Druckschläuche
für heisses und kaltes Wasser,
Gummi-Spiralschläuche,
Gummi-Bierschläuche,
Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste und billigste Riemen für jeden rationellen Betrieb,
Ventilkugeln,
Asbest-Packungen
jeder Art,

ferner

Asbestit (Asbest - Isolirmasse).

Grosse Auswahl von

Spielwaaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmaceutische Glaswaaren

für **Laboratorien, Apotheken** etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR“

in Moskau.

Volleingezahltes Grundkapital **2,500,000 Rbl.**

General-Agent für Liv-, Est-, u. Kurland:

G. von Schoepff, Riga,

Schwarzhäupterstrasse № 4.

Annahme von

Feuer-, Lebens-, Leibrenten-, See- u. Landtransport-Versicherungen auch Collectiv- u. Einzel-Versicherungen gegen Unfall.

Agenten in:

Alt-Autz	Herr	C. M. Kosch.	Kokenhusen	Herr	R. Grünbladt.
Ampel	„	G. E. Dabbert.	Lemsal	„	C. Kreischmann.
Arensburg	„	L. Issajew.	Libau	„	Robert Seelig.
Baldohn	„	A. G. Schröder.	Lievenhof	„	A. Friede.
Banske	„	Hirschfeldt.	Meiran	„	E. Ottensen.
Bilderlingshof	„	J. Bulder.	Mitau	„	Herm Günther.
Bolderaa	„	D. P. Upit.	Oger	„	H. Seuberlich.
Doblen	„	L. M. Reichmann.	Pernau	„	C. Lantzky.
Dubbeln	„	C. L. Neuland.	Pillten	„	G. Samunow.
Ellern	„	Ch. Putschuk.	Polangen	„	C. Swingul.
Fellin	„	H. Rose.	Reval	„	Fr. Siefarth.
Frauenburg	„	Ringait-Wehjsch	Salismünde	„	A. J. Wihtol.
Friedrichstadt	„	F. Bernstein.	Schlock	„	J. Amatneek.
Goldingen	„	D. L. Freifeldt.	Talsen	„	W. Kronberg.
Grobin	„	H. Woge.	Talsingen	„	C. Grünbladt.
Gross-Sessau	„	J. Juschkewitsch	Tuckum	„	Fr. Thalberg.
Hasenpoth	„	J. C. Wiedner.	Walk	„	J. Thalberg.
Haynasch	„	J. Pettack.	Weissenstein	„	H. O. Kull.
Illuxt	„	W. Bahr.	Wenden	„	J. Kalnin
Jacobstadt	„	P. Luxting.	Werro	„	W. Spohr.
Jurjew	„	Th. Gööck.	Windau	„	H. Vogel.
Kandau	„	J. M. Rupais.	Wolmar	„	H. E. Trey.
Kemmern	„	A. S. Maximow.			